

Der Hönngger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 565700

**Radio
TV
Video**



Freitag, 13. Dezember 1985
Nr. 46
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Asyl

Asyl heisst in erster Linie Freistätte, Zufluchtsort (für Verfolgte), (erst in zweiter Linie auch Krankenasyll). So verstanden ist es richtig, von einem Asylrecht zu sprechen.

Dieses befindet sich in einer schlimmen Vollzugskrise, und es ist seit Monaten an der Spitze der innenpolitischen «Hitparade». So salopp zwar, wie dieser Ausdruck in diesem Zusammenhang tönt, ist die Angelegenheit nicht darzulegen, denn es geht nach den einen um die «Glaubwürdigkeit unseres humanen Rechtsstaates», nach anderen schlicht und einfach um das «Überleben der Schweiz».

So, und es drückt sich natürlich offiziell niemand aus, krasse und stimmt natürlich auch nicht. Wer in dem Volk herumhört, kann solche Ansichten hören. Sie sind nicht nur Ausdruck der Neigung zu überspitzten Beurteilungen, sondern Indiz dafür, wie beunruhigt man an der «Basis» ist.

Und dabei hätte wohl kaum jemand etwas dagegen, wenn wirklich Verfolgte aufgenommen und nach allen Seiten integriert würden. Aber heute besteht der Eindruck, dass wir grossenteils als Einwanderungsland missverstanden und missbraucht würden, und in diesen Zusammenhang gehören die Bezeichnungen «echt» und «unecht».

Dass hier die Grenzen fließend sind und ineinander übergehen, ist klar. Aber ebenso eindeutig ist, dass es sich bei jemandem, der aus rein wirtschaftlichen Gründen bei uns anklopft, nicht um einen eigentlichen Flüchtling und damit um keinen ernstzunehmenden Asylbewerber handeln kann: Sei es, dass der Bewerber einfach der Meinung ist, es hier schöner und leichter und eventuell für seine Kinder leichter zu haben, sei es, dass er ganz einfach hier eine Beschäftigung zu finden hofft, weil er anderswo (z.B. Türken in Deutschland) arbeitslos geworden ist.

Dass viele, möglicherweise durch Schlepper herangeführt (wie von einem «Reisebüro» betreut), dann schwarz und bei Nacht und Nebel

über die Grenze kommen, heizt die Bereitschaft zur Aufnahme von Asylanten auch nicht gerade an; im Volk wird überhaupt nicht verstanden, dass in solchen Fällen noch «gefakelt» und geprüft wird.

Zu beurteilen, ob jemand im Heimatland verfolgt wurde oder nur potentiell bedroht ist, ist in jedem Falle schwer. Die betreffende Regierung wird das bestreiten. Unsere Ableger im Ausland sehen grundsätzlich auch nur an die «Dinge» heran und haben eher Kontakt zu offiziellen Stellen als solchen in der Klemme. Wer am Fernsehen neulich «Tamilen in der Schweiz» verfolgt und vielleicht vorher noch die Schweizer Illustrierte gelesen hat («Tamilen, wie sie uns hereinlegen»), sass nachher da, wie die sprichwörtliche Kuh am Berg steht; als armer Tor so klug als wie zuvor. Der Eindruck, dass die Tamilen eine Show abgezogen hätten, kam nicht nur vereinzelt auf. Und zwar mit dem Gedanken, dass hier gesunde Leute ihre Familie verlassen haben in einem Land, wo sie bedroht sind und nach ihren Aussagen bis zum Hals im Dreck stecken.

Abgesehen vom ominösen «vollen Boot» im Zweiten Weltkrieg, kam es früher nie zu Diskussionen und Auseinandersetzungen, wie sie heute nicht abreissen wollen. Warum? Haben sich die Herzen der Schweizer zu Stein verhärtet (Millionen von gesammelten Geldern für in Not Geratene sprechen eine andere Sprache), oder sind die Verhältnisse anders? Dies wohl. Blenden wir auf die religiösen Verfolgungen zur Hugenottenzeit zurück, dann wird klar, dass in solchen Situationen «alles klar» war, obwohl auch damals schon welche mit vorwiegend wirtschaftlichen Überlegungen befragt zu uns kamen und in der Folge zum Teil selber wiederum zu einer Bereicherung unseres Landes beitrugen.

Auf nächstes Frühjahr bekommen wir einen Flüchtlingsdelegierten. Er wird den Bundesrat in der Asylpolitik entlasten. Zu beneiden ist er nicht.



Studio Dietrich
Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung - Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrößerungsservice

Die zufriedenen, fröhlichen Gesichter des Chores und der Musiker tragen zur Entspannung bei. Die sympathische Führung des jungen Dirigenten, die ein williges und herzliches Mitgehen des Chores bewirkt, überträgt sich auch auf uns Mitsingende. Glücklicherweise, wer da mitmachen kann! Die Begleitung der Lieder und die Zwischenspiele der «Danza antica» waren etwas Besonderes, noch nie gehört. Die Gelegenheit, die Renaissance-Instrumente anzuschauen und sich erklären zu lassen war eine sehr nette Aufmerksamkeit. Bei den Liedern hat es mir leid getan, nur bei «Ehre sei Gott in der Höhe» und «Josef, lieber Josef mein» ohne Noten- und Textblatt singen zu können. (Liegt es wohl an meiner herkömmlichen Weihnachtsliedtradition, oder ging es andern Sängern auch so?) Ich hätte gerne noch andere Lieder gesungen, die mir von Kindheit her vertraut sind. Nicht, dass mir die gebotenen Lieder nicht gefallen hätten! Doch hörte und sah ich bei den mir unbekanntem Liedern viel lieber dem Chor und den Musikanten zu. Ein schöner musikalischer Abend ist vorbei, freuen wir uns, er kommt nächstes Jahr wieder.

Das Salzkorn der Woche

Amtsübergabe «irgendwo in der Schweiz». Der Nachfolger verspricht, das Werk im gleichen Stil weiterzuführen, «ganz im Sinn und Geist» des Vorgängers.

Zuruf aus dem Publikum: «Haben Sie auch keinen?»
C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Kunst- und Photoausstellung für Hobby-Künstler

Unter dem Patronat der SVP wird vom Samstag, 18. Januar bis Sonntag, 2. Februar 1986, in Höngg im Erdgeschoss der Firma Zweifel & Co. eine Ausstellung für Höngger Amateure durchgeführt. Die Ausstellung bezweckt, dass möglichst viele Höngger etwas Schönes und gleichzeitig Interessantes öffentlich zeigen dürfen und sich viele andere dazu angesprochen fühlen.

Wir verweisen auf unser Inserat in der heutigen Ausgabe. Nähere Auskunft erteilt Jakob Schrem, Jacob Burckhardt-Strasse 3, Telefon 56 42 00 und Dominique Dubois, Kettberg 22, Telefon 44 39 05.

Opferstockmarder in der katholischen Kirche Höngg

(rjb) Erneut beschädigten Unholde zwei der drei im Mauerwerk der Kirche Heilig Geist befestigten Opferstöcke. Mit dem Erlös werden die «Knacker» nicht sehr weit kommen, da es sich meistens um geringfügige Beträge handelt. Hingegen sind die Schäden für die Wiederinstandstellung jeweils unverhältnismässig hoch. Der Diebstahl wurde am Dienstagabend, dem 10. Dezember nach 19 Uhr festgestellt und sofort der Polizei gemeldet. Es sei noch erwähnt, dass die Diebe nur über den Haupteingang zum Kirchenzentrum, also von der Limmattalstrasse hier Zugang zur Kirche hatten. Die Tür zur Brunnenwiesenstrasse bleibt leider schon seit längerer Zeit aus Sicherheitsgründen geschlossen. Vor einigen Wochen schon ist auf dieselbe Weise ein kunstvoller Keramikbehälter, der dem gleichen Zwecke diente spurlos verschwunden.

Die Kirchenpflege hat auf diese neuesten Ereignisse hin weitere vorsorgliche Massnahmen getroffen. Für allfällige in dieser Hinsicht gemachten Beobachtungen und Hinweise sind die katholische Kirchgemeinde Telefon 56 11 22 oder der Polizeiposten sehr dankbar.

Live-Musik im Jugendcafé Albatros

Am letzten Sonntag, 8. Dezember 1985, gab es im Jugendcafé wieder einmal einen Live-Musik-Auftritt. Die Gruppe «Pink Birds» aus Höngg konnte vor zahlreichen Zuhörern ihr musikalisches Können unter Beweis stellen.

Die jungen Musiker brachten mit ihren Nummern (Eigenkompositionen) die zuhörenden Jugendlichen richtig in Stimmung. Auch wenn man noch nicht von Perfektion sprechen kann, so sind die «Pink Birds» doch auf dem besten Weg ihre Musik bestens zu präsentieren. Die Live-Musik war jedenfalls einmal eine richtige und notwendige Erweiterung im Jugendcafé-Programm. Weiteren Live-Auftritten sehen wir positiv entgegen.

Das Albatros Team

Jugend+Sport Skitouren

Die Naturfreunde-Jugend Zürich bietet den 14- bis 20-jährigen Mädchen und Knaben Gelegenheit die Berge, die nicht von Seilbahnen und Skiliften erschlossen sind, mit den Skis zu besteigen und die Faszination einer Abfahrt im Tiefschnee, abseits der Pisten, zu erleben. Skitouren fordern aber alpin- und skitechnisches Können. Für die notwendige Ausbildung und sorgfältige Tourenführung sorgen die erfahrenen Leiter der Jugendgruppe, die auch für tolle Kameradschaft bürgen. Die Touren finden an Wochenenden und in den Schulferien statt. Den Anfängern im Tiefschneefahren können Tourenski, Felle und weiteres Tourenmaterial leihweise gratis zur Verfügung gestellt werden. Prospekt mit ausführlichen Angaben sind erhältlich beim J+S-Kursleiter Werner Bader, Reinhold Frei-Strasse 63, 8049 Zürich, Telefon 01/566 512.

Wirtschaft heute

Die Schweizerische Metall-Union (SMU), hielt in Solothurn ihre alljährliche Herbsttagung ab.

Im Mittelpunkt der Generalversammlungen der gesamtschweizerischen Fachverbände Metallbau, Landmaschinen, Schmiede und Sanitärinstallationen/Bodenleitungen standen die Behandlung der folgenden Bereiche:

- Rationalisierung des beruflichen Bildungswesens
- Erhöhtes Bedürfnis nach beruflicher Flexibilität
- Technischer Wandel und Weiterbildung

Rationalisierung des beruflichen Bildungswesens

Die Anforderungen an das berufliche Bildungswesen erhöhen sich laufend. Daraus ergab sich in den letzten Jahren eine markante Kostensteigerung im beruflichen Bildungswesen.

Um diese Bildungsvoll in den Griff zu bekommen, wurden umfangreiche Rationalisierungsmassnahmen eingeleitet.

Als jüngstes Beispiel dient der soeben erschienene «Modellehrgang für die Metallbearbeitung». Damit liegt ein Werk vor, welches erstmals eine berufsübergreifende Vermittlung des Basiswissens an Lehrlinge unserer Branchen ermöglicht.

Erhöhtes Bedürfnis nach beruflicher Flexibilität

Um dieses Bedürfnis zu befriedigen, wurde seitens der SMU eine engere Zusammenarbeit mit anderen Berufsverbänden angestrebt. Dies führte zu einer erhöhten Durchlässigkeit in den Berufen rund um den Fahrzeugbau und bei den Motorgeräten.

Technischer Wandel und Weiterbildung

Der rasche Wandel in der Technik und die stets wachsenden Qualitätsanforderungen im Metallgewerbe zwingen den Unternehmer und seine Mitarbeiter zu einer intensiven und permanenten Weiterbildung. Die Fachverbände der SMU halten deshalb für ihre Mitglieder auch für 1986 ein grosses Angebot an attraktiven Weiterbildungsveranstaltungen bereit.

Für die Kommission Freischaffende der FDP Zürich 10

Schmierereien an Liegenschaften im Höngger Zentrum

In der letzten Zeit haben sich wieder «Vandalen», im Schutz der Dunkelheit, an verschiedenen Liegenschaften im Zentrum als «Künstler» versucht.

Mit Sprüchen und Fratzen/Figuren verunstalteten sie u.a. die Häuser «Mühlehalde», «Rebstock» und die neu renovierte Liegenschaft «Knörr».

Als Jugendberater und gleichzeitig zuständiger Leiter des Jugendcafés Albatros wurde ich von verschiedenen Hönggern auf mögliche «Täter» und deren «Absicht» angefragt. Mir sind die Person/en und deren Motivation leider nicht bekannt. Es kann jedoch vermutet werden, dass es sich um einen oder einige hochgradig frustrierte Personen (nicht unbedingt Jugendliche) handeln muss, die ihr Unwohlsein durch solche Schmierereien zum Ausdruck bringen. Ich möchte an dieser Stelle unbedingt festhalten, ein direkter Zusammenhang zwischen Besuchern des Jugendcafés und den unbekanntem «Schmierfinken» besteht nicht. Vorschnelles Festlegen auf einen vermeintlichen Kreis von potentiellen Verdächtigen wäre sicherlich einer Aufklärung der Vandalenakte hinderlich.

Abschliessend bleibt nur noch festzustellen, dass es sich bei solchen Aktionen um «subtile Gewaltakte» handelt, denen man völlig hilflos gegenübersteht, die aber nicht einfach hinzunehmen, sondern zu hinterfragen sind. Die Schmierereien sind nämlich nicht Ursache, sondern Symptom für...

Im Namen der Jugendlichen und Verantwortlichen des Jugendcafés Albatros distanzieren und verurteilen ich die vorgenannten Vandalenakte.

Jürgen Porr,
Jugendberater der Reformierten
Kirchgemeinde Höngg



Fotohaus
Ø 56 87 77

Peyer
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

UCAR Batterie-Center
für alle Geräte,
auch Taschenrechner
usw.

Filmabend im Jugendcafé Albatros

Sonntag, 15. Dezember, 19.30 Uhr.

Im Jugendcafé wird am 3. Adventssonntag ein hochinteressanter Film zu sehen sein. Wir zeigen die Biographie des Indischen Staatsgründers und gewaltlosen Kämpfers **Mahatma Gandhi**.

In einem grandiosen Meisterwerk wird der Lebensweg des grossen Politikers und gläubigen Hindus nacherzählt. Die hervorragende schauspielerische Leistung des Hauptdarstellers sowie die überaus gekonnte Kameraführung wurden mit je einem Oskar ausgezeichnet. Dieser Film ist überdies ein Zeugnis des erfolgreichen, gewaltlosen Kampfes gegen ein Unrechtsregime (die heutigen Bezüge liegen auf der Hand).

Alle Jugendlichen und Erwachsenen sind zu diesem besonderen Filmereignis herzlich eingeladen. Der Eintritt ist wie üblich gratis. Das Albatros Team

Zum Adventssingen in der Kirche Höngg

(kbr) Keine weihnächtlichen Gedanken wollen mir kommen, wie ich an diesem frühlinghaften Dezember-Sonntag durch die Strassen von Höngg gehe. In der Kirche dann ein grosser Weihnachtskalender, in den Fenstersternen geschmückte Kerzen, auf dem Taufstein ein Adventskranz - in mir regt sich ein Gefühl der Erwartung: miteinander Musik erleben.

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 12jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!
441414
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

**Sanitäre Anlagen
u. greb
& sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

**Schreinerei /
Glaserie** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**Jules
Dürmüller**

Limmattalstrasse 200
Telefon 56 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Mutterschutz

2. Dezember 1985: 1 Jahr nach der Abstimmung
für einen wirksamen Mutterschutz

Appell der Gewerkschaftsfrauen
an die Parlamentarier/innen

Aus Anlass zu diesem Jahrestag haben die VPOD-
Frauen sowohl am Montag, 2. Dezember im Kan-
tonsrat wie auch am Mittwoch, 4. Dezember 1985 im
Gemeinderat in einer Flugblattaktion an die Politi-
ker und Politikerinnen appelliert.

SP unterstützt die Forderungen
für einen wirksamen Mutterschutz

Als Zeichen der Solidari-
tät mit den VPOD-Frauen
hat die SP-Gemeinderätin
Erika Mägli-Fischer fol-
gende Erklärung der so-
zialdemokratisch-gewerk-
schaftlichen Gemein-
ratsfraktion verlesen:

Mit der heutigen Flug-
blattaktion machen die
VPOD-Frauen die Politi-
ker/innen und die Öffent-
lichkeit darauf aufmerksam,
dass die abgegebenen
Versprechungen vor einem Jahr beim Abstimmungs-
kampf um die Initiative für einen wirksamen Schutz
der Mutterschaft bis heute in keiner Weise erfüllt
worden sind.

Die sozialdemokratisch-gewerkschaftliche Fraktion
unterstützt die beiden Forderungen für städtische
Arbeitnehmerinnen: voller Kündigungsschutz bei
Schwangerschaft und Mutterschaftsurlaub; 16 Wo-
chen bezahlter Mutterschaftsurlaub.

Historischer Abriss

Seit 1945 besteht ein Artikel in unserer Bundesver-
fassung, welcher vorsieht, dass auf dem Wege der
Gesetzgebung die Mutterschaftsversicherung einzu-
richten sei. Vor einem Jahr, am 2. Dezember 1984,
wurde die Initiative für einen wirksamen Mutter-
schaftsschutz von Volk und Ständen verworfen und
die neueste Teilrevision des Kranken- und Unfall-
versicherungsgesetzes (KUVG), welche eine höchst
unbefriedigende Lösung zur Mutterschaftsversiche-
rung vorsieht, zieht sich schleppend in die Länge.
Alles in allem ein langer Weg, ein langer Kampf, ein
langes Warten!

Und heute – ein Jahr nach der Abstimmung?

Auch auf dem Verhandlungswege zwischen Stadtrat
und Arbeitnehmer/innen-Vertreter zeichnen sich
keine konkreten Massnahmen für einen wirksamen
Mutterschaftsschutz für städtische Arbeitnehmerin-
nen ab. Die Schweiz ist in Sachen Mutterschutz ein
Entwicklungsland und sowohl auf eidgenössischer
wie auch auf kantonaler Ebene wird für diese Belan-
ge wenig Engagement erbracht. Damit ist jedoch der
Stadtrat nicht entlastet, sich weiterhin für die städti-
schen Arbeitnehmer/innen einzusetzen. Seit 1945
warten Frauen, Mütter, Männer und Väter auf die
Einrichtung einer Mutterschaftsversicherung. Wir
appellieren deshalb an den Stadtrat von Zürich, sich
für einen wirksamen Kündigungsschutz und Mutter-
schaftsurlaub einzusetzen und damit eine Familien-
politik zu vertreten, die ihren Namen verdient.

Pressedienst der SP 10



**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



**Brillen +
Kontaktlinsen**

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



PEUGEOT
TOYOTA

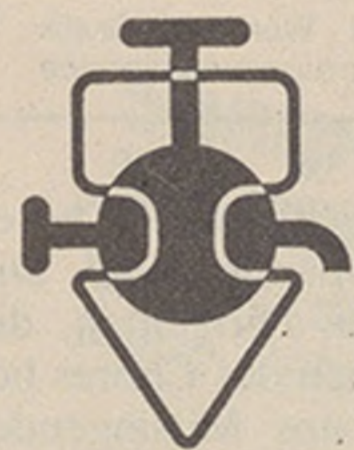
Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Reparaturen von:
**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

JDK
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

TOYOTA
Jung AG
Garage
Letten
Tel. 361 77 71
Wasserwerkstr. 98
● Verkauf
● Reparaturen
● Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat

F
Furrer & Co.
installiert seit 1924
Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice
F
Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Livio Bandera
Gipsergeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54

**VELTZ
OPTIK**
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber
W. Herensperger
ZZZZZ
Ihr Spezialist für Brillengläser

**Cheminée-
holz**
Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.
W
Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84

**Roland Huber
Innendekorationen**
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 189

Der Tapetzier

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche,
Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle, Polster-
werkstatt u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung,
auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00

Internat. Radquer Aristau

Kat. A 1. Richard, 2. Zweifel, 3. Thaler, 11. Kälin, RV Höngg
 Kat. B 1. Runkel, 2. Brechbühl, 3. de Riedmatten, RV Höngg

Das internationale Radquer von Aristau wurde überlegen von Amateur-Schweizermeister Pasqual Richard dominiert. Noch vor halber Distanz verabschiedete er sich von seiner gesamten Gegnerschaft und siegte mit dem respektablen Vorsprung von 1:04 auf den Zweitplatzierten Albert Zweifel, welcher seinerseits die Genugtuung hatte, Weltmeister Klaus-Peter Thaler aus der Bundesrepublik in Schach halten zu können.

Im illustren Feld von 53 Fahrern aus sieben Nationen (Schweiz, Frankreich, Amerika, Tschechoslowakei, Deutschland, Luxemburg und Belgien) konnte sich Karl Kälin vom RV Höngg den guten 11. Platz erkämpfen. Bis zur sechsten der total zehn Runden, hielt sich Kälin in der Gruppe von Breu, Schumacher, Büchi, Michely, D'Arsié, Rolf Hofer und Rüttimann. Durch einen Ausrutscher Rüttimanns öffnete sich dann eine Lücke, welche der Profi wieder zu schliessen vermochte, derweil Kälin allein im Wind hängen blieb. Erstaunlicherweise verfügte er aber noch über so viel Kraftreserven, um den Schlussangriff vieler Fahrer mit bekannten Namen abzuwehren.

In der Kat. B

konnte Dieter Runkel aus Obergösgen nebst zwei zweiten Plätzen seinen 8. Saisonsieg feiern. Zweiter wurde Brechbühl aus Bärau. Blumen und Küsschen gab es erstmals für **David de Riedmatten vom RV Höngg** für seinen tollen dritten Rang. Dazu gratuliert ihm der RVH herzlich! Trotz der erregenen Querelite-Qualifikation kann David noch bis Ende 1985 in der Kat. B starten.

Sieger der Kat. C wurde erneut Peter Frischknecht's Sohn Thomas.

Das nächste internationale Radquer findet am Sonntag, den 22. Dezember 1985 in Hombrechtikon statt. (K. K. S.)

TV Höngg, Handball

TV Affoltern - TV Höngg 11:11

Meisterschaft 2. Liga. Auf dem Papier schien der Match eine klare Angelegenheit für den TV Höngg zu werden. Die Höngger hatten einen Rang in der Spitzengruppe inne, während Affoltern von akuten Abstiegsorgen geplagt wurde. Doch auf dem Feld sah dann alles ganz anders aus. Auf der einen Seite die Einheimischen, die von Beginn weg um jeden Ball fighteten, auf der anderen Seite eine Höngger Mannschaft, die verängstigt und hilflos wirkte. Die Gäste wurden von ihrem Gegner wider Willen in die Defensive gedrängt und kamen nicht dazu, sich aus der Umklammerung zu lösen. Im Aufbau lief nichts zusammen. Durch die ungestümen Angriffe nervös geworden, verloren die Höngger den Zusammenhang. In dieser Phase musste man um die Mannschaft bangen. Sie brachte nicht einmal einen vernünftigen Angriff zustande, manch vielversprechender Ball wurde leichtfertig verloren. So erstaunte es nicht, dass Affoltern zur Pause mit vier Toren führte. Nach dem Wechsel schienen die Weinroten wie verwandelt. Sie nahmen das Heft nun in die Hand und gaben resolut den Ton an. Es entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, bei dem sich keiner etwas schenkte. Viele kleine Strafen zeugten vom unerbittlichen Einsatz der Akteure. Was anfänglich niemand für möglich gehalten hatte, traf doch noch ein: Die Höngger erzielten den Ausgleich, der aufgrund der gesteigerten Leistung nach der Pause nicht unverdient war.

Auch wenn der TV Höngg ersatzgeschwächt antreten musste, war man vom Auftritt der Truppe enttäuscht. Die Mannschaft wirkte ausgelaugt und ohne Kraft. Vom biedereren Durchschnitt hoben sich nur gerade drei Akteure hervor: Roger Zimmerli als unermüdlicher Rackerer am Kreis, Rolf Hinze als torgefährlicher Flügel und Kuno Schmid als sicherer Rückhalt im Tor.

Stimmen zum Spiel

Opa (Funktionär TVH): Ich habe immer an die Mannschaft geglaubt und war auch nach dem klaren Rückstand nicht beunruhigt. Geärgert habe ich mich über den zeitweisen überharten Einsatz der Gastgeber, die nicht gerade zimperlich mit den Hönggern umgingen.

TV Höngg - HC Rümlang-Oberglatt 16:12

Meisterschaft 3. Liga. Die 2. Mannschaft eilt von Erfolg zu Erfolg. Seit dem 9. November 1985 wurde sie nicht mehr bezwungen. Neuestes Opfer war diesmal Rümlang-Oberglatt, das sich Punkte gegen den Abstieg erhofft hatte, aber bald einsehen musste, dass gegen die Höngger nichts zu holen war.

TV Höngg 4 - TV Oberstrass 14:12

Meisterschaft 4. Liga. Eine gegenüber der Vorwoche völlig verwandelte Höngger Equipe schlug seinen punktgleichen Widersacher hochverdient. Die Gäste gingen zwar los wie die Feuerwehr, doch scheiterten sie letztlich an der Routine der Höngger. Ärgerlich für Oberstrass, dass sie von den lediglich sechs Verlustpunkten nicht weniger als vier gegen die Höngger einstecken mussten.

TV Höngg - HC Bülach 5:9

Meisterschaft B-Junioren. In einem Spiel, das vor allem von den Verteidigungen dominiert wurde, mussten die Höngger nach langer Zeit wieder einmal als Verlierer vom Platz. Bereits in der Vorrunde hatten sie sich an den Bülachern die Zähne ausgebissen. Jetzt wollten sie Revanche nehmen, doch missriet dieses Vorhaben. Bülach war alles in allem gesehen die reifere Mannschaft.

KZO Wetzikon - TV Höngg 12:9

Meisterschaft C-Junioren. Bei den C-Junioren geht im Moment nichts mehr. Verunsichert durch die letzten knappen Niederlagen, hatten sie gegen Wetzikon keine Chance und verloren auch in dieser Höhe verdient. Auf Coach Grünig wartet in nächster Zeit viel Arbeit. Er wird versuchen müssen, seine



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
 Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
 Telefon 01/56 56 57



Ihre **Schlosserei**
 für fachmännische Beratung
 und Ausführung von Fenster-
 gittern, Fenster, Türen, Haus-
 türen, Garagen-Tore, Garten-
 Tore, Geländer, Briefkästen,
 Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG 8001 Zürich
 ☎ 251 42 13

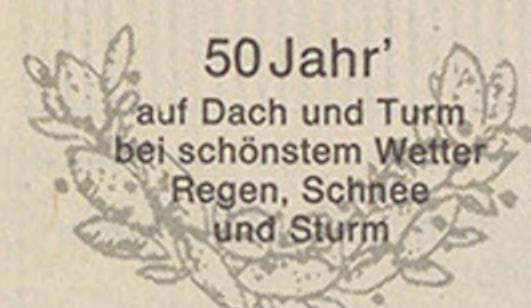


Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
 Umbauten, Kundenarbeiten,
 Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
 Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 56 76 78
 Gsteigstrasse 41



**F. Christinger
 Heizungsanlagen**
 Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



**Malergeschäft
 DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovationen
 Schriften
 Baualerei

Limmattalstrasse 220
 Telefon 56 89 20
 Telefon Privat 56 58 64

**Textilgeschäft
 Seifert** Telefon 56 36 43
 Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
 Blusen, Wolle**



**K. Härtsch AG
 Baugeschäft**

Neubauten Umbauten
 Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31 Telefon 01 56 72 66
 8049 Zürich oder 01 56 26 91

Mannen moralisch wieder aufzurüsten, damit sie sich in der Rückrunde die dringend benötigten Punkte sichern können.

Pressestelle TVH

Vorschau

Samstag, 14. Dezember 1985

2. Liga
 13.00 Uhr Lagerstrasse TVH-TV Oerlikon
 3. Liga
 18.45 Uhr Rämiballon TVH-ZMC Amicitia
 4. Liga
 14.45 Uhr Wallisellen TVH-HC Wa-Opfikon
 B-Junioren
 17.45 Uhr Sihlhölzli A TVH-Pfadi Rhenania

Freitag, 20. Dezember 1985

4. Liga
 19.30 Uhr SBG Halle TVH 4-HC Rex

Waldweihnacht

Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg

Traditionsgemäss führen die Höngger Natur- und Vogelschützer eine Waldweihnacht für die gesamte Höngger Bevölkerung durch.

Wir treffen uns am **Samstag, 14. Dezember 1985 um 18.30 Uhr auf dem Parkplatz beim Friedhof Hönggerberg**. Von dort begeben wir uns gemeinsam im Fackellicht an die Hungerbergstrasse, wo **Andreas Speich, Stadforstmeister**, einige Worte an die Anwesenden richten wird.

Anschliessend wird heisser Tee gratis und grillierte Servalats mit Bürlü zu Fr. 1.50 abgegeben.

Bei ganz schlechter Witterung wird die Veranstaltung nicht durchgeführt.

Der Vorstand und die Mitglieder des NVV Meise Höngg würden sich freuen, viele Höngger zu diesem Anlass begrüssen zu dürfen.

Velofahrer ernstgenommen

In Oerlikon und Wiedikon sind Einbahnstrassen für Velofahrer in der Gegenrichtung geöffnet. Die Grünlichtphasen am Bucheggplatz wurden verlängert, so dass jetzt auch Velofahrern genügend Zeit bleibt, die Kreuzung gefahrlos zu passieren. Viele Löcher in den Strassen Zürichs, die bis anhin die Velofahrer zu Slalomfahrten zwangen, wurden ausgebessert.

Das Velo-phon

Dank dem Velo-phon erfuhren die Mitarbeiter des Bauamtes I von vielen Problemen, die heute den Velofahrern das Leben erschweren. Seit der Einführung dieser Einrichtung gingen über 150 Verbesserungsvorschläge ein.

Rasche und unkonventionelle Lösungen

Die Mitarbeiter der Stadtpolizei und des Bauamtes I bemühen sich, kleine Widrigkeiten sofort aus dem Weg zu räumen. Grössere Wünsche, wie z.B. der Bau einer Veloverbindung vom Hauptbahnhof zur Wasserwerkstrasse beim Jugendhaus Drahtschmidli, brauchen natürlich mehr Zeit. Nicht jedes Anliegen ist erfüllbar. Ungefähr einem Viertel aller Wünsche kann aus Gründen der Sicherheit oder anderen übergeordneten Interessen nicht entsprochen werden.

Das **Velo-phon**, welches offensichtlich von vielen Velofahrern geschätzt wird, wünscht sich, dass noch vermehrt Kinder und Jugendliche, von denen viele ihr Velo tagtäglich benützen, von ihm Gebrauch machen.

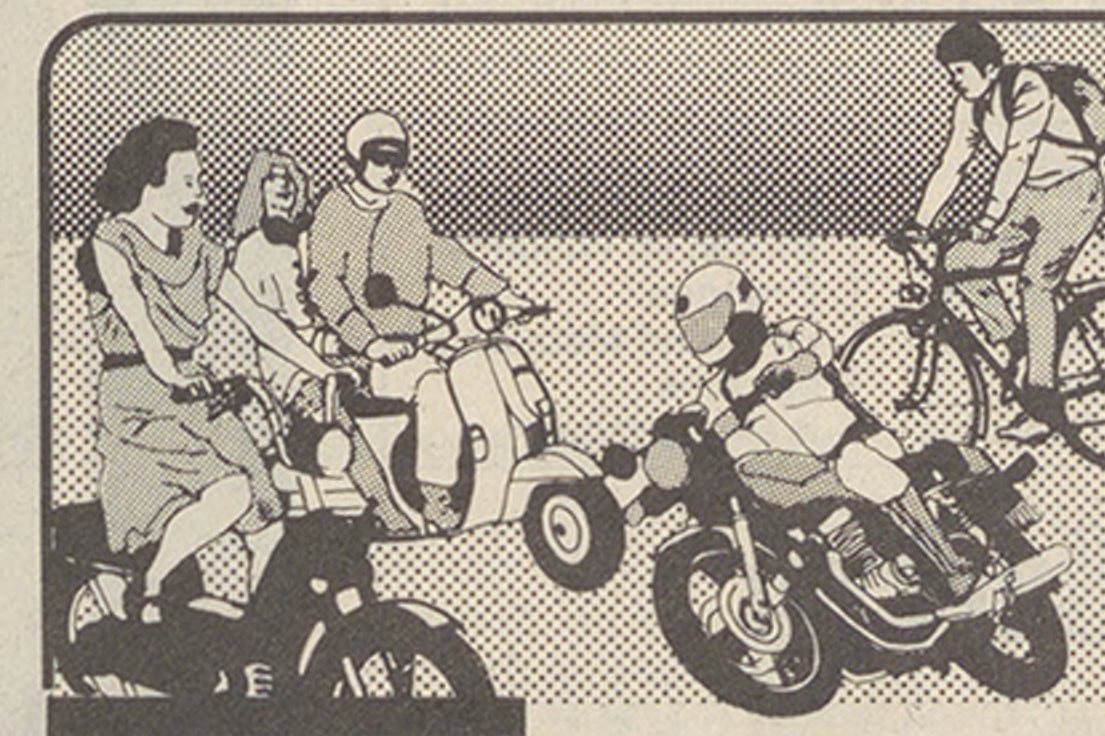
Velo-phon

Telefon Nummer 01/69 44 29

Ihre Anregungen und Wünsche werden entgegengenommen von:

Montag bis Freitag, 08.30 bis 11.30 Uhr
 14.00 bis 17.00 Uhr

(Am Mittwochnachmittag wird das Velo-phon durch einen Fachmann bedient, der direkt Auskunft geben kann).



**2Rad
 ELSENER
 Höngg** Zuständig im Quartier
 für alle Zweiräder.
 Velo Mofa Motorrad
 Regensdorferstrasse 19
 Telefon 01-56 73 91

RYFFEL & LANDIS AG
 Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
 Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
 Reparaturen Innenausbau

**HELMUT GRIEBEL
 MALERGESCHÄFT**
 Werkstatt:
 Brunnwiesenstrasse 53
 8049 Zürich
 ● Renovationen
 ● Tapezieren
 ● Plastische Wandbeläge
 ● Dekorative Arbeiten
Telefon 56 61 51 und 53 69 41

H.Brandes
 dipl. Installateur
 Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63
**Bauspenglerei
 Sanitäre Installationen**

Wir malen die Welt etwas schöner...
**gebr. kneubühler
 malergeschäft**
 limmattalstr. 234
 8049 zürich
 telefon 56 27 51

Holenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
 Limmattalstrasse 246
 Telefon 56 83 50
 Unterrichts-
 Instrumentenverkauf
 Miete, Noten
 und Reparaturen
 Dübendorferstrasse 16
 Telefon 41 42 70
 Dirigent des
 Akkordeon Orchester
 Höngg

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
 Fleurop-Service
**Blumenhaus
 Hans Rosenberger**
 Telefon 56 88 20
 Limmattalstrasse 224
 Dienstag geschlossen

**U. und Robert
 ZIMMERMANN**
 Spenglerei
 und Sanitäre Anlagen
 Reparaturen
 Gässli 1, Tel. 56 79 97
 Neubauten- und
 Reparatur-Service
 Waschmaschinen und
 Oelöfen

Wir fahren bleifrei!
 TAXI JUNG ☎ 42 11 88

Seit 15 Jahren **frei** für Sie da!



Interfunk
PHILIPS
ITT
BRUNN
JVC
B&O
CASIO
BLAUPUNKT
GRUNDIG
MSE

REVOX
YAMAHA
dbx
JBL
SANYO
Clarion
Canon
ElectroVoice
KOSS
QUAD
Accuphase
Technics
Panasonic
SONY
SABA
SHARP
NAKAMICHI

frei Radio-Television Frei
8105 Regensdorf Watterstrasse 31 Telefon 01-8401383

Edg. konzessioniertes Fachgeschäft



Attraktive Angebote aus unseren Fachgeschäften, 11. bis 14. Dezember

feiner
Lammgigot Spezial kg **17.90**

zarte
Lammkotelettes kg **22.90**

saftige
Schüfeli mit Bein, VAC kg **13.50**

prima
Weisswürstli 2 Paar VAC **2.50**

Jetzt aktuell
mild gesalzene, saftige Milch- und Rollschinkli,
Nuss-Schinkli, Schüfeli u. Schinkli im Alu-VAC

Wir beraten und bedienen Sie gerne.
Ihr Team Metzgerei Geiser AG
Limmattalstrasse 274, 8049 Zürich

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei Konditorei
Baur
Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 560751

Hürstwald Garage AG
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44

Auto-Probleme am Samstag? Nicht bei uns!

Wir unterhalten jeden Samstag einen **Pikett-Dienst**. Wir wechseln Reifen oder das Öl und sind auch für andere Handreichungen jeden Samstag von 08.00 bis 12.00 für Sie da. Notfalls haben wir auch einen günstigen Ersatzwagen für Sie bereit.

Verkauf + Reparaturen
Tankstelle
Spenglerei — Malerei

Ob Umbau oder Neubau es braucht den Fachmann,
den Zimmermann
Ein Beruf mit Zukunft.
Auf Frühling 1986 sind noch 2 Lehrstellen frei.
A. Meier & Co. Holzbau
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. **Gratis-Offerten.**



vor dem Geschäft **Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27**
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

AIKIDO Gewaltfreie Selbstverteidigung Erwachsene und Kinder
Training durch anerkannte Schwarzgurtinstruktoren

Trainingsplan

Mo	19.30—21.00	Allg. Training
Di	19.30—21.00	Allg. Training
Mi	19.30—21.00	Allg. Training
Sa	17.00—18.30	Waffen

Anfänger sind jederzeit willkommen.

AIKIDO INSTITUT, Hurdackerstrasse 5
8049 Zürich-Höngg/Rüthof, Telefon 56 39 10

Zu vermieten, Nähe Meierhofplatz
2 1/2-Zimmer-Wohnung
2. Stock, Lift.
Zins exkl. NK Fr. 895.—
Offerten unter Chiffre Nr. 1688 an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Gegen dieses Inserat erhalten Sie bei einem Saunabesuch an

Samstagen eine Preisreduktion von 2.— Franken
ein Sauna-Liegetuch inbegriffen.

Gültig bis Ende Januar 1986

Telefon **56 36 16** Daniel Häseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Quick-Shop

8049 Zürich Limmattalstr. 223 für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

Festliche Köstlichkeiten

Panettone Perugina 710 g 9.90 950 g 13.50	Kölnener Christstollen m. Marzipanfüllung 600 g 8.90
Pandoro Perugina 680 g 9.95	Gourmet-Schinkli und -Schüfeli Tischfertig ohne Bein
Pierrot Rahm-Glace-Torten	Vanini
Vacherin Romanoff 575 g 11.80	Marronettes im Cognac
Schwarzwälder 710 g 12.60	Amarenata Birnen im Williams
	Fruits Mix Orangen im Grand Marnier
	Feigen Marrons
	im Calvados in Champagner

Alles zum Backen

Haselnüsse necta-nut gemahlen 200 g statt 2.60 nur 2.20	Kochbutter statt 3.10 250 g nur 2.80
Schoggi-Streusel Puder-Zucker Hagel-Zucker Backgewürze Zuckerstreusel Decor-Gelee	Mandeln necta-nut gemahlen statt 2.80 200 g nur 2.40

Goldperlen Silberperlen
Knusper-Streusel Nonpareilles
Choco-Flocken Rosetten

Quick-Shop

8049 Zürich Limmattalstr. 223 für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

Geschenksideen

Riesen-Auswahl Pralinés Geschenk-Packungen Lindt, Cailler, Suchard	Fenjal Geschenkpackung Crème-Douche und Crème-Bad 14.60 Crème-Bad-Geschenk 8.90 Seifen-Geschenk 7.50
Russisch Leder Geschenk-Packung 7.40	Zierkerzen Riesen-Auswahl 4.50 bis 129.—
Tierli-Seifen Stück 2.20	

Wein-Geschenkskistli

Domaine du Martheray Dorin de Féchy 3×70 cl nur 38.30	St Amour Clos du Chapitre 3×75 cl nur 36.70
Fleurie Le Pavillon 3×75 cl nur 36.20	Château La Fleur David Bordeau sup. 1982 MC 3×75 cl nur 28.10
Château Les Conquetes Bordeau a. c. 83 3×70 cl nur 25.70	Dôle Cave St Pierre 4×70 cl nur 44.90

Im Quick-Shop kaufen — Freude schenken!

Optik Götti
 Brillen
 Kontaktlinsen
 optische
 Instrumente
 Limmattalstrasse 189
 beim Meierhofplatz
 Telefon 56 20 10

Le droit c'est moi

Es geht vielfach so: Wenn ein Land oder ein Gebiet Selbständigkeit errungen und Freiheit erhalten hat, nach der so lange die Hand ausgestreckt und wofür Zungen und Schreibzeug bemüht wurden, dann wird anderen in eigener Regie verweigert, was man für sich selbst in Anspruch genommen und nun auf dem Teller hat.
 Da macht der Kanton Jura keine Ausnahme. Seine Haltung hat sich in letzter Zeit versteift, weil man im Wind der Berner Finanzaffäre Morgenluft wittert und sie als Zephyrsäuseln für Wiedervereinigungspläne interpretiert.
 In diesen Zusammenhang will nun Ederswiler gar nicht passen. Ederswiler? Tönt fast elsässisch, und ist ja auch – deutschsprachig – als Art Sandwich zwischen welsche Gemeinden eingeklemmt; im Kanton Jura. Verständlich, dass die Ederswiler, seinerzeit «abgezweigt», wieder zum Kanton Bern möchten. Aber für diesen Ruf hatte man in Delsberg bisher taube Ohren. Dafür einen lockeren Mund für die Gemeinde Vellerat, die sich im Kanton Bern isoliert vorfindet und zum Kanton Jura möchte. Was also läge näher als ein Tausch? Ederswiler zum Kanton Bern, Vellerat in den Kanton Jura. Diese Idee hat auch der Nationalrat aufgegrif-

fen und mit einer überwältigenden Mehrheit in der verpflichtenden Form einer Motion dafür votiert, dass der Bundesrat alle staatspolitischen und staatsrechtlichen Aspekte der Angelegenheit prüfe und die Voraussetzungen dafür schaffe, dass die beiden Gemeinden den Kanton wechseln könnten. Dem Bundesrat wäre dies mehr als recht.
 Aber der jurassischen Regierung nicht, die nach wie vor darauf besteht, dass Vellerat «heim» in den Kanton Jura entlassen und vom bernischen «Joch» befreit werde. Aber im Gegenzug gleiches Recht für Ederswiler, dass sich wieder dem Berner Mutz anvertrauen möchte? Nicht die Laus, denn das ist etwas anderes: Ein Ding ist, wenn der Jura seine Wünsche mit Täubeln und Stämpfeln durchsetzen will – das ist legitim und hat rechtens zu geschehen. Aber wenn umgekehrt sich eine jurassische Gemeinde erdreistet, den Wunsch zu äussern, wieder der alten Heimat anzugehören, dann ist dies äusserst ungehörig, nicht mit den verfassungsmässigen Gegebenheiten im Einklang und eine Zumutung, für die man nicht das geringste Verständnis aufbringen kann. Solche Sturheit bringt dem Jura keine Freunde. Schade!

Kreis 10: Musterkreis Zürichs



Es wird immer wieder behauptet, der Wahlkreis 10 – Högger und Wipkingen – lieferten die genauesten Abstimmungsergebnisse im Vergleich zum Gesamtergebnis der ganzen Stadt. So gesehen müsste man jeweils an einem Abstimmungswochenende nur auf die Resultate aus dem Kreis 10 warten um über die Annahme oder die Verwerfung einer städtischen Vorlage Bescheid zu wissen.

Ich fühlte mich schon lange gedrängt, dieser Frage nachzugehen. Nachdem ich einige Tage das Bett hüten musste, habe ich diese Gelegenheit benützt, die Abstimmungsergebnisse vom 22. September dieses Jahres auf diese Behauptung hin zu analysieren.

Um es vorweg zu nehmen: der Kreis 10 hat im Vergleich zum städtischen Ergebnis die «treuesten und verlässlichsten» Resultate geliefert. Die Abweichungen bei allen fünf Vorlagen betragen höchstens 1,46%. Nur gerade die Kreise 6 und 9 hatten annähernd gleich präzise Resultate im Vergleich zum gesamtstädtischen Ergebnis. Alle übrigen Stadtkreise weichen zum Teil sehr stark davon ab.

Auch die Stimmbeteiligung im Kreis 10 mit 47,2% ähnelt sehr derjenigen der Stadt (44,2%). Die Extremwerte lieferten damals der Kreis 4 mit 33,5% und der Kreis 7 mit 56,2% – wobei in diesem Kreis eine Kampfwahl um das Schulpräsidium stattfand.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die grosse Präzision auf, wie der Kreis 10 gerade als Musterkreis bezeichnet werden kann: die Zahlen verstehen sich in Prozenten der JA-Stimmenden.

Abzustimmen war am 22. September 1985 über folgende Vorlagen:

1. Einzelinitiative: Rahmenkredit für quartierbezogene Altersheime
2. Volksinitiative betreffend das Kasernenareal
3. Volksinitiative: Schutz der Bevölkerung vor zusätzlichem Motorfahrzeugverkehr
4. Volksinitiative: Gestaltungsplan-Hauptbahnhof
5. Einbau einer Rauchgas-Zusatzreinigung

Vorlage	1	2	3	4	5
ganze Stadt	41,4	36,1	46,5	28,5	94,8
Kreis 10	40,0	35,0	45,6	28,6	94,7
extrem niedrig	②	⑪	②	⑦	①
	28,7	32,7	40,8	22,9	93,6
extrem hoch	⑤	⑤	⑤	⑤	⑫
	59,8	55,4	66,9	47,7	96,8

Im Kreis der betreffende Stadtkreis

Schuster bleib bei deinem Leisten!

UNO-Beitritt ja oder nein

Wie aus einem Artikel von lic. iur. Brigitte Tanner zu entnehmen ist, tagten die freisinnigen Frauen zum Thema «UNO-Beitritt der Schweiz». Der Tenor: Die Schweiz dürfe nicht «Rückwärts in die Zukunft gehen – die UNO sei zu wichtig, um sie ändern zu überlassen». Ein Beitritt sei unumgänglich.
 Wer die Botschaft des Bundesrates aus dem Jahr 1981 studiert, in welcher der Beitritt der Schweiz zur UNO empfohlen wird, kommt allerdings leicht zu ganz anderen Schlüssen.

Auch wenn die Befürworter eines UNO-Beitrittes, allen voran alt Bundesrat Dr. Rudolf Friedrich, immer wieder behaupten, der Beitritt zur UNO würde an unserer Aussenpolitik und vor allem an unserer Neutralität nichts ändern, muss der Schweizer

Stimmbürger etwas ganz genau wissen, bevor er seinen Entscheid an der Urne fällt: die Charta der UNO, welche für alle Mitglieder verbindlich ist, sieht keine Möglichkeit für Sonderregelungen vor. Im offiziellen Beitrittsgesuch der Schweiz kann kein

Zürich Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

silvester chlöpfete

SCHMITTE GRILL
 PAUL BRÄKER.
 EXKLUSIVES GALADINER BEI KERZENLICH CHAMPAGNER-APERITIF
 Fr. 108.- pro Person

STARLIGHT ROOM
 TANZ + UNTERHALTUNG MIT WERNER DIETRICH UND DEM TANZORCHESTER «TABASCO QUARTETT»
 Fr. 104.- pro Person

KONGRESS-SAAL
 «WILLY SCHER ORCHESTRA» SILVESTER-BUFFET
 Fr. 90.- pro Person

DORFBEIZ SILVESTERPARTY
 «GOOD TIME BAND» GROSSES BAUERNBUFFET
 Fr. 62.- pro Person

SWING-SWING
 SILVESTER-PARTY TANZ+DISCO-MUSIK
 Fr. 32.- pro Person

Telefonische Anmeldung: 01/840 25 20 Stichwort SILVESTER!

Vo Högger us gsee

Vorspiegelungen

Die Milde der Advertszeit schützt uns nicht vor Vorspiegelungen. Sie treffen uns aus dem Quartier, national und international. Ein Nachlassen des kritischen Überdenkens von Nachrichten und Meldungen wäre unser eigener Schaden und führt sehr rasch zu falschen Meinungsbildern. Drei Beispiele aus einer Woche:

Quartier: «Högger sind in der Überzahl», meldet die SP 10 euphorisch und stellt die Kandidatenliste für die Gemeindewahlen 1986 vor. Der brave Högger Sozialdemokrat vermag über diese Schlagzeile Freude und Genugtuung empfinden. Ist er aber kritisch genug, dann merkt er bald die groben Sandkörner, die ihm da in die Augen gestreut werden. Zwar sind die Högger zahlenmässig tatsächlich gegenüber den Wipkingern in der Mehrzahl. Chancemässig aber haben Högger nicht die geringste Chance. Die drei Bisherigen sind Wipkinger. Einen vierten Sitz wird die SP keinesfalls machen, ergo wird 1986 kein Högger-SP-Kandidat gewählt werden. Die letzten fünf Plätze hat man den Högger überlassen und den vierten Rang, sozusagen als Zückerchen, einem politisch wenig profilierten Lehrer aus unserem Quartier zugewiesen. Die SP 10 ist fest in Wipkinger Händen... die Genossen aus Högger spielen daher die zweite Geige. Es würde nicht verwundern, im «Käferberg» zu lesen: «Wipkinger SP an der Spitze!»... mit dem gleichen Absender, der den Högger die «Überzahl» schmackhaft machen will.

Im Lande: Das Fürstentum Liechtenstein ist Opfer eines militärischen Unglücks geworden: Balzers wurde von einer Brandkatastrophe betroffen. Der Tages-Anzeiger vom letzten Wochenende entlarvte auf der ersten Seite den eigentlichen Übeltäter: Ausbildungschef Roger Mabillard!! Weil er kriegstaugliche Härte forderte, haben die schiessenden Offiziere nach Tages-Anzeiger, trotz föhninger Wetterlage hart geschossen! «Wer will schon zu weich oder zu vorsichtig entscheiden?» angesichts der Richtlinien des Ausbildungschefs, fragt Tages-Anzeiger bitter. Ein solcher Schluss ist schlechthin einseitig, denn nie hat KKdt Mabillard Unvorsichtigkeit gefordert. Der aufmerksame Leser merkt sehr deutlich: Eine Gelegenheit war gegeben, der Armee einen Tritt zu geben. Die Chance wurde auch da genutzt! A propos Zeitungen: Die neuen Abonnemente werden fällig... man könnte ja auch einmal wechseln.

International: Der Weltkirchenrat hat zu Sanktionen gegen Südafrika aufgerufen und eine Unterstützung der kommunistisch beeinflussten Untergrundbewegung ANC gefordert! Haben wir unter dem Lichterbaum bald die Internationale anzustimmen?

Peinlich, was uns alles zugemutet wird... selbst in diesen Tagen der Vorfreude auf das Weihnachtsfest, wirklich peinlich. de Kari vo Högger

Neutralitätsvorbehalt gemacht werden. Der Bundesrat kann lediglich in einem Begleitschreiben seinen Neutralitätsvorbehalt zum Ausdruck bringen. Nicht-militärische Zwangsmassnahmen können für alle Mitgliedstaaten verbindlich angeordnet werden.

Die Schweiz ist mit der seit der Niederlage von Marignano praktizierten und in der sogenannten «Pariser Akte» von 1815 von den damaligen Grossmächten anerkannten «dauernden bewaffneten Neutralität», die auf der Nichteinmischung in fremde Händel und auf Nichtparteinahme in Konfliktsfällen basiert, sehr gut gefahren. Diese Neutralität aufs Spiel zu setzen, nur um eines vermeintlichen, internationalen Prestige-Gewinns und um einiger hochbezahlter Diplomatenposten Willen, das ist mir denn doch zu riskant. Ich zähle darauf, dass der Schweizer Souverän am 16. März 1986 den hochfliegenden Träumen des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten ein ebenso abruptes wie unmissverständlich deutliches Ende setzt. **Schuster bleib bei deinem Leisten!**

Margrit Valsecchi-Probst

Energiesparfreudige Zürcher

Durchschlagender Erfolg für den EWZ-Energiesparkalender. Wie das EWZ mitteilt, übertrifft das Interesse der Zürcher Bevölkerung am Energiesparkalender «Masshalten, abschalten» die kühnsten Erwartungen. Die erste Auflage von 40 000 Exemplaren ist bereits aufgebraucht, und immer noch gehen beim EWZ täglich Berge von Bestellungen ein (eine Bestellkarte lag der letzten Stromrechnung bei).

Der nötig gewordene Nachdruck braucht aber einige Zeit. Das EWZ bittet deshalb um etwas Geduld: Alle Besteller werden ihren Kalender erhalten, und die zuständigen Stellen tun ihr Möglichstes, damit er noch vor Weihnachten eintrifft! Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich dankt für das aussergewöhnliche Interesse und ist erfreut über den offenkundigen Willen zum Energie-Sparen.

«Der Dritt-Wält-Lade Högger isch im Dezember jede Tag offe!

(Mäntig bis Fryttag vo 9 bis 12 und vo 14 bis 18.30; Samschtig vo 9 bis 16)

Zum schänke eignet sich bsunders au:

Bücher us Asie, Amerika und Europa, vor allem über Entwicklungspolitik und Umwäلتschutz. Mir händ Roman, Sachbücher, Chinder- und Jugendbücher, Chochbücher, Bilderbücher, Gedichtbücher. Au jedes andre Buech chönnd Sie by eus bschtelle. Für Extrabschtellige isch d'Lieferfrist öpfe ein bis vier Tag, ohni Zueschlag!

Die neue Dimension des Sparens:
 Steuern sparen, vom interessanten Vorzugszins profitieren und gleichzeitig die finanzielle Vorsorge sichern.
 Mit dem FISCAPLAN® der SBG.

Schweizerische Bankgesellschaft
 Limmattalstrasse 160
 8049 Zürich-Högger
 Telefon 56 44 35

Papeterie, Briefpapier, Charte und Kuverts mit schöne Motiv, Schulheft, Blöck i allne Grössene, mit schönem Iband, zum Byspiel au als Tagebuech. Alles us Original-Umwäلتschutzpapier mit em AP-Garantiezeiche für Papier wo im geschlossene Wasserschleislauf gmacht isch!

Kunsthandwerk wie Schmuck und Musikinstrumente wo dur Gnosseshafte und anderi Sälschthilfeorganisatione i de dritte Wält herschtellt werded. (Armreif, Chöttine, Bongos, Flöte, Täschli usw.).

Spilli für gross und chly, zum Byspiel «Hänsel und Gretel», «Die siebe Geissli», «Buurejahr», «Oekopoly», «Asylon» und so wyter.

Chinderspielsache wie Puzzles, Stoff- und Holztiere usw., zum Teil au us Behinderetewerkstatt und -heim i der Schwiiz.

Warmi Sache für de Winter wie Pullover, Jacke, Händsche, Chappe, Socke, Schärpe, Ponchos, Hämpli. S'meiste isch mit 100%-Alpaca-Wulle glismet oder gwobe und chunnt us Bolivie. Au Bettdecke us Peru i viele bekannte Farbe und Muster hämmer, wo Indianer i stundelanger Arbet vo Hand gwobe händ.

Im Dritt-Wält-Lade chönnd Sie ungschört, so lang Sie wänd umeluege und au läse, ganz ohni Chaudruck. Gärn offeriered mir Ihne au e Tasse Tee oder Kaffi zum probiere und sich e chli ufwärme, wänns chalt isch. D'Hauptufgab vom Dritt-Wält-Lade isch nöd s'Verchaufe, sondern s'Informiere über Entwicklungspolitik und Umwäلتschutz!

Vororientierig: Am Abig vom 22. Januar 1986 tüend Lüüt wo scho mängmal dort gsy sind mit Bild und Wort über Afghanistan brychte. Im «Högger» chönnd Sie dänn i der Rubrik «Vereinsnachrichte» na läse wo's stattindet.

Uf Wiederluege!

Der Kommentar

Blasen

Neuaufgabe von «Verzweigung Härkingen»? Monatelang hat man doch gehört und als Betroffener erlebt den Stau auf der N1 bei Härkingen, der Verzweigung, die der Volksmund fix in «Verzweigung» umgemünzt hat.

Verzweigung wegen einer Verkehrsbehinderung? Wehleidig, nicht; kann doch passieren! Das wohl, aber so viel an Pannen grenzt schon ans Groteske. Erst einmal, dass die Strasse schon so bald saniert werden musste. Dann musste, während der Sanierung, ein Teil des Belages schon wieder saniert, das heisst aufgerissen, entfernt und neu gegossen werden, hatten sich doch Blasen gebildet. Sties es dem malträtierten Belag sauer auf? Wie auch immer, die Blasen mussten eliminiert werden; und dem stauenden Bürger und/oder Autobahnbenützer blieb die Frage unbeantwortet, wieso bei einer Flickarbeit schon wieder so liederlich vorgegangen werde und wie es zu dieser Stümperei kommen konnte.

Der «Fluch der bösen Tat» entwickelt bekanntlich Eigengesetzlichkeiten und den Drang, sich fortzusetzen. «Nach Aussage von Leuten aus dem Baugewerbe» blieb nun aber bei Phase zwei der Flickarbeit «ein Teil des Belages mit dem schadhafte Material bestehen».

Da staunt der Fachmann, und der Laie wundert sich nur noch – oder auch nicht mehr, wenn er vernimmt, dass es jetzt dort bei den hartnäckigen Rückständen «schon bald wieder Probleme geben» wolle. Auf dem Staustück (wir haben einen Druckfehler – «Saustück» gesehen), auf diesem Stück wie auch immer sieht man zwar noch keine neuen Blasen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Und dann hängt wieder die Frage nach den verantwortlichen «Blöterli» in der Luft. Wer für die Kosten der Blasenpflanzung aufkommt, muss man sich nicht fragen. Wer da Steuern und Gebühren bezahlt, hat wenigstens die Gewissheit, dass sein Geld sinnvoll investiert wird; man schafft mit diesem Geld!

Billardszene Schweiz

(kfs) In der Schweiz wird der Billardsport im allgemeinen in zwei Kategorien unterteilt: In das Carambole (Tisch ohne Löcher) und in Pool (Tisch mit sechs Löchern). Das Pool-Billard wird von der breiten Bevölkerung hauptsächlich in der Form des 8er Ball gespielt. Bei den fortgeschrittenen Spielern jedoch erfreuen sich vor allem die Disziplinen 14/1 und 9er Ball steigender Beliebtheit, sind doch diese wesentlich anspruchsvoller. Bei dem am 14./15. Dezember 1985 stattfindenden **ICS-Cup** wird die Disziplin 9er Ball gespielt. Bei dieser Spielart müssen die Kugeln in der Reihenfolge 1 bis 9 in die Taschen versenkt werden. Wem es zuerst gelingt, die 9 zu buchen, hat das Spiel gewonnen.

Während beim Carambole Belgien und Frankreich die europäische und die Weltspitze bilden, hat im Pool Billardsport Amerika die absolute Vorherrschaft. Auf europäischer Ebene ist Schweden die Hochburg des Pool-Billards.

In der Schweiz

wird im Moment daran gearbeitet, den Anschluss an die europäische Spitze herzustellen. Während andere Länder schon seit Jahrzehnten Billard als Spitzensport betreiben (in gewissen Ländern gehört es sogar zum Schulunterricht), wird Billard in der Schweiz erst seit ungefähr fünf Jahren ernstgenommen. Wie ernst, das zeigt die Tatsache, dass in den vergangenen fünf Jahren sich die Zahl der Billardcentren allein in Zürich von zwei auf nunmehr elf gesteigert hat. Dem billardinteressierten Zürcher stehen damit rund 200 Billardtische zur Verfügung, die an den meisten Abenden ausgebucht sind.

Internationaler ICS-Cup 1985 in Zürich

Dank einem überaus grosszügigen Sponsor, der Firma ICS aus der EDV-Branche mit Sitz in Weiningen bei Zürich, ist es dem Pool Billard Club Altstetten/ZRH möglich geworden, ein für die Schweiz und Europa absolut einmaliges Billardtturnier durchzuführen.

Von diesem Turnier wird erhofft, dass nicht nur die Billardschweiz endlich auch international Anerkennung findet, sondern vor allem auch einen dringend benötigten Popularitätsschub auf Schweizer Ebene. Die attraktive Startliste dieses Turniers, (acht Europameister, ein Vizeweltmeister und vier Amerikaner am Start), sollten es möglich machen, die Zuschauertribüne für 400 Personen im Hotel Nova Park zu füllen. Erstmals hat die Öffentlichkeit die Möglichkeit, für nur 15 Franken Eintritt Weltklassebillard live in der Schweiz mitzerleben. Ebenso dürfte die fantastische Trickstosshow des amtierenden Europameisters die Zuschauer in ihren Bann ziehen. Für alle Billardinteressierten ein Muss, sich diesen Sonntagmittag zwischen 15.00 und 18.00 Uhr im Hotel Nova Park in Zürich zu reservieren. Billette können im Vorverkauf an der Réception des Hotel Nova Park bezogen werden. Kassaöffnung am 15. Dezember 1985: 14.00 Uhr.

Roland Zellweger, OK-Präsident, ICS-Cup

Die SVP stellt vor:

Zürich - ein Paradies für Baustellen.

Die Vielzahl von gleichzeitigen Baustellen in der Stadt hat nun auch im Zürcher Gemeinderat Fragen aufgeworfen. So wurde bei der parlamentarischen Behandlung des Geschäftsberichtes des Stadtrates für das Jahr 1984 dieser Punkt aufgegriffen. Im Bericht der Geschäftsprüfungskommission wird als Grund für die Vielzahl gleichzeitiger Baustellen die Problematik der Koordination von einzelnen Ämtern aufgeführt. Tatsächlich fragt man sich doch oftmals, ob denn die einzelnen Verwaltungsabteilungen untereinander überhaupt Absprachen treffen; wenn man beobachtet, dass an der gleichen Strasse innerhalb kürzester Zeit mehrmals nacheinander von verschiedenen Abteilungen gearbeitet wird. Diese Tatsache hat zweifellos negative Auswirkungen auf die Verkehrssituation. Oftmals sind gerade solche Baustellen die Verursacher grosser Staus. Könnte man eine bessere Koordination unter den einzelnen Ämtern schaffen, hätte das nicht nur auf die Verkehrssituation einen positiven Einfluss, sondern auch auf den Finanzhaushalt der Stadt Zürich. Es wäre so eine grosse Kosteneinsparung möglich und durch solche Kosteneinsparungen könnte der Steuerfuss nochmals gesenkt werden, was natürlich die Stadt als Steuerort wieder attraktiver machen würde. Deshalb gibt sich die SVP nicht allein nur mit der Hayek-Untersuchung der Stadtverwaltung zufrieden, sondern fordert Massnahmen für eine bessere Koordination der einzelnen Verwaltungsabteilungen. Als Möglichkeit dazu sieht sie die teilweise Reprivatisierung einzelner Verwaltungsaufgaben, denn ein privatwirtschaftlich organisiertes Unternehmen hat nie eine derart komplizierte Führungsstruktur wie eine staatliche Verwaltung. Überdies liessen sich durch eine teilweise Reprivatisierung erhebliche zusätzliche Kosteneinsparungen erzielen, wie Pilotversuche im Ausland gezeigt haben.



Werner Furrer
Gemeinderat
SVP Zürich 10

Wieder geöffnet
**Coiffeursalon
Caroline** Am Wasser 143

Würde mich freuen, Sie als Kundinnen zu begrüssen.

Frau H. Knapp
Tel. Vereinbarung 56 63 26

Der Schulsilvester in volkscundlicher Sicht

Der Schulsilvester, dessen auffälligstes Merkmal die frühmorgendlichen Lärmzüge der Kinder am letzten Schultag des Kalenderjahres sind, ist nur im Kanton Zürich und in wenigen benachbarten Gemeinden, wie etwa Rapperswil bekannt. Im Thurgau lärmen die Kinder heute noch am Morgen des 31. Dezembers und in der katholischen Innerschweiz vor allem am Klausabend. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gab es auch im Kanton Zürich keinen besonderen Schulsilvester.

Was sich heute in vorweihnachtlicher Zeit abspielt, war damals noch ein Teil des altherkömmlichen Brauchtums der Jahreswende. Als aber die Weihnachtsferien eingeführt wurden, verlegten die Kinder ihre Lärmzüge auf den heute üblichen Termin, da die Bindung an das gemeinsame Erleben des letzten Schultages stärker war als die Bindung an ein festes Datum. Will man also die heutige Form des Schulsilvesters verstehen, dann muss man sich vorerst einmal die wichtigsten Elemente der alten Bräuche vergegenwärtigen. Dabei ist zu beachten, dass die Silvesterbräuche nur einen Teil eines umfassenderen Komplexes ausmachen, zu dem auch die Bräuche am Neujahr und am Berchtelistag gehören. Dieser umfassende Komplex ist durch seine enge Beziehung zum Jahreswechsel gekennzeichnet. Viel intensiver als heute empfand der Mensch früherer Zeit, der noch stark naturgebunden war, die Bedeutsamkeit jener Tage, da die Sonne ihren tiefsten Stand erreicht, das alte Jahr seinem Ende entgegengeht und ein neues anfängt. Solche Zeiten des Überganges wurden von jeher besonders beachtet, da man glaubte, dass an der Schwelle des Alten zum Neuen gute und böse Mächte besonders wirksam wären. Die

Bräuche, die sich an solchen Übergängen auffällig häufen, hatten ursprünglich den Sinn, das Ungeforderte und glückhafte Hinübertreten zu erleichtern und zu sichern. Und da man zudem überzeugt war, dass am Anfang des Jahres wenn auch nicht alle, so doch viele Möglichkeiten noch offen stünden, war man ängstlich darum bemüht, alles zu tun und nichts zu unterlassen, um sich und die Seinen des Glückes zu versichern. In den Lärmzügen stellte man symbolisch die Rückkehr der Toten dar, von denen man glaubte, sie würden in den Tagen des tiefsten Sonnenstandes die Lebenden strafen und opferheischend heimsuchen und Ehrfürchtigen Glück, den Geizigen und Verstockten aber Unheil bringen. Was man solchermaßen darstellte, das glaubte man in Wirklichkeit geschehen. Darum gab man den als Geister umziehenden maskierten jungen Männern willig vom Überfluss an Speise und Trank, den man sich für die Festzeit beschafft hatte. Überdies beschenkte man sich gegenseitig, denn das Beschenktwerden am Anfang sollte ein glückliches Geschick für das ganze kommende Jahr begründen. Besonders wichtig aber waren die Glückwünsche; denn in der Zeit, da das Neue Gestalt annahm, musste dem Wünschen eine besondere Kraft zukommen.

Von diesem alten Glauben her lassen sich die meisten Silvesterbräuche verstehen.

Das Lärmen der Kinder am Silvestermorgen ist wirklich ein Rest aus heidnischer Zeit. Freilich ist sich kaum einer dieser jugendlichen Lärmvirtuosen der eigentlichen Bedeutung seines Tuns bewusst. Das ist bei einem Brauch auch gar nicht nötig. Die volkscundliche Forschung hat längst erwiesen, dass gerade dort, wo die Bräuche noch am lebendigsten sind, das Wissen um ihre Bedeutung beinahe fehlt. Dieser Umstand muss dem Bewusstsein als Sinnwidrigkeit erscheinen. Und deshalb erhebt sich die Frage, weshalb denn Bräuche, deren Sinn nicht mehr verstanden werde, sich überhaupt erhalten könnten. Darauf ist zu antworten, dass die Bräuche einerseits wesent-

liche Bestandteile der Tradition sind und dass sich andererseits aus ihnen das Erleben der Gemeinschaft in besonders eindrücklicher Form entzünden und erfüllen kann. Wenn wir an die eigene Jugendzeit zurückdenken und uns an die Augenblicke höchsten Glückes erinnern, dann sind es vor allem die Zeiten freudig gespannter Erwartung auf ein traditionell wiederkehrendes Ereignis und die Stunden gemeinschaftlichen Tuns und Erlebens, die in uns aufleuchten. Es ist darum verständlich, dass gerade die Kinder besonders zähe an ihren Bräuchen festhalten. Was die Jugendzeit so nachhaltig beeinflusst, die Wiederkehr des Schönen und das Erlebnis der Gemeinschaft, das spielt auch im Leben jener Menschen eine Rolle, die nicht zum vorneherein das Neue über das Alte und Hergebrachte stellen. Darum kann das, was sich heute noch an Brauchtum erhalten hat, nur von jenen Menschen richtig verstanden und miterlebt werden, denen Tradition und Gemeinschaft noch etwas bedeutet.

Nachdem uns der allgemeine Sinn des Brauchtums an der Jahreswende klar geworden ist, wollen wir uns nun dem Schulsilvester zuwenden, die einzelnen Elemente des Brauches namhaft machen und sie volkscundlich beleuchten.

Wenn das Lärmen der Kinder als Rest einstiger kultischer Umzüge gedeutet worden ist, so ist damit noch lange nicht alles erklärt, was dazu gehört. Weshalb stehen denn die Kinder so frühe auf? Um dies zu verstehen, muss man wissen, dass es früher allgemein Sitte war, am letzten Tag des Jahres sich zeitig zu erheben, denn es galt, noch alle fälligen Arbeiten fertigzustellen, bevor das neue Jahr anbrach. Vor allem durften die Spinnerinnen am Abend kein Werg mehr an der Kunkel haben, sonst kam die gespenstische «Chrungelifrau» und verknüpfte die Fasern zu einem unentwirrbaren Knäuel. Die Hausfrau hatte mit Backen alle Hände voll zu tun. Wer etwas auf sich hielt, stellte an Birnweggen, Eierzöpfen, Ankenweggen und Wähen soviel her, dass man bis zum

Letzi Park

Das Einkaufszentrum in Zürich

Baslerstrasse * Hohlstrasse



Jetzt

680

Gratis-Parkplätze

im neuen

Parkhaus

Rasch und bequem parkieren Sie jetzt bei den 20 Geschäften und Dienstleistungsbetrieben im hell erleuchteten Parkhaus: Über die Einfahrt an der Hohlstrasse den Parkhaus-Schildern nach. Von der Parkebene 2 aus geht es ohne Treppen und Stufen direkt ins Einkaufszentrum. Und von den anderen Ebenen führt Sie unser Lift direkt hin.

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo./Di./Mi./Fr.
8.00 bis 18.30
Donnerstag
8.00 bis 21.00
Samstag
8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K3000 mit Metzgerei

Mode

Charles Yögele
Pronto Schuhe und Sport

Hobby * Freizeit * Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeitmarkt mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Papeterie im K3000
Kinder-Paradies
Blumen-Glärner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistungen

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG
Haushalt-Apparate
Texsana Chemische Reinigung
Mister Minit Schuhe, Schlüssel, Stempel

Gesund und schön

Letzi Park Apotheke mit Drogerie/Parfumerie

Essen und Trinken

Restaurant Letzi Park
Fantasia Snack

Auto

Shell Tankstelle mit Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Nutzfahrzeuge-Vermietung



Benzin supergünstig

Belle Hair

COIFFURE

Grosse Feste,
Ballnächte, edle Abendroben, kostbarer
Schmuck...

Wir helfen Ihnen Ihren ganz persönlichen
Schmuck - Ihr Haar, in Feststimmung
zu verwandeln.
Inge Fischer und Mitarbeiter



56 19 56

Gratis-
Parkplätze
Rüthhofstrasse 15

«alten Neujahr» (12. Januar) für sich und die zahlreich erscheinenden Gäste genug zu schmausen hatte. Da hiess es eben früh aus den Federn schlüpfen! Wer zuletzt kam, der erhielt auch den Namen des letzten Tages und wurde als «Silvester» ausgelacht und gehänselt. Für die Kinder, die vom nächtlichen Treiben auf den Gassen ausgeschlossen waren, ergab sich am frühen Morgen Gelegenheit, das wilde Lärmen der ledigen Burschen nachzuahmen. - Nachdem die allgemeine Schulpflicht eingeführt worden war, erhielt der Silvester als letzter Schultag noch eine besondere Note. Wohl musste man dem Lehrer die auswendig gelernten Neujahrswünsche noch einmal vortragen oder vielleicht eine angefangene Probeschritt, die als Geschenk für die Eltern gedacht war, beendigen, im übrigen aber liess man die Schule Schule sein und den Lehrer einen guten Mann, der einem eine schöne Geschichte vorlas und am Schluss ein prächtiges «Silvesterbüchlein» schenkte. Und wie stolz war man, wenn man dem gestrengen Herrn beim Abschied als Gegengeschenk den sorgsam in Seidenpapier eingewickelten Neujahrssatz überreichen durfte! Aber bevor man an die Schule denken konnte, musste man die Kameraden aus dem Bett holen. Schon lange vor dem letzten Schultag hatten sich Gruppen gebildet, deren Mitglieder sich möglichst früh treffen wollten, um die andern im Schläfe überraschen zu können und sie mit dem Rufe: «Silväscher stand uf, streck s Bei zum Bett us, nimm de Stücke i d Hand und reis dur s ganz Land!» aufschrecken zu können. Glaubte man den letzten erwischt zu haben, so wurde ihm als dem Langschläfer ein Nachthemd angezogen. Mit Triumphgeheul hob man ihn auf einen mit Tannreis und Papierblumen geschmückten Leiterwagen und zog dann tütend und «tschätternd» zuerst zum Bäcker, um dort frische Brötchen zu heischen, und nachher zum Metzger, der unter der Ladentüre schon einen dampfenden Kessel mit heissen Würstchen bereitstellen hatte. Vielleicht stellte es sich dann heraus, dass sich einer, der vorher nicht dabei gewesen war, weil er zu lange geschlafen, nun unbemerkt unter die Lärmen gemischt hatte. Unter «Hallo» wurde der falsche Silvester vom Wagen gehoben, und der neue trat sogleich an seine Stelle. Im Galopp ging es dem Schulhaus zu, wo man sich mit den andern Klassen und ihren «Silvestern» traf und ungeduldig darauf wartete, dass der Abwart die Türe öffne; denn das stundenlange, ungewohnte Umherschwärmen im kalten Wintermorgen hatte allmählich das Bedürfnis nach wohligerem Ausruhen im warmen Schulzimmer wach werden lassen.

Die Beantwortung der Frage, weshalb die Kinder ihre Lärmzüge am frühen Morgen durchführen, hat uns mit einigen anderen Elementen des Silvesterbrauches bekannt gemacht, die nun auch noch näher betrachtet werden sollten.

Es sind dies das Heischen von Gaben, das Umführen des Silvesters, die Neujahrswünsche und die Geschenke. Das erste Element, das Heischen von Gaben kam schon bei den alten, kultischen Umzügen vor, indem die jungen Burschen, welche maskiert, die Geister darstellten, von jeder Haushaltung einen Tribut in Form von Esswaren oder Geld forderten. In späteren Zeiten verband sich mit diesem Heischebrauch die Sitte, den Spendern mit einem Lied oder mit einem gesprochenen Glückwunsch zu danken. Das sogenannte Neujahrssingen wird schon zu Ende des 16. Jahrhunderts als Zürcherbrauch erwähnt, dagegen lassen sich für das Umführen des «Silvesters» auf einem Wagen oder einer Bahre keine alten Belege aus Zürich finden. Es kann aber darauf hingewiesen werden, dass man im Welschland den «Silvester» früher zu Grabe trug. Vielleicht ist dieser oder ähnlicher Brauch im Laufe des letzten Jahrhunderts durch Zugewanderte in Zürich eingeführt worden.

Von den Neujahrswünschen, die man in der Schule lernte oder wie «gestochen» schön schrieb, sei eine besonders eindruckliche Version erwähnt. «I wösch I denn au es guets, glückhafts, gsägnets und freudrichs neus Jahr, und dass Er na mängs möged erlabe i gueter Gsundheit und Gottes Säge.» Es ist begreiflich, dass ein solch komplizierter Glückwunsch manchem Knirps einige Schwierigkeiten bereitete. Aber der Spruch musste vollständig und fehlerfrei hergesagt werden, sonst wirkte er nicht. Man verlangte darum von den Lehrern, dass sie das «Gsätzlein» mit ihren Schülern eintrillten. Wenn sich der Erfolg eingestellt hatte, war dann auch der «Neujahrssatz», den die Kinder mitbrachten, etwas grösser als sonst.

«Das Silvesterbüchlein»

das früher der Lehrer den Schülern schenkte, wird heute aus der Schulkasse bezahlt. Diese «Festbüchlein» sind die bescheidenen Nachfahren der prächtigen Kupferstiche, welche die Stadtbibliothek seit dem Jahre 1643 der wiss- und lernbegierigen Jugend auf das Neujahr schenkte. Später fingen auch andere Gesellschaften an, die Buben und Mädchen mit solchen Geschenken zu beglücken. Besonders reizend ist eine Folge von Blättern, welche die Überschrift «National Kinderlieder für die Zürcherische Jugend» tragen und in den Jahren 1784 bis 1799 von der

«Musikgesellschaft auf der deutschen Schule» herausgegeben wurde. Auf diesen Neujahrstücken sind die Freuden der Zürcher Kinder während des Jahreslaufes dargestellt und in Versen beschrieben, denen eine passende Melodie beigefügt ist. Unter den zahlreichen Lustbarkeiten, welche das Kindergemüt nach der Auffassung der damaligen Erzieher erfreuen konnten und sollten, sind wohl das Knabenschieszen und das Sechsläuten zu finden, nicht aber der Silvester. Damals dachte man eben nicht hoch vom Silvesterbrauch.

Wenn sich der Kindersilvester trotzdem bis heute so lebendig erhalten und sogar eine Terminverschiebung glücklich überstanden hat, dann ist dies ein Beweis, dass er einem tiefverwurzelten Bedürfnis der Kinderseele entspricht und ein erfreuliches Zeichen wohlwollender Duldung des oft ungebärdigen Treibens durch die verantwortlichen Behörden. Dass ein Brauch, der wie der Silvester den Kindern so viele Freiheiten einräumt, in einer Grossstadt auch gewissen Halbstarken Gelegenheit gibt, bandenmässig Unfug zu treiben, darf nicht allein dem Brauch zur Last gelegt werden. So sehr solche Auswüchse zu bedauern sind, so herzlos wäre eine allzu enge Einschränkung des Schulsilvesters. Denken wir daran: es geht nicht nur um den Brauch, es geht auch darum, unserer Jugend die wenigen Gelegenheiten zu erhalten, da sie, alte Formen pflegend, ganz sie selbst sein kann.

Dr. Heinrich Burkhardt

Christbaumverkauf auf dem Höggerberg

Alle Jahre wieder... findet auf dem Höggerberg ein Christbaumverkauf statt. Wie uns Förster Hans Nikles, vom Stadtförstamt mitteilt, gelangen nebst den bewährten Rottannen auch Blaufichten, Nordmannstannen, sowie Weisstannen in den Verkauf. Alle Bäume sind aus eigenen Kulturen und frisch geschnitten. Als Neuerung wird auch **Cheminéeholz** angeboten. Dieses ist gebunden zum Preise von Fr. 10.— für Buchenholz und Fr. 15.— für Birkenholz je Bund erhältlich.

An folgenden Daten und Zeiten findet der Verkauf auf dem Höggerberg statt. (Kapellenbühlstrasse, hinter dem Friedhof):

Dienstag bis Freitag, 17. bis 20. Dezember von 8.00 bis 16.00 Uhr; Samstag, 21. Dezember von 8.00 bis 15.00 Uhr; Montag, 23. Dezember von 8.00 bis 16.00 Uhr; Dienstag, 24. Dezember von 8.00 bis 11.30 Uhr.

Das Auto stellen Sie am besten auf dem Parkplatz beim Sportplatz ab - oder vielleicht verbinden Sie den Kauf Ihres Weihnachtsbaumes mit einem gesunden Spaziergang hinauf zum Högger Wald. Wie immer findet auch auf dem **Käferberg** ein Christbaumverkauf statt und zwar am Samstag, den 21. Dezember 1985 von 8.00 bis 15.00 Uhr bei der Waldhütte unterhalb vom Waldweiher.

Asyl für Tamilen?

Hintergründe zur Auseinandersetzung auf Sri Lanka

Zwei wichtige Tatsachen, die in der gegenwärtigen Auseinandersetzung auf Sri Lanka von Bedeutung sind, blieben auch in der Sendung «Heute Abend: Tamilen in der Schweiz» sowie der nachfolgenden Presseberichterstattung unerwähnt.

Die **Ceylon-Tamilen** haben im Vergleich zu den Singalesen eng mit den europäischen Kolonisatoren zusammengearbeitet. Damit sicherten sie sich nicht nur einen überproportionalen Anteil der Staatsstellen in der Kolonialverwaltung, sondern auch eine unvergleichlich bessere Schulung als ihre Inselmitbewohner. Diese Vorteile führten zu einer Vorzugsstellung

in Wirtschaft und Gesellschaft, die teilweise auch heute noch festzustellen ist. Dass das nachkoloniale Sri Lanka hier einen Ausgleich zu schaffen versucht (z.B. Zulassungsquoten im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil bei den Hochschulen), sollte verständlich erscheinen - auch wenn es im Einzelfall zu Härten führt.

Parallel zur **ethnischen Auseinandersetzung** spielt sich auch ein gesellschaftspolitischer Kampf ab. Die tamilischen Befreiungsorganisationen möchten eine marxistische Staatsordnung in ganz Sri Lanka errichtet sehen - der Kampf um den unabhängigen Tamilstaat «Eelam» bildet dabei nur einen Zwischenschritt. Zu diesem längerfristigen Ziele des marxistischen Staates haben sich Führer der «Befreiungsorganisationen» verschiedentlich auch in auf Radio DRS ausgestrahlten Interviews bekannt.

Dr. Robert Chanson, Zürich
(1950 in Sri Lanka geboren und teilweise aufgewachsen)

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschwärtler die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Hauswiesenstrasse 1 und bei Nr. 1, 3 Mehrfamilienhäuser mit Unterniveaugarage für 34 Autos (Einstellraum), 4 Autoabstellplätze im Freien, sowie ein Um-, An- und Aufbau, Frau E. Schärer, Vertreter: P. & U. Schmidli, Architekten, Chillegasse 7, Rafz.

Hurdäckerstrasse 20, Abänderung des bewilligten Umbaus mit Erstellung von 2 Kaminaufbauten, Ch. Schweinfurth, Vertreter: Desoto Moveis AG, Weinbergstrasse 63.

6. Dezember 1985

Baupolizei

Kapellenbühlstrasse 4, Umbau und Dachgeschossausbau mit Kaminaufbau, Lukarne und 4 Dachfenstern, R. und M. Meier-Heusser, Vertreter: K. Heusser, Eggrütistr. 4, Feldbach.

10. Dezember 1985

Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Giger, geb. Droguet, Andrée, geboren 1918, von Zürich, Witwe des Johannes, gew. Postbeamten PTT; Segantinistrasse 121.

Huber, August, pens. kaufm. Angestellter, geboren 1901, von Zürich und Hausen am Albis ZH, Gatte der Cécile geb. Blosler; Ackersteinstrasse 35.

Kunz, geb. Burkhalter, Edith, geboren 1940, von Zürich, Gattin des René, dipl. Sanitär-Installateurs; Segantinistrasse 93.

Schaffner, Otto, pens. Speditionsangestellter, geboren 1911, von Zürich und Anwil BL, Gatte der Hedwig, geb. Potocnik; Nötzlistrasse 5.

Vogel, Heinz, Spez.-Handwerker, geboren 1926, von Zürich, Gatte der Klara geb. Merk; Ottenbergstrasse 73.

Wir drucken
nicht nur schwarz,
wir drucken schwarz und rot
wir drucken blau, gelb, rot
und schwarz: 4 farbig;
wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen,
wir drucken Text und Illustrationen, Flächen;
wir drucken mit Freude für Sie;
wir setzen mit modernsten elektronischen
Einrichtungen - grosse Schriftauswahl -
wir falzen, rillen, stanzen, prägen;
Reproabteilung... kurz wir sind
für Sie bereit!
Telefon 44 55 31
Druckerei AG Höngg

Wieder eine Spitzenleistung von YAMAHA HIFI System 17 exklusiv

Top HiFi-Anlage

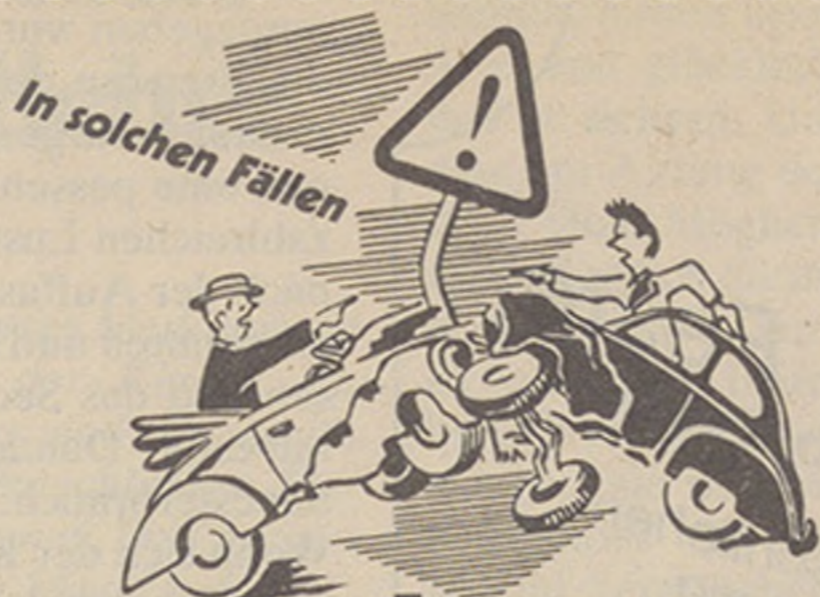
mit 2 x 85 Watt Verstärker, Digital-Tuner, Tape-Deck mit Dolby B+C, modernster CD-Player CD-3 mit Fernbedienung, inkl. Rack und zwei 3-Weg-HiFi-Boxen



zum Spitzenpreis von **Fr. 2'790.-**

Unser Hitangebot an Sie:

Beim Kauf dieses Spitzenangebotes können Sie sich ein Jahr lang – jeden Monat einmal – eine CD-Platte nach Ihrer Wahl aussuchen. **Gratis.**



Carrosserie Ryser AG

- Autospenglerei mit modernster Richtanlage
- Abschleppdienst
- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Speziallackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl Hohlraum-Behandlung

Limmatalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Frankental
Endstation Tram 13

☎ **566557**



PAWI-GARTENBAU

Beratung · Planung · Erstellung · Unterhalt von Gärten · Biotopen · Parkanlagen · Dachgärten

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 129
8049 Zürich
Telefon 01/56 39 39

Ruhiger Sozial-Sekretariatsbetrieb sucht 2 Büroräume, wenn möglich

1- bis 2-Zimmerwohnung

Nähe Meierhofplatz
Termin nach Vereinbarung
Telefon 56 52 94 oder 56 43 17

Gebr. Poltéra AG

Im Zentrum **8105 Regensdorf**
Telefon 01 840 65 60
Radio – Fernsehen

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen

Neue Matratzen, Lättlicouches.

Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Bilder & Rahmen

Zürcherstr. 24, Tel. 730 33 11
Schlieren

Das Fachgeschäft für alle Einrahmungen

Aussergewöhnliche Geschenke...

- ... Oel-Gemälde
- ... Oel-Portrait ab Foto
- ... Kunst-Reproduktionen
- ... Stiche + Kunstkarten
- ... Seiden und Korkbilder aus China
- ... geritzte Bilder in Glas und Kupfer

Ein Besuch lohnt sich.

Täglich geöffnet 13.00 – 18.30
Samstag 09.00 – 16.00

Ich bin Blutspender!

Orientteppiche

sensationell!!

R. + E. GLANZMANN

WEHNTALERSTRASSE 530
CH-8046 ZÜRICH-AFFOLTERN
TEL. 01 / 57 08 14 - 57 22 55

Freude schenken mit unseren vorzüglichen reellen Höngger Weinen

Riesling x Sylvaner und Clevner

Gediegene **Geschenkspackungen**
3er, 6er, 12er nach Ihren Wünschen

12 Sorten Tafeläpfel und Birnen

in herrlicher Frische. Sehr preisgünstig.

Ihr Besuch freut uns

Familie Frankentalerstrasse 60
E. Wegmann Tel. 56 97 40

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Zu vermieten in Glattbrugg nach Vereinbarung

1-Zimmerwohnung

Fr. 411.- inkl. NK.

Telefon 201 50 30 zu Geschäftszeiten, Herrn Schuler verlangen.

Büro-, Gewerbe-, Ausstellungs- und Lagerräume

Zürich 10 in Einheiten ab ca. 200 bis 2000 m², frei unterteilbar. Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Verkehrsgünstige Lage.

Günstige Mietkonditionen

Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Tel. 01 - 56 22 00

SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden 

W.R. Müller A.G.
Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

OFFIZIELLE VERKAUFSTELLE FÜR BUTANGAS UND PROPANGAS

Altersweihnacht

Wir laden alle älteren Einwohner von Höngg zur traditionellen Weihnachtsfeier ein. Sie findet statt

Mittwoch, 18. Dezember, 14.15 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus

Wir freuen uns auf einen Nachmittag in froher Gemeinschaft und bitten unsere Gäste dringend, sich dafür einzuschreiben oder eventuell sich telefonisch beim Gemeindedienst anzumelden.

Einschreibungen

Donnerstag und Freitag, 12./13. Dezember von 9.00 bis 11.00 Uhr, in der Lavaterstube.

Herzlich willkommen

Frauenverein Höngg
Ref. Kirchgemeinde Höngg

Teppich-Discount

Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge 2+4m



Grosse Auswahl
Beste Qualität
Tiefste Preise

Teppich- und PVC-Resten
laufend 50-70%

A. BURCHARDT & CO. AG

neu **TEPPICH-BIAGGI** im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS Verlegemesser
- GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung
- Verlegeservice

Wir sind immer am billigsten!

Weingeschenke von Zweifel

Schöne Weine in Einzelflaschen, festlichen Geschenkkartons und attraktiven Holzkistli. Weinzubehör. Grosse Auswahl in allen Preislagen, aber immer in Top-Qualität.

Besuchen Sie jetzt unsere grosse Spezialausstellung

Verlangen Sie unsere informativen Preislisten!

In Höngg an der Regensdorferstrasse 20.
Tel. 344 23 23.
Weinlaube geöffnet ab 7. 12. 85:
Montag-Freitag durchg. von 08.30 - 18.30 Uhr
- samstags 08.30 - 16.00 Uhr

10 R. Imfeld *hairstyling*
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage
Tel. 56 30 40

Högger Frauezmorge...

(rjb) So wurde sie angekündigt, die Begegnung im Pfarrzentrum Heilig Geist vom vergangenen Dienstagmorgen. Diese Bezeichnung ist viel zu bescheiden für das, was wirklich geboten wurde, im grossen fast voll besetzten Saal. Schon der blosse Anblick der mit so viel Liebe hergerichteten Tische – diesmal ganz in rot und rosa – mit den duftenden Tannenzweigen und den niedlichen Kerzen verbreitete echte Adventsstimmung. Dieser alljährliche ökumenische Anlass hat sich zu einer nicht mehr wegzudenkenden Begegnung unter den Frauen unseres Quartiers entwickelt.

Eveline Schmid begrüßte im Namen der Frauengruppe die zahlreich erschienenen Gäste. Wie eingangs erwähnt, ist die Aussage «Frauezmorge» nicht die richtige Bezeichnung für dieses Treffen. Es war mehr eine *Begegnung* und als solche auch gedacht. Eveline Schmid präsentierte anhand von reizenden Diapositiven eine Geschichte von Rainer Maria Rilke: «Die Bettlerin von Paris». Die ergreifende Geschichte erzählt von einer Begegnung.

Die nachfolgende *Betrachtung* von Beatrice Zimmermann, Kursleiterin der jeweils in kürzester Zeit ausgebuchten Kurse für das Basteln von Krippenfiguren war wohl für jede Teilnehmerin ein absolutes Erlebnis. Im Pfarrsaal fand nämlich gleichzeitig eine Ausstellung der von Frauen unseres Quartiers hergestellten *Krippenfiguren* statt. Mehr als Ausstellung war es eine Darstellung des weihnachtlichen Geschehens wie es in der Bibel steht. Jede wichtige Szene, von der Verkündigung Mariens über die Geburt des Jesuskindes bis zum Besuch der drei Weisen aus dem Morgenland fand da seinen Platz. Beatrice Zimmermanns Betrachtung war eine gelebte Aussage über das Geheimnis der Menschwerdung Jesu. Sie schilderte, wie die Absolventinnen ihres Kurses intensiv gelebte Begegnung und Beglückung erfahren, indem sie in gemeinschaftlicher Arbeit die einzelnen, äusserst schmucken und ausdrucksvollen Figuren kreieren. In diesen ist oft ein Stück Alltag der eigenen Familie eingebastelt: oft finden aussortierte Stoffreste oder andere Materialien wieder Verwendung und geheime Erinnerungen leben so in den Figuren weiter. Jetzt erst wurde mir klar, was die vielen Kursteilnehmerinnen immer wieder so zu begeistern vermag, bei der Schöpfung von neuen Figuren. In einem späteren Zeitpunkt soll die Kunst von Beatrice Zimmermann, gewürdigt werden. Sie bedeutet eine grosse Bereicherung für viele Frauen unserer Gemeinde. Der soeben beendete Kurs war zugleich ein kleines Jubiläum: Zwanzigmal schon wurde er in unserem Quartier durchgeführt.

Bei den schönen Erlebnissen sei natürlich auch das ausgezeichnete und reichhaltige eigentliche «Zmorge» nicht vergessen. Der organisierenden Frauengruppe, deren Engagement im Spätherbst jeweils auf Hochtouren läuft, sei hiermit für die im wahrsten Sinne des Wortes gelungene «Begegnung» wärmster Dank ausgesprochen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Verschiedene Interessengruppen für mehr Wohnlichkeit in Högger und Wipkingen



Ist es Ihnen auch aufgefallen? – in letzter Zeit treten vermehrt Anwohnergruppen aus unseren beiden Quartieren an die Öffentlichkeit. Einmal geht es um das «Abspecken der Westtangente», das andere Mal um eine Orientierung über eine geplante «Quartierberuhigung»,

um nur zwei der letzten Aktionen zu erwähnen. Auch ich, Mitglied im Vorstand der CVP 10, bin der Meinung, dass die täglich auftretenden Probleme, insbesondere die Verkehrsprobleme, ständig im Auge zu behalten sind. Unsere Quartierbewohner haben Anrecht, dass diese Fragen offen aufgezeigt werden. Vor allem dürfen wir Högger und Wipkinger unsere Augen nicht vor der Zukunft verschliessen. Um mehr Wohnlichkeit zu erreichen sind noch einige Massnahmen zu treffen. Auch unsere Stadtplaner sind bereit, ihren Beitrag dazu zu leisten – es gilt sie bei ihren zukunftsgerichteten Planungen zu unterstützen, auch wenn dem einen oder anderen Quartierbewohner die Notwendigkeit nicht sofort einleuchtet, da er nicht am betroffenen Strassenstück wohnt.

Wichtig scheint mir jedoch, dass die verschiedenen Gruppen, die sich bereits heute teilweise sehr für unsere Quartiere einsetzen, auch regelmässig untereinander absprechen, um Doppelpurigkeiten zu vermeiden. Die «Quartierlüft vom Chreis 10» nahmen bereits die Gelegenheit war, diese Gruppen am 15. November 1985 zu einem gemeinsamen Essen und Gedankenaustausch einzuladen. Dieses Vorgehen begrüße ich sehr. Vielleicht könnten in einer nächsten Phase die Parteien und übrigen Vereine im Quartier zu einem ähnlichen Treffen eingeladen werden, um auf diese Weise zukünftige Planungen zu koordinieren.

Walter Weber,
Gemeinderatskandidat, CVP Kreis 10

Junioren B1 in die Elite aufgestiegen!

Mit einem Sieg im Derby gegen Affoltern Zürich begannen wir nach einer optimalen Vorbereitungsphase die neue Saison. Nach einem weiteren Erfolg gegen Regensdorf folgten zwei unnötige Niederlagen gegen Dietikon und Altstetten. Wiedikon besiegten wir dann knapp und gegen Seebach reichte es sogar nur zu einem mageren Unentschieden. Dass jetzt nur noch Siege zum Erreichen des Saisonzieles, Aufstieg in die neugeschaffene Elitegruppe, zählen würden, waren wir uns alle bewusst. Und tatsächlich, wir konnten die Krise überwinden und schlugen in der Folge Glattfelden, Rümlang und Unterstrass. Damit

Von links nach rechts, stehend: M. Pohle, D. Rüefli, A. Roth, W. Ries, P. Cheredito, T. Enderli, S. Grande, P. Schneebeli, P. Leimgruber – kniend: M. Stöckli, R. Sturzenegger, E. Roth, R. Aebi, D. Schnyder, F. Renfer, T. Siegrist P. Reymond. Foto: Christian Meier



war der glückliche, aber trotzdem verdiente Aufstieg doch noch Tatsache geworden. B1 Pressedienst

Schlussrangliste

1. Affoltern am Albis	9 Spiele	17 Punkte
2. Dietikon	9 Spiele	15 Punkte
3. Högger	9 Spiele	13 Punkte
4. Affoltern Zürich	9 Spiele	13 Punkte
5. Wiedikon	9 Spiele	10 Punkte
6. Altstetten	9 Spiele	10 Punkte
7. Unterstrass	9 Spiele	8 Punkte
8. Glattfelden	9 Spiele	6 Punkte
9. Seebach	9 Spiele	5 Punkte
10. Rümlang	9 Spiele	3 Punkte
11. Regensdorf	9 Spiele	0 Punkte

Weihnachtsgeschenke

Kugelschreiber, Schlüsselringe, Kalender usw. werden wieder vielerorts zum Jahreswechsel verschenkt. Wir haben uns für dieses Jahr etwas besonderes ausgedacht.

Von jedem verkauften Kaffee und Tee gehen **10 Rappen** in den am Buffet aufgestellten Glaszylinder; und das während des ganzen Monats Dezember. Den gesammelten Betrag erhält am Ende des Jahres die *Jugendsiedlung Heizenholz*. Freiwillige Spenden sind natürlich auch willkommen. Somit hat jeder Gast die Chance selber Freude zu bereiten. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen Frohe Festtage.

Ihr Dorf-Kafi Högger

Handballschüeli 1985/86

Quartierausscheidung und Finalturniere vom 1. Dezember 1985

In den Turnhallen der Kantonsschule Oerlikon fanden am 1. Dezember 1985 die Quartierausscheidungen und Finalturniere statt. Die zahlreich aufmarschierten Zuschauer sahen interessante und spannende Spiele. Die für die Organisation des Anlasses verantwortlichen Vereine TV Unterstrass, TV Oberstrass und TV Högger hatten hervorragende Arbeit geleistet und brachten die Veranstaltung ohne Pannen über die Bühne.

In der *Kat. A, Knaben ab 9. Schuljahr*, hatten sich im ganzen neun Mannschaften angemeldet, die in zwei Gruppen eingeteilt wurden. Der Gruppensieger qualifizierte sich für die Finals um den Stadtzürcher Schülereis. In der Gruppe 1 schwang die Mannschaft von Riedtli hauchdünn obenauf, gefolgt von Lachenzel, Milchbuck B und Sumatra C. In der 2. Gruppe sicherte sich Sumatra 3a mit dem Punkte maximum die Qualifikation, gefolgt von Letzi, Waidhalde, Rebhügel und Lavater. In den folgenden Rangierungsspielen um die beste Mannschaft des Quartiers gewann Riedtli gegen Sumatra sicher mit 16:6 und auch Lachenzel gewann seine Partie gegen Letzi hoch mit 15:4.

In der *Kat. B, Knaben 8. Schuljahr*, kämpften insgesamt sechs Mannschaften um den Einzug ins Finale. Sumatra 2a erwies sich als beständigste Mannschaft und stand nach den fünf Partien als Gruppensieger fest. Sie musste lediglich einen Punkt abgeben und verwies ihre Gegner auf die nachfolgenden Plätze. Dies waren in der richtigen Reihenfolge Milchbuck B, Lachenzel, Sumatra 2b, Waidhalde und Riedtli. Damit wird Sumatra 2a an den Finalspielen vertreten sein. Die Mannschaft wird bestimmt alles daran setzen, um erfolgreich abzuschneiden.

Da bei den *Mädchen* nicht übermässig viele Anmeldungen eingegangen waren, erkoren sie direkt den Stadtzürcher Handballmeister. In der *Kat. E (Mädchen 8. Schuljahr)* dominierte die Mannschaft von Milchbuck B2 ihre Gegnerinnen. Die Mädchen ge-

wannen das Finalturnier mit drei Punkten Vorsprung auf Buhrain. Den dritten Platz sicherte sich Lachenzel, dicht gefolgt von Stettbach A, Rämibühl und Stettbach B.

Drei Mannschaften machten bei den jüngsten Mädchen in der *Kat. F (Mädchen 7. Schuljahr)* den Titel unter sich aus. Letzi siegte mit dem Punkte maximum, gefolgt von Lavater und Sumatra 1r.

Am Rande des Handballturniers hatten die organisierenden Vereine einen *Ballwurf-Wettbewerb* vorbereitet, der allen Interessierten offenstand und wo sehr schöne Preise gewonnen werden konnten. Nachstehend entstand folgende Rangliste:

Ballwurf-Wettbewerb

- Preis Swissairflug Zürich – Genf retour
Reto Bartel, Altwiesenstr. 152,
8051 Zürich; Kantonsschule Oerlikon
- Preis Berner Alpenflug
Julie Fernandez, Leimgrübelstr. 25,
8052 Zürich; Schulhaus Buhrain
- Preis Voralpenflug
Dany Tanner, Dübendorfstr. 425,
8051 Zürich; Schulhaus Matthenhof
- Preis 1 Billett für Handball WM Final
Mirko Battaglioli, Seestr. 334, 8038 Zürich
Schulhaus Lavater
- Preis 1 Billett für Handball WM Final
Martin Fink, Schwarzenbachweg 19,
8049 Zürich; Schulhaus Lachenzelg

Clemente Chiesa wieder im Restaurant Mühlehalde



Es ist Corado de Prà gelungen, den bereits beliebten Pianisten Clemente Chiesa wieder zu verpflichten. Von Mitte Dezember bis Ende Januar wird Chiesa die Musikfreunde mit seinem brillanten Klavierspiel erfreuen. Er ist jeden Tag zu hören von 18.30 bis 23.30 Uhr, ausgenommen montags.

auto hönge auto dällikon
Limmattalstr. 136 Langwiesenstr. 18
8049 Zürich-Högger 8108 Dällikon
Tel. 01 56 00 00 Tel. 01 844 48 44

CITROËN **Maserati**
Offizielle Vertretungen mit Spenglerei

Gandhi für Kinder in Not

Am kommenden Sonntag, 15. Dezember, wird im Zürcher Cinema Corso in einer *Matinée-Vorstellung* um 10.00 Uhr der preisgekrönte Film «Gandhi» zugunsten des Hilfswerkes «Kinder in Not» wiederholt.

Der Film beschreibt die Geschichte Gandhis, des bemerkenswerten Mannes – überzeugend dargestellt von Ben Kingsley –, der das British Empire zurückwies und ein Volk von 350 Millionen Menschen befreite. Sein Ziel war die Freiheit für Indien, seine Strategie der Frieden und seine Waffe die Menschlichkeit.

Diese einmalige Präsentation des mit acht Oscars prämierten Filmes von «Kinder in Not» gehört in eine Reihe von Sondervorstellungen in Kino und Theater dieses Jahres. «Kinder in Not» machte in letzter Zeit schon öfter von sich reden. Mit verschiedensten Aktivitäten – erst kürzlich wurde eine Sondervorstellung vom Mimen-Trio Mummenschanz gezeigt – ist das Hilfswerk bemüht, Gelder für notleidende Kinder zusammenzutragen.

Das im Jahre 1979 von Brave Hyppolite in Zürich gegründete Kinder-Hilfswerk führt in Afrika kleine überschaubare Entwicklungsprojekte durch, welche in Zusammenarbeit mit der Lokalbevölkerung durchgeführt werden. Zur Zeit läuft ein solches Projekt im Dorf Pandiönou in Senegal. Es gilt dabei, den Kindern und Jugendlichen eine den örtlichen Gegebenheiten angepasste Hilfe zu leisten sowie entsprechende Kenntnisse zu vermitteln, die ihnen auf die Dauer ermöglichen, die Ursachen von Armut und Not selbst zu beheben.

Im Zentrum Regensdorf findsch immer e Parkkucke.



ZENTRUM Regensdorf

Da poscht i gern.

SVP Standaktion

Wir holen für Sie – für Högger die heissen Kastanien aus dem Feuer



Fam. Ruckstuhl, R. Allemann, K. Egloff, B. Gloor

Am letzten Samstag stellten sich die Gemeinderatskandidaten der SVP Zürich 10 am Meierhofplatz den Höggerinnen und Höggerern vor. Anwesend waren auch unser Stadtrat Kurt Egloff sowie Gemeinderat Werner Furrer. Die verschenkten heissen Kastanien fanden grossen Anklang. Der SVP Zürich 10 ging es vorab darum, mit den Leuten aus unserem Quartier persönlich ins Gespräch zu kommen. Bei einem regen Gedankenaustausch konnte unsere Kreispartei einige Anliegen und Ideen entgegennehmen.

SVP Gemeinderatskandidaten 1986

1. Furrer Werner (bisher), Verk. Ing.
2. Dubois Dominique, Lehrerin
3. Allemann Rolf, Kaufmann
4. Meier Peter, Unternehmer
5. Marolf Hans, El. Inst.
6. Zweifel Paul, Kaufmann
7. Denzler Hans, Hafner/Plattenleger
8. Simon Thomas, Unternehmer
9. Schmid Oswald, Bauzeichner/Bauführer
10. Gloor Bruno, dipl. Physiker ETH
11. Zbinden Hans-Peter, Direktor

Rolf Allemann, Kreispräsident SVP Zürich 10

AIDS-Ansteckungsgefahr beim Abendmahlsempfang?

(EPD) Mit Ratschlägen für die Abendmahlpraxis hat die württembergische Landeskirche auf die in zahlreichen Gemeinden entstandene Unruhe im Zusammenhang mit der Übertragung der Immunschwächekrankheit AIDS reagiert. In den in der letzten Ausgabe des Evangelischen Gemeindeblattes für Württemberg veröffentlichten Empfehlungen, die sich auf Auskünfte von Fachleuten der Medizin und Hygiene stützen, heisst es, dass nach gegenwärtigem Erkenntnisstand über Gegenstände keine Ansteckungsgefahr bestehe. Nach Ansicht des evangelischen Oberkirchenrates in Stuttgart darf die AIDS-Krankheit die Kirche nicht zur abendmahlslosen Kirche werden lassen.

Verbunden mit einer Warnung vor Hysterie wird allerdings empfohlen, beim Abendmahlsempfang möglichst kleine Gruppen zu bilden oder mehrere Kelche nacheinander zu benutzen. Der häufige Wechsel des Abendmahlkelches habe den Vorteil, dass ein Kelch einige Zeit unbenutzt bleibe und in diesem Zeitraum mögliche AIDS-Erreger absterben könnten. Auch wird geraten, den Kelchrand nach jeder Verwendung mit einem Tuch und reinem Alkohol sorgfältig zu säubern. Eine weitere Vorsichtsmassnahme besagt, dass der Abendmahlkelch soweit gedreht werden müsse, dass kein Abendmahlsteilnehmer mit der Stelle in Berührung komme, an der ein anderer schon getrunken hat.

Nach Angaben der württembergischen Landeskirche finden derzeit Gespräche mit den übrigen Landeskirchen über andere liturgische Praktiken statt. Allerdings sollten die Gemeinden mit Änderungsbeschlüssen behutsam sein, denn die lange Tradition der Abendmahlpraxis solle nicht ohne Not beiseite geschoben werden.

flüchtet, befindet sich noch immer in der Wüste, ist geschwächt vor Hunger und Durst. Da geht ein grosses Aufatmen durch das Volk und ein Freudentanz wird angestimmt; der Brunnen Peor mit frischem Grundwasser ist gefunden worden. Diese Lebensgefahr ist vorderhand abge-

Da hat ein Berater eine merkwürdige Idee; der Seher Bileam aus dem heutigen Syrien wird zu Rate gezogen, und falls es den Beratern nicht gelingt ihn aus freiem Willen zu holen, mit Geld bestochen. — Nur, der Prophet lässt sich vorerst nicht erweichen, und ausserdem ist da auch noch eine Eselin, die mit ihm des Weges zieht...

Den Text zu diesem Spiel schrieb Reinhard Kaul, die Musik dazu der Kirchenchordirigent und Jugendchorleiter Christoph Rehli. Die Szenen gestaltet und eingeübt hat Tobias Sonderegger, ihm zur Seite stand Philipp Jandl. (R. K.)



Mit diesem Titel wird heute Freitagabend um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 186 ein abendfüllendes Spiel aus der Bibel uraufgeführt. Das Volk Israel, vor vielen Jahren aus Ägypten ge-

wendet; aber schon berät der König im Reich Moab, ob man das Volk durch das Land ziehen lassen, ihm den Weg versperren, oder dieses fremde Volk gar im eigenen Land aufnehmen soll.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 15. Dezember 1985
3. Advent
- 10.00 in der Kirche
Pfr. Karl Stokar
Kollekte: Schlupfhuus
Jugendgottesdienste
für die jüngeren und
für die älteren Schüler
im Kirchgemeindehaus
 - Sonntagschule
9.00 im Koloniallokal der ABZ, im Wingert
10.00 im Schulhaus Imbisbühl.
 - Kinderhort
Während des Morgengottesdienstes
im Pfarrhaus neben der Kirche.
 - Abendfeier
20.00 im Kirchgemeindehaus:
Eglise réformée française
Predigt und Abendmahl
 - 20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal:
«BILEAM», ein Spiel aus der Bibel
von R. Kaul, Musik von Chr. Rehli,
Regie: T. Sonderegger
Kollekte für das HEKS
 - 19.00 im Sonnegg (Jugendcafé Albatros)
«Mahatma Gandhi», ein Film über
Leben und Werk von Gandhi, der
mehrfach preisgekrönt wurde (... der
Film natürlich, der Setzer)
Zu diesem schönen und interessanten
Film laden wir Jugendliche und Erwachsene
herzlich ein.
 - Wochenveranstaltungen
Montag, 16. Dezember 1985
6.00 im Chor der Kirche: Meditation
zum Wochenbeginn.
 - Mittwoch, 18. Dezember 1985
14.15 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal:
Altersweihnacht (Anmeldung beim
Gemeindedienst)
 - 14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-
treff, Café für jung und alt.
 - Freitag, 20. Dezember 1985
8.15 im Kirchgemeindehaus: Advents-
zmenge

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 15. Dezember 1985
3. Advent
- 10.00 Gottesdienst, Pfr. Hans Martin Bau-
mann; Mitwirkung: Ueli Lange, Cello
Kollekte: Frauen für den Frieden
 - Kein Jugendgottesdienst
Besuch der Kindergottesdienst-
Weihnachtsfeier
 - Kindergottesdienst
17.00 Kindergottesdienst — Weihnachts-
feier in der Kirche

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 15 décembre 1985
10.00 Culte. Cène, pasteur: G. Riquet

- 10.00 Culte de l'enfance
- 10.00 Garderie
- 11.00 Après-culte
- 20.00 Culte de soir à Höngg,
Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190
- 20.00 Culte du soir à Wiedikon, Zwingli-
haus, Aemlerstrasse 23

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
- Sonntag, 15. Dezember 1985
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 18. Dezember 1985
Bibelabend
 - Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 15. Dezember 1985
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 14. Dezember 1985
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
18.00 Pfadigottesdienst unter Mitwirkung
der Musikgruppe Heilig Geist
Familienabend der Pfadi im Saal
- Sonntag, 15. Dezember 1985
3. Advent
- 7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
 - 7.30 Hl. Messe mit Predigt
 - 9.15 Hl. Messe mit Predigt
 - 11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
 - 19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
- Montag, 16. Dezember 1985
- 9.00 Hl. Messe
 - 14.00 Aktion 60+: Adventsfeier im Pfarrsaal
(Anmeldung bis 13. Dezember 1985)
- Dienstag, 17. Dezember 1985
- 19.30 Hl. Messe
- Mittwoch, 18. Dezember 1985
- 9.00 Hl. Messe
- Donnerstag, 19. Dezember 1985
- 6.15 Rorate-Messe mit anschliessendem
Frühstück
 - 9.00 Hl. Messe
- Freitag, 20. Dezember 1985
- 9.00 Hl. Messe
 - 16.00 Bussfeier für Schüler u. Erwachsene
 - 19.30 Bussfeier für Erwachsene
- Samstag, 21. Dezember 1985
- 17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
 - 18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Vereinsnachrichten

Frauenchor Höngg
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock.
Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Telefon 750 06 41, Frau Fehr.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 (zwischen 17 bis 19 Uhr)
Probe jeden Mittwoch
Mitglieder jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen!

3.-Welt-Laden Höngg

Im Dezember jeden Tag offen: Montag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 h, Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr. Es gibt immer Tee oder Kaffee zum probieren!
Gesammeltes Aluminium können Sie uns bringen, während den Öffnungszeiten!
Am 6. Januar 86 um 20.00 Uhr ist die nächste Vereinsversammlung im 3.-Welt-Laden an der Limmattalstr. 167 (Meierhofplatz).
Am 22. Januar 1986 wird über Afghanistan berichtet — in Wort und Bild, durch Augenzeugen, welche schon mehrmals dort waren. Ueber Zeit und Ort informieren wir hier später. Achten Sie auch auf unsere Plakate.
Mitglieder (aktive und passive) sind stets willkommen! Schreiben Sie uns, besuchen Sie uns im 3.-Welt-Laden oder bezahlen Sie einfach mindestens Fr. 20.— Jahresbeitrag ein auf unser Postcheckkonto Nummer 80-353 78 Zürich mit Vermerk: «Jahresbeitrag 1986».
Kontakttelefone: Während den Öffnungszeiten des Ladens: 56 03 01 oder sonst Elisabeth Bochsler 56 26 45, Isabelle Chaperon 56 97 01, Maya Jucker 56 74 60.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Ruth Bopp Telefon 56 60 16

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 53 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Morgen ist unsere Waldweihnacht. Ein sinnlicher und gemütlicher Anlass für die Aktivmitglieder zum Jahresausklang. Vielleicht dürfen wir nächstes Jahr auch Sie zu unseren Mitgliedern zählen? Die Möglichkeit ist immer gegeben.
Anmeldungen nimmt gerne entgegen:
L. Dietrich, Präsident, Telefon 56 90 73

Das Judo-Lager war ein Hit!

Ein Judo-Lager in den Herbstferien ist bereits zur Tradition geworden. Diesmal nahmen insgesamt 57 Judokas der Judo-Schulen Regensdorf, Höngg und Rümli teil.

Bereits im Winter zuvor sah sich der Schulleiter, René Menzi, nach einer geeigneten Unterkunft um — und fand diese auch in dem hoch über dem Walensee gelegenen Dörfchen Amden. Das Ferienheim Sunneschyn war genau richtig; herzige 6er-Zimmer mit rotkarrierten Bettdecken dazu ein grosser Schlafsaal, in welchem die Grösseren untergebracht werden konnten sowie Spiel- und Aufenthaltsräume. Die vielen lieblichen Details und Dekorationen überall im Haus liessen erkennen, dass hier Kinder gern gesehen werden. So ist ein erlösender Seufzer eines achtjährigen Mädchens kennzeichnend: «Hier kann man ja gar kein Heimweh bekommen!»

Im Laufe des Samstagnachmittages trafen dann die Judokas zwischen acht und 14 Jahren ein. Schon beim Zimmerbezug schnupperte man seine Kollegen erstmals und während dem nachfolgenden spielerischen «Kennenlern-Training» sah man dann, wer wirklich alles dabei war. Von zu Hause sowie von befreundeten Judo-Clubs waren genügend Judo-Matten mitgebracht worden, die in der schönen Turnhalle mitten im Dorf zu einem richtigen Dojo ausgelegt wurden. — Dass am ersten Abend die Nachtruhe etwas später als auf den Tagesplan angekündigt eintrat, war wohl kaum anders zu erwarten gewesen... Tagwache war um 7.30 Uhr; bis zum Morgensessen um 8 Uhr waren dann tatsächlich alle 57 bei Tisch. Dem Alter und Können entsprechend wurden die jungen Judokas in drei Gruppen eingeteilt. Um 9 Uhr begann jeweils das Judo-Training der ersten Gruppe, wobei jede Gruppe zweimal pro Tag trainierte. Vor allem die «Kampfmannschaft», welche durchs Jahr hindurch an Turnieren und Meisterschaften in der ganzen Schweiz teilnimmt, trainierte



«Der Höngger»

erscheint im Dezember 1985 wie folgt:

- Nr. 46 Freitag, 13. Dezember
- Nr. 47 Freitag, 20. Dezember
Weihnachten
- Nr. 48 Montag, 30. Dezember
Neujahr

Unser Betrieb bleibt vom 25. Dezember bis 5. Januar 1986 geschlossen.

Der Höngger Nr. 1/1986 erscheint am Freitag, 10. Januar 1986

Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Telefon: 56 78 90.

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchslin, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Die beiden Dienstagmorgens Phonosomatik-Gruppen treffen sich am Dienstag, 17. Dezember um 8.30 Uhr in der Bullingerstube zu einem gemeinsamen Advents-Zmorgen. Für alle Donnerstag-Morgengruppen gilt dasselbe am Donnerstag, 19. Dez., ebenfalls um 8.30 Uhr. Wer Lust hat, kann am Donnerstag vor dem Zmorgen einen Spaziergang machen.
Die Montagabend-Turntruppe Riedhof trifft sich anstelle einer Turnstunde am Montagabend, 16. Dezember, zu einem Adventshock im Restaurant Uto-Staffel auf dem Uetliberg. Abmarsch ab Tramendstation Albisgütli: 19.00 Uhr.

Für die Turngruppe des Vogtsrains gilt die obige Information für den Abend des 17. Dezember! Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

BelleVue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle BelleVue, Telefon 252 44 11

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstrasse. Tel. 241 58 88

Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62

Zehntenhausapotheke (Volksapotheke), Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 14. Dezember 1985: Waldweihnacht auf dem Hönggerberg, Hungerbergstrasse. Beginn 18.30 Uhr. (Siehe Einsetzung in der heutigen Ausgabe.)
Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17; Privat 56 93 42.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Viele Taschenbücher zum Stöbern und Wählen
Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Bibliothek geschlossen. Wieder geöffnet ab Freitag, 3. Januar 1986.

Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Quartiergruppe Höngg

Mittwoch, 18. Dezember 1985 nächste Sitzung um 20 Uhr im Sonnegg bei der reform. Kirche Höngg. (Glassammlung, Zusammenarbeit mit andern Gruppierungen im Kreis 10, Verkehrsprobleme im Kreis 10/Höngg, Besprechung Arbeitsfilm «Sucht und Drogen», Werdinsel, Bauobjekte in Höngg).
Nüsse, Lebkuchen, Tranksame mitbringen! Kinder, Frau, Mann, Freunde, sind herzlich willkommen zum Jahreschluss!
Kontakttelefone: 56 76 56, 56 21 46 56 09 84

Radfahrerverein Höngg

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 461 71 14.

sehr intensiv, denn am 10. November findet die Schweizermeisterschaft statt und bei diesem Anlass wird auch Regensdorf ein Wörtchen mitzureden haben! Die Motivation war also vorhanden und es war eine Freude für den Trainer zu erleben, wie sich die jungen Mädchen und Knaben selbst ansporteln und auf dieses Ziel hinarbeiteten. Beim sog. «Triathlon» mit den Disziplinen Geländelauf, Schwimmen und einem judospezifischen Konditionstest wurden wahre Spitzenzeiten vollbracht. Strahlend nahmen die Sieger die Medaillen entgegen: bis 40 kg – 1. David Sigos, 2. Mischa Schmid, 3. Oliver Raess; über 40 kg – 1. Roland Brönnimann, 2. Daniel Marti, 3. Roger Käslin.

Bei den anderen Teilnehmern achtete der Judo-Lehrer neben guter Technik vermehrt auf «spielerisches Judo». Überhaupt wurde in der übrigen Zeit, wenn die Gruppen einem andern Leiter zugeteilt waren, oft und gerne gespielt. Ob drinnen beim Sympathie-Spiel, Scrabble, Shogun, Vier gewinnt usw. oder draussen im Freien beim «Fliegenden Holländer», «Dompteurlis», Fussballmatch und andere, die glänzenden Augen verrieten Begeisterung. Faszinierend war das für viele ungewohnte Spielerlebnis mit dem Fallschirm, den die Leiterin *Elsbeth Schächli* mitgebracht hatte – vor allem das Wellengehen, Katz und Maus oder gar das gemütliche Beisammensitzen im «Iglu».

Selbstverständlich fehlte auch der Spielnachmittag nicht!

Hier war jeder voll dabei! Lautstark wurde der Teamkollege angefeuert und jeder gab ganz bestimmt sein Bestes, um die eigene Mannschaft an die Spitze zu bringen: beim Sackgumpen, Gummischlauch-Twist, Röhrenspurt, Teppichstangen-Volleyball, Hindernislauf mit Murmeln und weiteren Posten, die sich Fräulein Schächli im Gelände rundum ausgedacht hatte. Als die Gruppe «Schlafwandler» sich den Namen gab, hat sie wohl selbst nicht an

einen Sieg geglaubt – das Freudengeschrei bei der Preisverteilung jedoch tönte alles andere als «verschlafen».

Die Kinder aus Rümlang waren begeistert, dass ihr Judo-Lehrer, *Ton van de Staij*, sich wenigstens Samstag/Sonntag und für den Spielnachmittag freimachen konnte. Noch so gerne hätten sie ihren «Onkel Ton» die ganze Woche in Amden gehabt, was leider nicht möglich war. Als zusätzliche Judo-Lehrerin war *Brigitte Haab* tätig. Wer vermutete schon hinter der kleinen, zierlichen Person, dass sie Trägerin des schwarzen Gürtels ist. Ihre Judo-Kenntnisse verhalfen manchem zu einem Fortschritt.

Kennen Sie Amden und die herrliche Umgebung? Nein – dann unternehmen auch Sie einmal eine Wanderung in dieses wunderschöne Gebiet und erleben Sie – wie wir es getan haben – die schöne Natur, die Berge rundum, die gute Luft... *Ueli Walther* verstand es sehr gut, die Kinder auf diese Schönheiten während des Wanderns aufmerksam zu machen. Die Wanderrouten hatte er selbst ausgesucht und organisiert, wie er auch während der ganzen Woche überall wo «Not am Manne» war einsprang und wie bereits letztes Jahr als beliebter Leiter fungierte. Auch nach den Nachtessen war stets etwas los. So besuchte uns am Mittwoch der Judo-Club Ennenda, mit welchem ein Freundschaftsturnier ausgetragen wurde. Die Regensdorfer dominierten klar; doch das Resultat war nicht wichtig, sondern es ging darum, seine derzeitige Form und das Neuerlernte im Wettkampf zu erproben.

Gruppenweise wurde zudem ein Zeichenwettbewerb durchgeführt, und zwar ging es um die Gestaltung des neuen Judo-Trainers. Wirklich gute Ideen und Vorschläge wurden entwickelt! Die Kinder selbst durften in einer geheimen Abstimmung wählen. Gewonnen hat mit einer attraktiven Idee der 11jährige Fabio Savazzi aus Rümlang. Ein Lob aber haben alle Entwürfe verdient, die mit viel Phantasie gezeichnet wurden.

Auch Bettmümpfeli wurden auch Kinder-Filme gezeigt: z.B. Die unendliche Geschichte, Asterix usw. Noch ein viel wirksames Einschlafmittel aber waren für die jüngsten Teilnehmer die «Guetsnachtgeschichtli». Kaum fünf Minuten vergingen und beinahe das ganze Zimmer schlief!

Dann kam der Schlussabend!

Zuerst bedankte sich Herr Menzi bei allen Leiterinnen und Leitern, wobei die ganze «Bande» jeweils lautstark miteinstimmte. Ein riesengrosses Huurraahh! ertönte bei *Lisbeth Walther – unserer Köchin!* Nicht zu verwundern, bei diesen feinen Menüs, mit denen Sie uns während der ganzen Woche verwöhnt hatte! Von einem besonderen Feinschmecker wurde Frau Walther sogar gefragt, ob man sie als Köchin mieten könne!

Anschliessend erfolgten die **verschiedenen Preisverteilungen**. Ganz besonders gespannt jedoch waren alle auf den Gewinner der Bonus-Punkte. Bonus-Punkte konnten während der ganzen Lagerwoche auf alle möglichen Arten verdient werden. Z.B. für das Absolvieren des anfangs Woche selbst erstellten Parcours, für irgendeine kameradschaftliche Leistung, einen Helferdienst oder eine besonders gute

Tat. Elf Punkte ehrlich verdient hatte sich Philippe Jegerlehner aus Rümlang; zehn Punkte Roland Brönnimann von Höngg und je neun Punkte Maya Zapf aus Regensdorf, Sascha Osterwalder von Höngg und Fabio Savazzi, Rümlang. Bravo – nur weiter so!

Nun aber Bühne frei für die Sketch-Spieler, Witz-zähler, Zauberer usw. Es gab viel zu lachen und es war immer etwas los. Die Grösseren durften eine Disco einrichten. Das war natürlich der Riesen-Hit. Ebenfalls ein Applaus wert war die nächtliche Zwischenspeisung: mmhh – Götterspeise! Recht spät war dann endlich Schluss dieses kunterbunten Abends, doch nun kam der Schlaf schnell. Am andern Morgen war ziemlich früh Tagwache, denn die Judo-Matten mussten noch aufgeladen, die Koffer mit allen Siebensachen gepackt und die Zimmer ordentlich aufgeräumt werden.

Es war ein tolles Judo-Lager. Viele schöne Erinnerungen und gemeinsame Erlebnisse werden uns noch lange begleiten... Nun ist es leider zu Ende – zum Glück gibt es nächstes Jahr wieder ein Judo-Lager!

Der Judo-Klub Höngg von der Ackersteinstrasse 190 mit den Judo-Schulen Regensdorf und Rümlang im Herbstlager



Pool Billard
Weltklasse in Zürich
mit 8 Europameistern

ICS CUP 85

Finalspiele Sonntag
15. Dezember
15.00 Uhr
im Hotel
Nova Park in Zürich

Trickstoss-Show
mit dem
amtierenden
Europameister

Organisator Pool Billard Club Altstetten
Tribünenplatz Fr. 15.—
Vorverkauf Hotel Nova Park
Badenerstrasse 420
8004 Zürich

Sponsor **ICS**
Die EDV-Unternehmer

Unter neuer Leitung!

Möchten Sie in unserem kollegialen Team mithelfen, unsere Gäste zufriedenzustellen? Dann freuen wir uns auf Sie!

**Serviceangestellte
Kellner**

Auskünfte gibt Ihnen gerne der neue Patron, Herr F. Fischer.
Herzlichen Dank für Ihren Anruf.



Schützenhaus Albisgüetli
Uetlibergstrasse 341, Telefon 01 462 05 22/59, 8045 Zürich

Gesundheits-Center

Cellulite- und Sportmassage
Fusspflege
Sauerstoff-Kohlensäure-Dampfbad

Gutschein Fr. 10.—

für Intensiv-Bräuner
bis Ende Dezember 85 gültig.

MIRA CUC
Masseurin, Krankenschwester
Am Wasser 159, bei der Europabrücke
8049 Zürich
Telefon 56 18 44

tv repariert
01 62 25 00

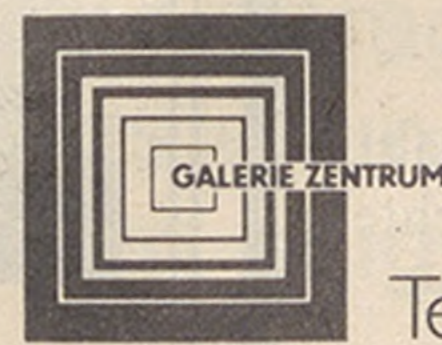
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

10 Jahre Galerie Zentrum Jubiläums- Ausstellung

Ein Bild von
Künstlerhand —
das Geschenk
mit bleibendem
kulturellem Wert!

vom 26. November bis Ende Dezember 1985

- | | | |
|------------------|----------------------|------------------------|
| Berger Bergersen | Urs Fink | Ursula Niemand |
| Jakob Bill | Arlette Furler | Gladys Richter |
| Lili Binder | Alice Gahler | Lili Roth-Streiff |
| Josef Bless | Toni Gebert | Judith Rothchild |
| Heidi Bollier | Irmgard Glitsch | Marianne Schärer |
| Ernst Cincera | Rudolf Th. Gloor | Silvia Schläpfer |
| Oskar Dalvit | Rafael Gomez | Margrit Schuler |
| Klaus Däniker | Kathleen Kilchenmann | Urs Schwarzer |
| Elsbeth Ermel | Marianne Klein | R. Wannemacher |
| Cesare Ferronato | Emil Mehr | Marie Louise von Werdt |



Bei der Post Höngg Telefon 01/56 65 70
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



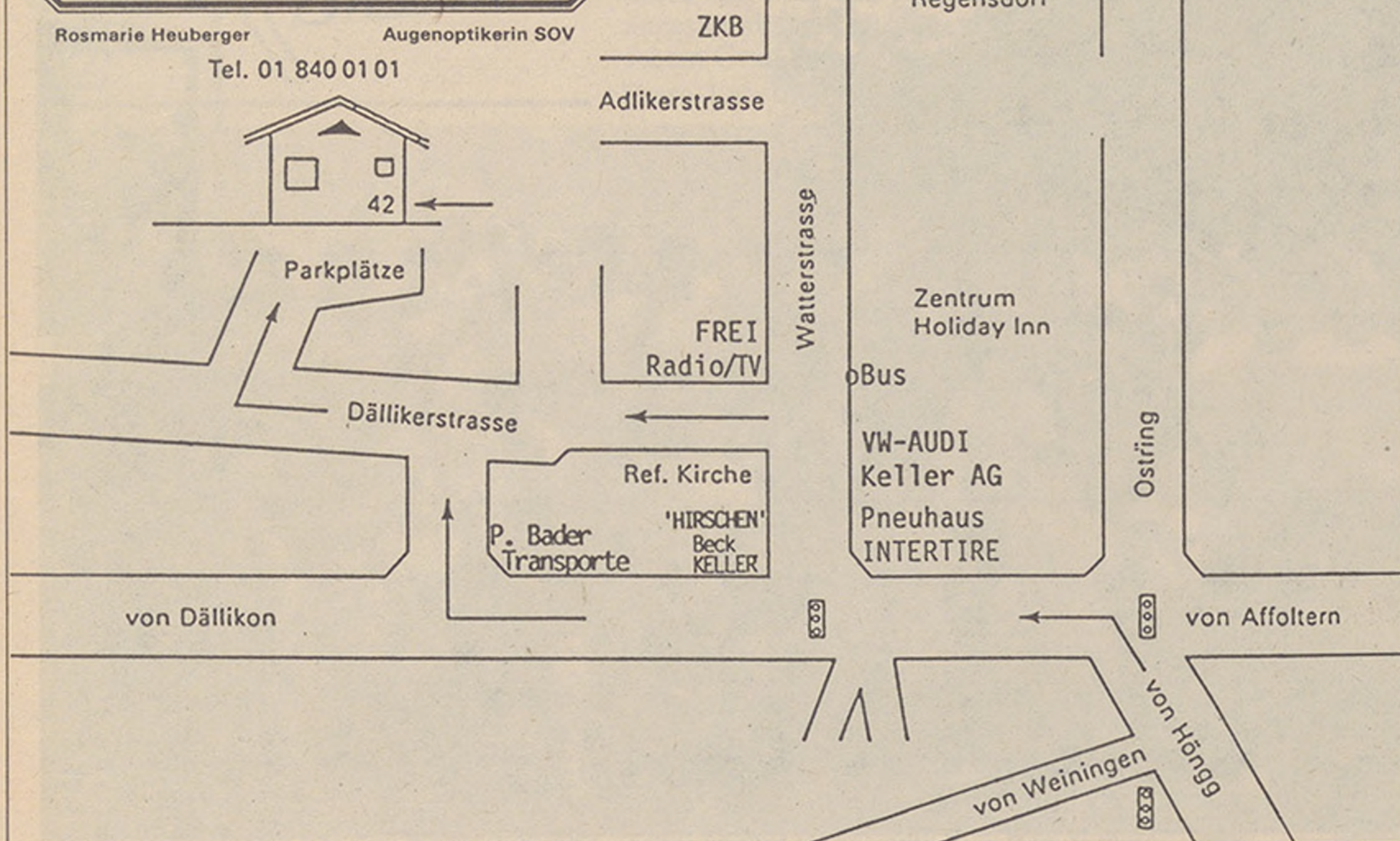
R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Silhouette
MODELLBRILLEN

R. Heuberger
Rosmarie Heuberger Augentoptikerin SOV
Tel. 01 840 01 01



Für die Festtage

Christ- bäume



**Schnittblumen
Topfpflanzen
Arrangements**

aus der Gärtnerei Elliker
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 53 14



**Dominique
Dubois**

„Meine Partei ist die SVP,
weil sie nicht theoretisiert,
sondern stets nach einfachen
und praktischen Lösungen
sucht.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

Eine Vespa als Weihnachtsgeschenk?

Günstig abzugeben von Privat fabrik-
neue Vespa PK 125 automatica, weiss.
Telefon 44 55 31 oder Privat 850 35 24

Wir suchen

Konditorei- Aushilfsverkäuferin

für unsere Konditorei im Einkaufs-
zentrum Oberengstringen. Wenn mög-
lich branchenkundig oder von der
Lebensmittelbranche kommend. 1 Tag
unter der Woche und Samstagvormittag.

Bäckerei-Konditorei Ulrich
Zürcherstrasse 62
8953 Dietikon
Telefon 01 / 740 83 20, Anrufe bitte
von 11.00—12.30 Uhr, Herr Ulrich.

Boutique Lize

Zürich-Höngg
Wieslergasse 10
Telefon 56 42 55

Modebewusste Damen finden
geschmackvolle Kleider
und Accessoires für festliche
Anlässe.

Überraschung
bei Ihrem Einkauf
im Dezember

Kerzenziehen im Rütihof Höngg

Mit einer handgezogenen Kerze schenken
Sie doppelte Freude.

Besuchen Sie unser Kerzenziehen beim
Restaurant Rütihof.

Freitag, 13. Dez. 85 15.00—18.00 Uhr
Samstag, 14. Dez. 85 10.00—18.00 Uhr
Sonntag, 15. Dez. 85 11.00—17.00 Uhr

*Wir malen
die Welt etwas
schöner... und suchen noch
einen netten Kollegen
der bei uns mitmacht.
Rufen Sie uns an:*

**gebr. kneubühler
malergeschäft
limmatalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51**

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

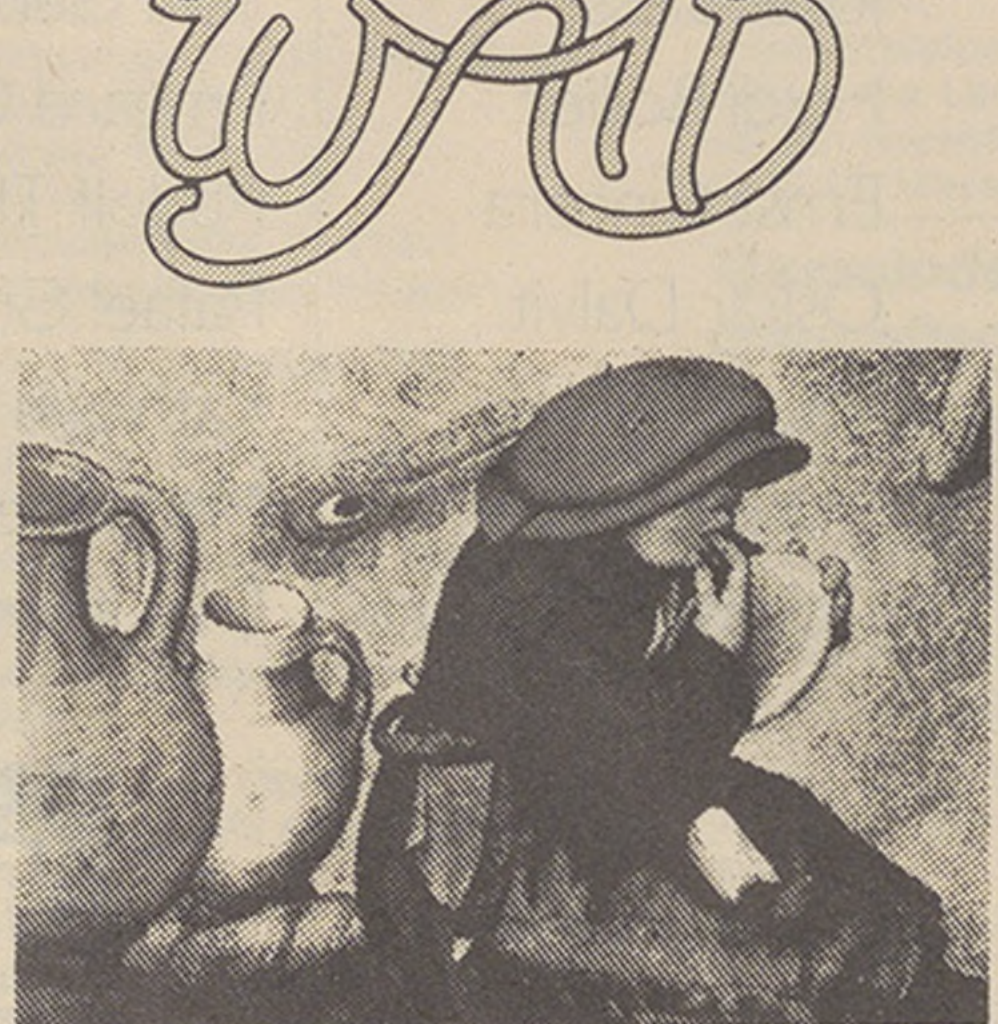
Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Spaghetti-Plausch 17 verschiedene Arten

z. B.
alla Panna
alla Carbonara
alla Matriciana
allo Zafferano
ai Broccoletti
und vielen anderen...

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

RESTAURANTS NEUE



Wir sind zuverlässig und organisieren
für Sie Ihren Anlass bei uns in
den neuen Räumlichkeiten
für 15 bis 120 Personen. Verlangen
Sie unsere Vorschläge.

Alex Meier

**Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

Mühlehalde Höngger Zunftstube

Weihnachten und Silvester 1985

Alle Feiertage geöffnet.

Im 1. Stock gediegene Silvesterfeier mit
Silvestermenu

Unser Pianist
unterhält Sie mit Ihrer Lieblingsmelodie.
Bitte reservieren Sie frühzeitig.

Telefon 56 70 40

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. De Prä
Limmatalstr. 215, Zürich-Höngg

Kündigen Sie jetzt termingerecht Ihre
Wohnung und ziehen Sie auf das Früh-
jahr in einen schöneren Teil von Höngg.

Wir vermieten an der Ferdinand Hodler-
Strasse 15 grosszügige

21/2- bis 41/2-Zimmer- Wohnungen

ab Fr. 1550.— bis 3150.—. Cheminées,
beste Schallisolation.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 42 47 22, Müller.

**Isabelle
Lancray**
PARIS

Gutscheine
und festliches
Make-up

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 06 54

RESTAURANT Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 56 31 00

De Winter cha cho!

Unsere neue **Winterkarte** enthält
wieder viele heiss geliebte Gerichte,
die Ihr Herz (und den Magen)
wärmen werden.

Versuchen Sie einmal die
marinierten Muscheln
oder die herrliche
Bündner Beinwurst...

P. und M. Luteijn freuen sich,
Ihnen den Winter noch
ansprechender machen zu dürfen.
(Dienstag geschlossen)

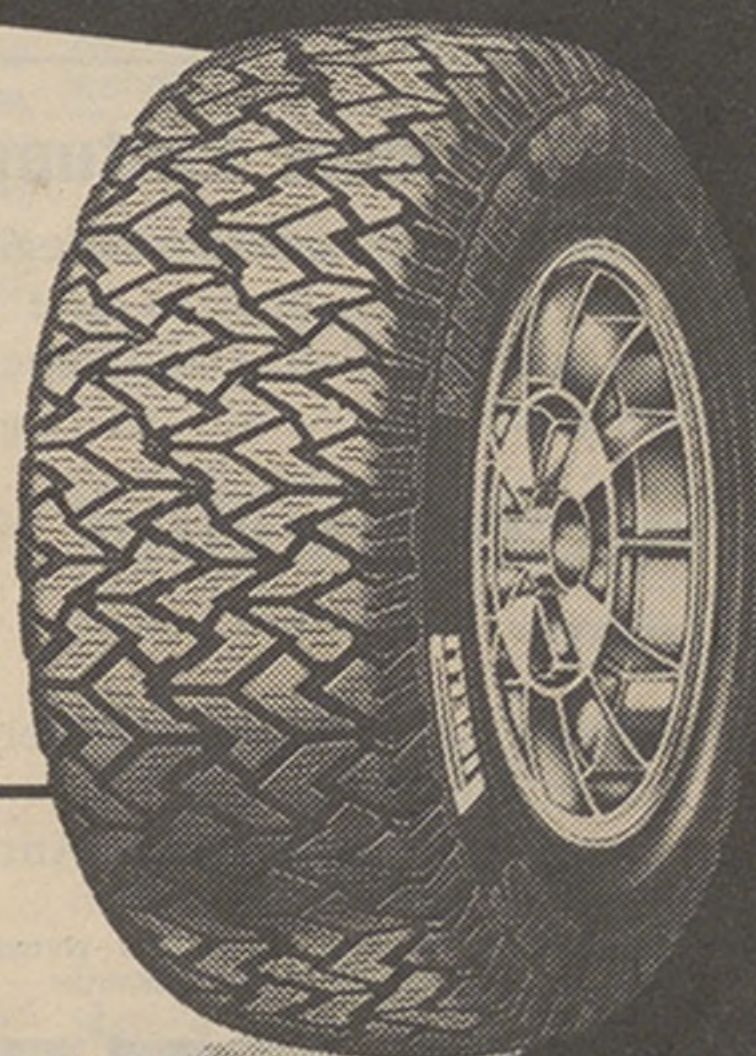
Wintersicher vom Spezialisten!



Erfolg verpflichtet!
lassen Sie sich von unserem
Spezialangebot überraschen

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41
für fachgerechte Reifen-
montage.

**Pirelli
Winter
160/190**



PIRELLI

Einmalige Sammlung alter Blechdosen



Weihnachtsausstellung im Einkaufszentrum Letzipark

Es handelt sich dabei um rund 150 antike Blechdosen einer Zürcher Privatsammlung. Kleine Kostbarkeiten aus bemaltem oder bedrucktem Blech sind Zeugen in der auch so alltägliche Dinge wie Vorratsdosen kunstvoll verziert und dekoriert wurden, um noch lange nach dem ihr Inhalt aufgebraucht war, ihre Besitzer zu erfreuen.

Popart der Jahrhundertwende

Die erste bedruckte Büchse entstand 1780 in Frankreich. Die Blechbüchse als Kunstform und zu kom-

merziellen Zwecken hergestellt geht jedoch auf das Jahr 1868 zurück und hat ihre Wiege in England. Hier begann die Bisquit-Firma Huntley & Palmers in Reading damit, ihre zarte Ware in Blechdosen abzufüllen und so zu verkaufen. Die Idee schlug derart ein, dass sich die Blechdosenproduktion bald einmal vom Mutterhaus löste, Huntley, Boorne & Stevens wurden die berühmtesten Büchsenmacher ihrer Zeit. Sie waren auch die ersten, die das Offsetdruckverfahren anwendeten. Namhafte Künstler und Grafiker entwarfen die Dekors, erstklassige Designer überboten sich in immer neuen, originellen Formen.

Anfangs des 20. Jahrhunderts gab es in England eine ganze Blechbüchsenindustrie.

Als «Volkskunst des Industriezeitalters» bezeichnete die Kunsthistorikerin Dr. Marie-Louise Lienhard 1974 die Blechdosen. Als erste Wissenschaftlerin im deutschen Sprachraum erkannte sie den künstlerischen Wert der Blechbüchsen und wies ihnen einen gebührenden Platz in der modernen Kunstgeschichte zu.

Ein noch junges Sammlergebiet

Diese Würdigung der kleinen Blechkunstwerke dürfte mit ein Grund dafür sein, dass sich in den letzten Jahren auch in der Schweiz einige Sammler mit diesem faszinierenden und noch nicht voll ausgeschöpften Gebiet befassen. Auf Flohmärkten, in Antiquitätengeschäften und an Messen, vor allem aber im klassischen Blechdosenland England stöbern sie nach den verborgenen Schätzen, die oft als Werkzeug- oder Vorratsdose zweckentfremdet über Jahrzehnte hinweg in irgendwelchen Schränken, auf Speichern oder in Kellern dahingeschlummert haben. Zu einer Zeit, als das Wegwerfzeitalter noch in weiter Ferne lag, wurden viele Lebensmittel wie Tee, Kaffee, Kakao, Gebäck, Reis, Schokolade, Zeltli aber auch Seife, Tabakwaren, Nähutensilien und Grammophonadeln in bemalten, bedruckten oder mit Papier beklebten Dosen angeboten. Die ersten waren noch aus Eisen, später wurde Weissblech verwendet, das neuere Walzblech erkennt man am goldfarbenen Innenteil oder Boden. Um die Jahrhundertwende und während der Hochblüte des Jugendstils gab es auch einen ungeheuren Formenreichtum. Blechdosen in Form von aufklappbaren Weltkugeln, Blumenvase, Truhen, Koffer, Nähkästchen aber auch Kinderspielzeug wie Kommoden, Büchergestelle, Eisenbahnwaggons, Autos und selbst ein Behälter für Fernstecher waren die grosse Mode. Ein bedeutender Teil davon wurde bei Huntley & Palmers hergestellt, wo Besteller, Datum und Anzahl der hergestellten Dosen fein säuberlich notiert wurde, was den heutigen Sammlern die Wertbestimmung erleichtert. Während häufig auftretende Sujets auf dem Flohmarkt für fünf Franken zu finden sind, klettern die Preise bei Raritäten schnell einmal auf über tausend Franken.

Schweizer Schokoladenindustrie dabei

Über die in der Schweiz hergestellten Blechdosen, wie über die aus den andern kontinentaleuropäischen Ländern gibt es wenig historische Daten und Unterlagen. Sicher ist die «Tobler-Büchse», die zur Weltausstellung 1889 nach Paris geschickt wurde, eine der ältesten. Eine ganze Serie von Kakaobüchsen verschiedener Grössen gibt es von Suchard, versehen mit dem berühmt gewordenen Mädchen-Motiv.

Die Ausstellung ist während der Geschäftszeit des Einkaufszentrums Letzipark zu besichtigen und zwar vom Montag bis Freitag von 8 bis 18.30 Uhr, ausgenommen Donnerstag von 8 bis 21 Uhr und am Samstag von 8 bis 16 Uhr und dauert bis am 31. Dezember 1985.



Umzugsanzeige

Für das uns
allerorts ent-
gegengebrachte
und erwiesene Verständnis
danken wir allen unseren neuen
Nachbarn und Anwohnern,
die beim

Neubau Bläsistrasse 17

vielerlei Unannehmlichkeiten hinnehmen und ertragen mussten,
damit aber zu einer reibungslosen und termingerechten Erstellung
unserer neuen Büroräumlichkeiten beigetragen haben.

Karl E. Isler AG

Generalunternehmung, Telefon 56 88 48

Besuchstag im Schulhaus Waidhalde

Am 16. November 1985 führten die III. Real- und Sekundarklassen des Schulhauses Waidhalde wiederum einen Besuchstag durch, um den Eltern einen Einblick in die Schulverhältnisse an diesen Klassen zu geben, wo die neue Wahlfachstundentafel im Rahmen des Oberstufenteilversuchs erprobt wird.

Nachfolgend einige Impressionen und Schnappschüsse der Fotokursteilnehmer.

Samstag, 16. November 1985, sechs Uhr morgens. Schlaftrunken will ich mich auf die andere Seite drehen, als es mir glühendheiss einfällt, dass ich um sieben Uhr in der Schule sein muss. Besuchstag! Meine Müdigkeit ist verflogen. Ich setze Kaffeewasser auf, wasche mich, und schon höre ich's aus der Küche pfeifen. Ich packe die siedendheisse Pfanne, verbrenne mir dabei die Finger und giesse das Wasser in den Filter. Kaum bin ich umgezogen, pfeift es wieder, der zweite Krug will gefüllt werden. Zwanzig vor sieben. Ich packe meine Schultasche, klemme die beiden Kaffeekrüge unter den Arm und ab geht's.
Thomas Küng

Unser Besuchstag war für mich eine Überraschung. Ich hatte ein Examen erwartet, eine Vorstellung für die Zuschauer. Aber dem war nicht so; die Schulstunden verliefen wie an jedem anderen Tag, nur dass sie kürzer waren und dass unsere Eltern zuschauten.
Sonja Gasser

Noch eine halbe Stunde, dann beginnt der mit Herzklopfen erwartete Tag. Ich habe Lampenfieber. Mir wird schwarz vor den Augen, wohl «auch» ein Grund meiner Nervosität. Vom Hin und Her der Schlussvorbereitungen bekomme ich kaum etwas mit. Ich sehe nur, wie meine Schulkollegen, jede und jeder festlich herausgeputzt, von einem Zimmer ins andere laufen. Kurz vor der Eröffnungsrede ist mir so übel, dass ich meinen Lehrer um Erlaubnis bitte, nach Hause gehen zu können. Er willigt ein, und so ist der Besuchstag für mich zu Ende. Bin ich nun froh darüber?
Ubaldo Camenisch

vor, überhaupt nicht aufzustrecken. Doch ertappte ich mich in der Franzstunde, dass ich meinen Vorsatz brach und mich doch drei- oder viermal meldete. In der Englischstunde jedoch wollte ich stur bleiben und nichts sagen. Ich glaubte, die Zuschauer müssten lachen wegen meines harten spanischen Akzentes. Mein Lehrer schaute mich mit fordernden Blicken an, und ich versuchte, mich möglichst zu verkriechen. Schliesslich konnte ich doch einen Satz auf Englisch sagen. Ich war erlöst, der Bann war gebrochen, und ich freute mich, als zur Kaffeepause eingeladen wurde.
Francisco Manquilef

Für die Mathematikstunde hatte unser Lehrer nichts Spezielles vorbereitet, sondern wir führen im Rechnungsbuch mit dem Kapitel Quadratwurzeln fort. Mein Banknachbar und ich waren erleichtert, denn wir hatten die meisten Aufgaben schon vorher gelöst. So waren wir im Vorteil gegenüber den andern, konnten wir doch vor den Besuchern glänzen. Leider dauerte unsere Freude nicht allzu lange. Ausspruch unseres Lehrers: Wer zuletzt lacht, lacht am besten
Alexander Banda

Ich besuchte im Auftrag von Herrn Fritsch zwei Schulstunden als Fotoreporterin. Wegen der Lichtverhältnisse war ich gezwungen, mit Blitzlicht zu arbeiten. Die Reaktion der Eltern und Schüler war interessant. Sobald ich das erstmal abgedrückt hatte, fuhren ein grosser Teil der Köpfe in meine Richtung um festzustellen, woher das gelbe Licht komme. Zwar hatte ich damit gerechnet, aber es war doch ein unangenehmes Gefühl, von vielen angestarrt zu werden. Ich versuchte, mir nichts anmerken zu lassen. Die Fotoarbeit hat mir sehr viel Spass gemacht.
Bettina Müller

Erwartungsvoll stehen meine Kochkollegen und ich um einen Tisch herum. Frau Gobita erklärt uns die Zubereitung des Zopfsteiges, den wir zu produzieren haben. Nach kurzer Zeit kneten wir mit Feuereifer. Viele Besucher versperrten uns den Weg zum Wasserhahn. Wir staunen, denn ein so zahlreiches Publikum haben wir nicht erwartet. Die Gäste werden eingeladen mitzutun, und schon bald ist an den Tischen ein fröhliches Geplauder, Geknete und Handgemenge im Gange, denn Besu-

Es ist kurz nach elf. Ich gehe meinen Text nochmals in Gedanken durch, nehme das Mikrofon in die Hand, atme tief und wende mich entschlossen den «lieben Eltern und Gästen» zu. Nun geht es los. Meine Stimme zittert, meine Knie sind puddingweich, alle Kraft ist aus meiner Hand gewichen. Schon spazieren die ersten Mannequins, von mir angesagt, in die Halle, und unser Publikum applaudiert. Vielleicht ist das der Grund, warum ich plötzlich keine Angst mehr habe. Ich kann endlich meine Stellung als Speakerin richtig geniessen.
Despina Cheronidis

Wird unserem Schulhaus die Modeschau wohl gelingen? Unsere Conférencière Despina schaut, das Mikrofon in der Hand, recht selbstsicher drein. Nach einer passenden Begrüssung präsentieren die Mannequins ihre modischen, farbenfrohen und geschmackvollen Kleider. Dass man auch das Mikrofon während der Show wechseln kann, zeigt Christoph. Mit mutiger und kräftiger Stimme übernimmt er die Leitung und führt den staunenden Zuschauern weitere Modelle vor.
Boris Hochreutener

Nach einer entspannenden Zeichenstunde steht die Modeschau auf dem Programm. Bevor ich in die Garderobe stürze, werfe ich noch einen Blick in die Turnhalle. Welch ein Schreck, die vielen Leute! Angst befällt mich. Frau Rüegg hat uns alle Kleider schön gebügelt. Im Nu bin ich bereit. Ich spüre, wie mir das Blut in den Kopf steigt, aber es bleibt mir gar keine Zeit für Fragen und Aufregung. Schon stehe ich in der Halle. Die ersten Schritte fallen mir noch etwas schwer, ich zittere am ganzen Körper, aber meine Nervosität ist glücklicherweise bald vorüber. Ich mache meine Drehungen, und schon ist der Auftritt vorbei. Die beiden weiteren Durchgänge nehme ich viel gelassener, ich finde sogar Gefallen daran. Meine Unruhe war vergebens.
Annette Ringer

Ich stürze in die Rüeegg'sche Garderobe, um meinen selbstgeschneiderten Overall anzuziehen. Es geht zu wie in einem Bienenhaus, jede sucht etwas, klagt über Kniezittern und Herzklopfen. Vor Aufregung kann ich meinen Gürtel nicht umlegen, bis mir jemand zu Hilfe kommt. Schlotternd stehe ich vor der Eingangstür; ich befürchte zu stolpern oder bei der ersten Drehung das Gleichgewicht zu verlieren und unter den Zuschauern zu landen. Doch Despina kündigt mich trotzdem an, und ich beginne meinen eingeübten Gang, obwohl ich bis zur letzten Sekunde sicher gewesen bin, nicht auch nur einen einzigen Schritt tun zu können. Alles um mich herum verschwindet, ich sehe keine Zuschauer mehr und höre auch die laufende Musik nicht. Und plötzlich ist sie vorbei, die Modeschau, viel zu schnell. Sie wird mir unvergesslich bleiben.
Daniela Dell'Avà



Die Stimmung ist beinahe hysterisch. Jeder fehlen noch Kleinigkeiten: Ohrringe, Kette, Gürtel, Schuhe. Ich muss mir Mut einreden, doch das merkwürdige Gefühl im Magen verfliegt nicht. Während meines ersten Ganges schaue ich angestrengt zur Sprossenwand, um ja nicht sehen zu müssen, wer anwesend ist. Beim nächsten Mal bin ich gelöster, und als ich beim Hinausgehen den Zuschauern den Rücken zuwende, kann ich die Modeschau sogar ein bisschen geniessen.
Anuschka Zimmermann

120 Schläge pro Minute, so hoch geht mein Puls vor meinem ersten grossen Auftritt als Dressman. Jedoch der Anblick meiner weiblichen Kollegen, die zum Teil mit lässig-coolem Schritt ihre Roben vorführen, beruhigt mich. Bereits steht Anuschka neben mir, deren letzten Auftritt zu begleiten ich die Ehre habe. Wir schreiten mitten durch die Turnhalle, wobei ich mein selbst entworfenes und genähtes Ledergilet und meine Partnerin ihren eleganten schwarzen Lederjupe präsentieren. Am Ende der

Laufmatte trennen wir uns, drehen je auf eine Seite, kreuzen uns und begeben uns wieder zusammen in Richtung Ausgang. Ich bin froh über die gelungene Vorführung.
Marcel Rohner

Nur zu schnell ist die Modeschau vorbei, und in der Garderobe herrscht Hochstimmung. Alle lachen befreit und sind glücklich, dass alles ohne Panne abgelaufen ist. Es gibt sogar solche, die ihre Kleider gerne noch ein zweites Mal vorgeführt hätten.
Maja Neithardt

Da mein Wecker sich dem allmorgendlichen Läuten erfolgreich widersetzt, verbrachte ich den Besuchstag im Bett. Als ich aus meinem Schlummer erwachte und mein verschlafenes Haupt der Uhr zukehrte, stellte ich fest, dass es mittags zwanzig nach zwölf war. Zuerst Panik! Dann stand ich auf mit einem Gefühl der Sorge über einen möglicherweise leicht verstimmteten Lehrer, den ich am Montagmorgen vorfinden könnte. Ich muss allerdings gestehen, dass ich mich etwas später doch recht wohl fühlte, den Besuchstag auf eine so angenehme Art und Weise verbracht zu haben.
Franco Cavazzi

Der Zeitaufwand für die Vorbereitungen eines Besuchstages scheint viel zu gross, wenn man bedenkt, dass das Spektakel nur knappe vier Stunden dauert. Am Samstagmorgen war das ganze Haus gespannt und nervös. Doch schon nach der ersten Stunde lockerte sich die Atmosphäre, als man merkte, dass alles wie am Schnürchen lief. Im nachhinein kam ich zur Erkenntnis, dass der Aufwand sich gelohnt hatte, denn die Sicherheit, die ich durch die gute Organisation erfuhr, tat wohl.
Käthi Weber

Der Besuchstag ist ein schöner Tag für den Schüler. Zum letzten Mal vor dem versammelten Blick der Eltern! Es ist aber auch ein trauriger Tag. Die «Gemütlichkeit» der Schule neigt sich ihrem Ende entgegen, und bald beginnt der Ernst des Lebens. Die Geborgenheit der Schulzeit ist dahin.
Samuel Gräf



Ich komme mit recht gemischten Gefühlen in die Schule. Viele Mitschüler sind gereizt und nervös, vor allem die Mädchen, die schon gestern um das Gelingen ihrer Modeschau gezittert haben. All die vielen Leute, die einem zuschauen und zuhören, der Tumult in den Gängen, die Schulzimmer Türen, die ständig auf- und zugehen! Ich kann mich einfach nicht konzentrieren.
Ben Endrös

Am frühen Morgen hatte ich überhaupt keine Lust aufzustehen und noch weniger Lust, am Besuchstag teilzunehmen. Mir war unangenehm, dass mich fremde Leute in der Schule beobachteten. Ich nahm mir

cher und Schüler, jung und alt, wollen sich dieses Backvergnügen nicht entgehen lassen. Die Zeit verrinnt zu schnell, schon läutet es zur Modeschau.
Carmen Seiler

An den vielen Donnerstagnachmittagen, an denen wir unsere Kleider auf den grossen Tag hin fertig schnaiderten, war die Modeschau das Thema Nummer eins von uns allen gewesen. Wer soll mit wem vorführen? Mit welchem Fuss wird begonnen? Wann kommt die Drehung? Wohin geht der Blick? Schreiten, laufen oder tänzeln? Dies und vieles mehr beschäftigte uns bis hinein in unsere Träume.
Rebecca Huser



Für Ihre Festtags-Party!

Haus-, Gänseleber- und Filet-Pasteten dazu unsere hausgemachten Saucen
Rauchlachs Grönland, Norwegen und Kanada (handgeschnitten)
Crevetten aus Grönland oder Chinesische Riesencrevetten.
Wurst- und Käseplatten auf Wunsch fixfertig und garniert.
Festtags-Bestellungen bitte frühzeitig aufgeben! Wir danken Ihnen.



Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Schinken
Rollschinkli, Nuss- und Schüfeli.
Quick (gekocht), Schinken im Brotteig
und Virginia Ham - Old American-Style!
Schweizer Salami,
Tip Milano und Nostrano, Ital. Citterio
Schweizer Poulet
Bodenhaltung und Freiland
Gänse, Truten und Enten (Freiland)
Frische Kaninchenschenkel
Achtung!
23./24. und 30./31. Dezember
ab 6.00 durchgehend geöffnet!

Schulsilvester – eine Zürcher Tradition

Der Zürcher Schulsilvester mit den Lärmumzügen der Zürcher Schuljugend hat Tradition. Damit auch das kommende Schülerfest am 20. Dezember unbeschwert fröhlich durchgeführt werden kann, setzen sich verschiedene Instanzen für dieses Gelingen ein. Ich danke allen Beteiligten dafür.

Ab 5 Uhr werden die Hallenbäder Oerlikon, Altstetten, Bläsi Höngg, Bungertwies, Leimbach und die Eishalle Oerlikon für unterhaltsame Stunden bei Musik und Plausch zur Verfügung stehen. Auch die Gemeinschaftszentren der Pro Juventute werden ab 5 Uhr geöffnet sein. Da erfreulicherweise immer mehr Lehrer zusammen mit ihrer Klasse schon in den frühen Morgenstunden feiern, werden die Tore der Schulhäuser dafür bereits um 6 Uhr geöffnet.

Die Verantwortung für das Schulsilvester treiben in den Morgenstunden haben die Eltern.

Schulbehörde und Stadtpolizei erinnern daran in einem Rundschreiben und einem «Tagblatt»-Aufruf. Wir bitten darum, dass die Kinder das Elternhaus erst um halb 5 Uhr verlassen. Wir weisen auch darauf hin, dass das Abbrennen von Feuerwerk nicht gestattet ist. Die Polizei wird bei Kontrollen vorgefundenen Feuerwerk beschlagnahmen. Für Belästigungen und Sachbeschädigungen müssten Eltern und Kinder zur Verantwortung gezogen werden. Die Polizeiorgane werden am Schulsilvestermorgen stärker präsent sein. Auch dadurch sollten Ausschreitungen möglichst vermieden werden können.

Ein gutes Gelingen des Schulsilvesters ist nur möglich, wenn Eltern, Kinder und Lehrer mithelfen, dass sich der fröhliche Brauch im zulässigen Rahmen abspielt; ein ausgelassen fröhlicher Schulsilvester lässt sich auch ohne Ausschreitungen feiern. Dafür wollen sich alle Verantwortlichen gemeinsam einsetzen. Allen wünsche ich einen vergnügten Schulsilvester.

Der Vorstand des Schulamtes;
Kurt Egloff, Stadtrat

Die Knabenmusikschule der Stadt Zürich

kommt nach Höngg ins Ref. Kirchgemeindehaus und spielt, als «Schülerkonzert» angezeigt, Stücke für Altflöte, Querflöte, Gitarre und Klavier. Unter den Komponisten befinden sich u.a. Marc Barthomieu, Stefan Heller, Carulli und Castérède, die uns zum ersten Male begegnen. Da richten wir die Bitte an die Gesamtleitung von Chr. Desmarests, den Besuchern etwas über sie zu sagen, damit sie die Werke zeitlich situieren können, so über Mattheson (Sonate für Altflöten), Aubert, Sor usw. Welchem Jahrhundert gehören sie an, wessen Stilrichtung war (und ist) die ihre? Die Anwesenden verstünden danach (vielleicht) die Spielart der kleinen Interpreten besser. Diesen lagen die längst Bewährten besonders gut, – wie Schumann mit der hörbar und sichtlich begabten Sandra Valisa (in den drei Stücken aus «Papillons»), Schuberts Scherzo mit dem trefflichen Oliver Meier, oder Bachs Menuett in g-dur mit Rafael Benito, der – wie manch andere – auswendig spielte. Bravo für diese Gedächtnisleistung, bei der keinerlei Unsicherheit zu spüren war.

Wie seltsam: die drei Genannten sind Pianisten(innen), wie denn bei der Gesamtzahl der Jugendlichen das Klavier überhaupt bevorzugt war. Doch das ist der Zug der Zeit, die – vor langem – die Flöte, dann die Geige als Hauptinstrument hatte. Thomas Graf gelang da Hellers «Tarantella» (Schüler von Hildgard Ernst), wie Esther Yannikis Bachs «Invention» in f-dur (Schülerin von Elisabeth Härdi). Die Liste

liesse sich verlängern, aber dabei ergäbe sich, dass Nichterwähnte als weniger Talentierte ungenannt blieben, und das scheint uns ungerecht. Wir dürfen nie vergessen, dass eine «Jugendmusikschule» auftritt, keine Fertigen, künstlerisch direkt zu Beurteilende. Heben wir bei Sandra Valisa speziell deren Lehrerin Susi Sievi hervor, vermöchten (mit Recht) die anderen Lehrer(innen) sich zurückgesetzt fühlen. . . .

Vorbildlich war die Kürze des Anlasses, der derart die den Saal Füllenden ebenso wenig überforderte, wie die Spielenden, welche letzte allesamt keinerlei Lampenfieber zeigten und durchaus nicht nervös oder unruhig waren. Uns sagte auch zu, dass sich niemand von ihnen für den gependeten Applaus bedankte. Derart blieb das Niveau gewahrt, so dass keiner sich als besonders herausragend empfinden konnte.

Da bei der Menge der Schülerschar nicht jedermann auftreten durfte, verkündete Desmarests, dass im März eine weitere Veranstaltung angesetzt sei. Wir freuen uns bereits darauf: wie erfreulich und beglückend, dass die Heranwachsenden sich in der Klangwelt wohl fühlen. Sie wird ihnen noch manche Stunde der Befriedigung weg von der Hast und Unruhe des materiellen Lebens bringen. (E.M.)

Zahlen gegen Erfahrung

Oberflächlich Trost gesendet hat der Kommentar von Herrn Urs Müller den Unsicheren und «unverbesserlichen Zweiflern» aus den Quartieren Wipkingen und Höngg ganz gewiss: Tröstlich, bestätigt zu finden, dass die Umwandlung von bestehenden Akutbetten in Krankenheimbetten im Spital, Gewinn und kein Verlust bedeuten soll.

Vorteile und Nachteile dieser Umwandlung, wie sie an jenem Orientierungsabend zur Sprache kamen, erschiene offenbar dem Kommentator zu bedeutungslos, um darauf einzugehen.

Nein, der bestehende, bewährte Zustand im Waidspital scheint für viele nicht mehr interessant zu sein, da dieser längst von vorausgeplanter, verheissungsvoller Zukunft überrollt wurde. Einer Zukunft, die weniger Kosten bei gleichbleibender Qualität verspricht.

Schon am Orientierungsabend, als ich als Zuhörerin den Herrn Regierungsrat P. Wiederkehr und Herrn M. Müller über die Zukunft vom Waidspital reden hörte, stellte ich mir vor, Politiker müsste man sein, denn die reden eine andere Sprache, dürfen von einer Wirklichkeit ausgehen, die selten Hindernisse kennt. Keine jedenfalls, die besondere Aufmerksamkeit, Beobachtung und Teilnahme verlangen. Es werden keine Hindernisse sein von dieser Art, wie sie den Betreuerinnen in einem Spital täglich begegnen im Umgang mit leidenden Menschen.

Die Qualität im Pflegebereich darf kein Gummibegriff werden. Solange sie hält, was sie verspricht, sollte auch kosten dürfen. Damit Qualität erhalten bleibt, braucht es genügend Personal, Leute vom Fach. Dies nicht zuletzt deshalb, weil sich die Spitalwirklichkeit krass unterscheidet von derjenigen, vieler Politiker. Diese darf sich nicht auf Zukunftsmusik verlassen, sondern hat sich – mit Blick auf den Kranken – dem Heute, dem Jetzt unterzuordnen.

Wie oft schon war es der rechte Augenblick, der einen Patienten vor dem Tod gerettet hat.

Zum Glück gibt es noch genügend gegenwartsbezogene Betreuer und Betreuerinnen, die, wenn nötig, ihren Tagesplan fallenlassen, einspringen zugunsten der Schwerkranken, der in diesem und keinem späteren Augenblick den vollen Einsatz des Helfers braucht.

Annabeth Schallenberg

Sorgen Kerzen bei Ihnen für Stimmung oder für Brandgefahr?

Die Weihnachtszeit naht. Erwartungsvoll und festlich gestimmt freuen wir uns auf diese Zeit. Trotz der Hektik finden wir immer wieder Stunden der Entspannung bei Kerzenlicht.

Kerzen erzeugen tatsächlich eine gemütliche Stimmung, doch leider führen sie auch immer wieder zu Bränden. Kerzen müssten eigentlich gefährlicher aussehen. Jährlich ereignen sich in der Schweiz über 700 Brände, die auf den unvorsichtigen Umgang mit Kerzen zurückzuführen sind. Dabei werden Millionenwerte sowie viele unersetzbare Gegenstände vernichtet und Menschenleben bedroht. Gerade in der Weihnachtszeit sind die durch Kerzen verursachten Brände am häufigsten. Jeder Brand verbreitet Angst und Aufregung – die meisten könnten verhütet werden! Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) hat soeben eine Kerzenbroschüre herausgegeben. Mit Bild und Text wird aufgezeigt, wie man mit Kerzen Brände verhüten kann. Auch die Themen Adventskranz und Weihnachtsbaum werden in dieser neuen Broschüre behandelt.

Sorgen Kerzen bei Ihnen für Stimmung oder für Brandgefahr? Prüfen Sie sich selbst. Die illustrierte Broschüre kann gratis bezogen werden. Senden Sie ein adressiertes Couvert an die BfB (Postfach 4081, 3001 Bern) oder bestellen Sie die Broschüre telefonisch (031/22 39 26).

Grundsätze für den Umgang mit Kerzen:

Verwenden Sie nur nichtbrennbare Kerzenständer, die auch den herunterlaufenden Wachs aufzunehmen vermögen.

Stellen Sie die Kerzen in einem angemessenen Abstand von brennbaren Gegenständen auf.

Verlassen Sie den Raum nicht, solange Kerzen brennen.

Hirnverletzung – und danach?

Der Umgang mit einer veränderten Lebenssituation nach einem Unfall oder einer Krankheit ist für den Menschen mit einer Hirnschädigung und für seine Umwelt sehr schwierig. Im Heft Nr. 5/85 der Fachzeitschrift Pro Infirmis wird das Thema einleitend aus medizinischer Sicht behandelt. Die Fragen und die Komplexität der beruflichen Eingliederung hirngeschädigter Patienten wird u.a. durch Beiträge eines Psychologen, Neurologen und Berufsberaters ausgeleuchtet. Eine Sprachtherapeutin befasst sich zudem über die Rehabilitation von Hirnverletzten mit Folgestörungen der Sprache. Zusammen mit den Aussagen von Betroffenen möchte dieses Heft zum besseren Verständnis im Umgang mit hirngeschädigten Patienten führen.

Die Fachzeitschrift kann zum Preis von Fr. 5.– bei der Redaktion Pro Infirmis, Feldeggrasse 71, Postfach 129, 8032 Zürich, bezogen werden.

Sport beginnt im Vorschulalter

Mediziner und Sportfachleute raten, mit dem Sport bereits im Vorschulalter, am besten beim Kleinkind, zu beginnen. Und weshalb sollte man nicht den natürlichen Bewegungsdrang, der jedem Kleinkind eigen ist, erhalten, ja, ihn auf spielerisch-sportliche Art weiter fördern? Und wenn gar Mutter oder Vater ihren Sprössling bei diesen ersten Gehversuchen begleiten, ihm Vertrauen und Sicherheit einflössen,

dann wird der Sport für alle Beteiligten zu einem wertvollen Erlebnis.

Für Mütter und/oder Väter, die mit ihren 3- bis 5-jährigen Kindern in der Stadt Zürich Eislaufen, Schwimmen oder Turnen möchten, hat das Sportamt soeben das Verzeichnis «MU-KI» neu herausgegeben. Dieses kann kostenlos bei folgenden Adressen bezogen werden: Sportschule Zürich, Postfach 4126, 8022 Zürich, Züri-Sport-Schalter beim Bankverein am Paradeplatz 6, Telefon 211 68 44 oder beim Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33.

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

20. Dezember: Jahresende-Raclette mit Heidi Graber.

Regelmässige

Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

17. Dezember: Adventsgeschichte mit Musik

Zeichen am Weg

Man hat das Jahr 1986 zum Jahr des Friedens erklärt, und schon seit etlicher Zeit wirft dieses Jahr des Friedens seine Schatten voraus. Allenthalben in den christlichen Kirchen erinnert man sich daran, dass auch in der Heiligen Schrift ein Friedensprogramm enthalten ist. Wir finden es am prägnantesten formuliert im Lobgesang der Engel über den Feldern von Bethlehem: «Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens» (Lk 2,14) – also nicht einfach Friede im Herzen, wie viele es haben möchten, sondern Friede auf unserer immer wieder von Kriegen erschütterten Erde.

Diese Friedenszeit ist ein alter Wunschtraum der Menschheit, und im Alten Testament ist die Rede davon, dass in die Vision vom Frieden auch das Tierreich eingeschlossen sein soll: «Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern» (Jes. 11,6). Gerade an solche Verheissungen mussten die Hirten denken, als sie die Botschaft des Engelchores vom Frieden auf Erden hörten. Sie liessen sich aber nicht verunsichern, als sie statt eines mächtigen Herrschers nur das Kind in der Krippe fanden; denn sie wussten, dass in ihm das Friedenswerk Gottes konkret geworden war. Darum «priesen und lobten sie Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten» (Lk 2,20).

Aus dem Kind in der Krippe ist ein Mann geworden. Er musste es zwar hinnehmen, dass es bis in seinen engsten Jüngerkreis hinein Auseinandersetzungen und Rivalitäten gegeben hat. An seinem Friedensprogramm aber hat er festgehalten und in seinen Abschiedsreden gesagt: «Den Frieden lasse ich euch zurück, meinen Frieden gebe ich euch. Ich gebe ihn euch nicht, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht» (Joh 14,27).

Nur zu gerne sind wir bereit, diesen umfassenden Erdenfrieden in einen bescheidenen Herzensfrieden umzufunktionieren und uns damit genügen zu lassen. Der Friede Gottes ist aber nicht bloss eine Gabe, sondern auch eine Aufgabe, die im kleinen beginnt, der aber nach oben hin keine Grenzen gesetzt sind: «Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heissen» (Mt 5,9)

Dr. theol. Paul Handschin

Kunst- und Photo-Ausstellung für Hobby-Künstler

Unter dem Patronat der **SVP** Zürich-Höngg wird vom 18. Jan. bis 2. Febr. 1986 eine kreative, zweite, vielseitige Hobby-Ausstellung durchgeführt. Jedermann, der in Höngg wohnhaft ist, kann mit selbst angefertigten Arbeiten daran teilnehmen. Wir tendieren nicht auf einen Verkauf von «Kunstwerken», sondern wir legen grossen Wert auf persönlichen Kontakt sowie kulturellen Gedankenaustausch unter den Ausstellern, der Höngger Bevölkerung und den geladenen Gästen. Gleichzeitig hoffen wir, dass sich viele Besucher im Sinne unserer sicher vielseitigen Schau für ebensolches Tun angespornt fühlen. Wir dürfen also gespannt sein, was uns unsere Höngger Amateure präsentieren werden. Die Ausstellung findet im Erdgeschoss der Firma Zweifel + Co. statt. Die Teilnahmebedingungen können ab sofort, schriftlich oder telefonisch, jedoch bis spätestens 11. Januar 1986 bestellt werden.

Auskunft erteilen Jakob Schrem, Jacob Burckhardt-Strasse 3
8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 42 00
Dominique Dubois, Kettberg 22
8049 Zürich Höngg, Telefon 44 39 05

Auch praktische Geschenke bereiten Freude!

- Für Mami: Pyjamas, Nachthemden, Wäsche, schöne Echarpen, Handschuhe, Halbschürzen, Taschentücher
- Für dä Papi: Hemden (Kauf), Pyjamas, Wäsche, Socken, Halstücher, Taschentücher
- Für d'Chind: Pyjamas, Strumpfhosen, Wäsche, Mützen, Bébéartikel

Mit
höflicher Empfehlung

J. Seifert
Textilgeschäft
Regensdorferstrasse 4

Grosse
Weihnachts-Ausstellung

bei **ALBO Teppiche** Wehntalerstrasse 28, 8057 Zürich
(Ecke Wehntaler-/ Bucheggstrasse)
vor dem Haus

am Samstag, 30. November 9.00-15.00 h
und Samstag, 14. Dezember 9.00-15.00 h

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an traumhaften Orientteppichen in jeder Grösse und Preislage.

Echte Orientteppiche schon ab Fr. 45.- (also auch für kleine Budgets)

Kleine Antiquitäten

Nebst unseren tollen Weihnachtsangeboten zeigen wir Ihnen auch gerne unsere Spannteppich- und PVC-Kollektion

Kommen Sie bei uns vorbei und wundern Sie sich über die tollen Angebote.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ALBO Teppiche
Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich, Telefon 01-361 44 96

Wussten Sie, dass...

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

- immer mehr Leute Ihre Nägel für den ersten Eindruck einbeziehen?
- sich diese Tatsache nicht nur auf das weibliche Geschlecht bezieht?
- es noch unzählige weitere Gründe gibt, aktive Massnahmen zu treffen?
- Sie in Ihrer Nähe ab Montag, 16. Dezember 1985, die Möglichkeit haben werden, zu attraktiven Preisen und mit den neuesten Geräten folgende Leistungen in Anspruch zu nehmen:

Nail-Corner Höngg

Telefon 56 80 18

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 19.00 Uhr,
Samstag, 8.00 bis 12.00 Uhr

Manicure
Nagelmodellierung
kosmetische Fusspflege

Unsere aussergewöhnliche Geschenksidee:
Gutschein für eine oder mehrere Behandlungen

Flughafbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag geöffnet

wo wir zu finden sind

Höngg
bei der Tramhaltestelle Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

ANDERE GESCHENKE

3. WELT LADEN

PULLOVER 100% ALPACA AUS BOLIVIEN. FÜR KINDER & ERWACHSENE!
ab 86.-

SPIELE AUS HOLZ, FÜR 2-3 KINDER AB 5 JAHREN.
"HÄNSEL & GRETEL"
"DIE 7 GEISSELN"
ab 42.50

KUNSTHANDWERK
SILBERSCHMUCK, BONGOS
AUS MAROKKO, KÖRBE &
SCHNITZEREIEN ...

DIE 3. WELT HAT
VIEL ZU BIETEN!

AM MEIERHOFPLATZ IN
HÖNGG

GRATIS
BEI IHREM EINKAUF. NACH WAHL
1 GEWÜRZ-BESTEL

COUPON ABGEBEN BIS 24.12.85

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Unsere Weihnachtsschaufenster
Von Thea Itin, einer Höngger Töpferin, sehen Sie Vasen, Schalen und einen Wurf kleiner Büsi.
Drei Gruppen menschlicher Figuren beeindruckt auch einen abgebrühten Skeptiker durch ihre formale Sicherheit.

AUTO RADIO MÜTHER
Garage Riedhof

Bleiben Sie auf Empfang ... bis 108 Mhz

Tauschaktion und Geschenkgutschein mit 85er-Netto-Preisen für alle namhaften Autoradios-, Combi-, Hi-Fi-Geräte. Vorzugsweise Blaupunkt, denn wir vertrauen auf Qualität.

Aktion für Geschenkgutscheine bis 10. Jan. 86

An vorderer Imbisbühlstrasse, an sonniger Lage, Nähe Tram, per sofort zu vermieten geräumige (88 m²)

3 1/2-Zimmerwohnung

(Baujahr 1983) mit Cheminée, moderner Küche mit hochliegendem Backofen und Gartensitzplatz. Mietzins Fr. 1570.— und Fr. 110.— Nebenkosten.

Auskunft erteilt Telefon 56 96 53.

Maler-Tapezierarbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Das Wohnheim Frankental sucht

Koch / Köchin

für Ferienablösung unserer Köchin. Jährlich 4 bis 6 Wochen. Wir bieten selbständige Arbeit und Bedingungen nach städtischen Richtlinien. Bitte rufen Sie uns an.

Frau Wydler, Heimleiterin, Tel. 56 97 10

Querflöten-Unterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt Konzertflötistin.

Telefon 44 71 92

An Bergellerstrasse per sofort

Garageplatz
(in Sammelgarage)
zu vermieten.
Telefon 56 55 22

— Wohnen Sie im Raum Höngg?
— Sind Sie kaufmännisch ausgebildet?
— Haben Sie Zeit und Lust, tage- oder stundenweise ein kleines, junges Team zu unterstützen?

Hausfrau Mitarbeiterin

findet bei unserer Reiseorganisation ein attraktives Betätigungsfeld.

Haben Sie Interesse? Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon 01 / 56 01 66

Destination Cuendet

Kinder-Malwettbewerb

unter dem Motto:

Was wünsch'isch Dir im Quartier?

Es dürfen alle Kinder mitmachen und die Erwachsenen sogar mithelfen! Die 10 besten Arbeiten werden von einer internen Jury ausgesucht und am CVP-Stand vom 1. Februar 1986 auf dem Meierhofplatz vorgestellt. Die Reihenfolge der Sieger wählen die Passanten durch eine Urnenwahl am Stand. Alle Preisträger, vom 1. bis 10. Platz laden wir persönlich ein, ihre Preise abzuholen am CVP-Stand vom 22. Februar 1986, wieder auf dem Meierhofplatz. Unser Stadtrat **Willi Küng** freut sich darauf, Euch die Preise persönlich zu übergeben.

1. Preis Ein Brunch im Restaurant Uto-Staffel auf dem Uetliberg für die ganze Familie
- 2.-10. Preis Tramabonnemente der VBZ und kleine Sets mit Malstiften

So Kinder, nun an die Arbeit! Nehmt ein Blatt im Format A3 (29,7 x 42 cm) und malt, zeichnet usw.; nach Lust und Laune. Jede Technik ist erlaubt. Einsenden sollt ihr die Arbeiten gefaltet auf Format A4 (21 x 29,7 cm) an die folgende Adresse:

René Marin, Gemeinderatskandidat, Benedikt Fontana-Weg 6, 8049 Zürich.
Vergesst Euren Namen und Adresse nicht! Einsendeschluss ist der 18. Januar 1986.



Ein Spiel aus der Bibel
von Reinhard Kaul
Musik von Christoph Rehli
Ausgestaltung und Regie:
Tobias Sonderegger
Musikalische Leitung:
Christoph Rehli

Aufführungen im Reformierten Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186/190 8049 Zürich

Freitag, 13. Dezember 1985 20.00 Uhr (Première)

Sonntag 15. Dezember 1985 20.00 Uhr

Sonntag 22. Dezember 1985 17.00 Uhr

(Offene Sonntagschulweihnacht)

Es spielen und singen Kinder und Jugendliche aus Höngg
Jugendchor der Ref. Kirchgemeinde Höngg
Orchester ad-hoc

Reinerlös der Kollekte:
Flüchtlingshilfe des HEKS

Sternangebote vom Meierhof

Achten Sie auf Ihre Glückszahl. Grosse Weihnachts-Verlosung der Geschäfte am Meierhofplatz.

Kirchgemeindeversammlung der Pfarrei Heilig Geist, Höngg

(rjb) An der Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember konnte der Präsident der Kirchenpflege **Hugo Lustenberger** die ansehnliche Zahl von 72 Personen begrüssen.

Es ging in erster Linie um die Genehmigung des Vorschlages für das Jahr 1986. Die gut fundierten Erläuterungen seitens des Gutsverwalters **Franz Horner** gaben zu keinen weiteren Fragen Anlass. Bei dieser Gelegenheit präsentierte er das neue Rechnungsmodell, das nun eine einheitliche Buchführung innerhalb der einzelnen Kirchgemeinden erlaubt. Das Budget war vorgängig vom Stadtverband angenommen worden. **Edmund Hunziker**, Präsident der RPK empfahl Annahme des vorgelegten Vorschlages. Die versammelte Gemeinde stimmte diesem Antrag zu. Hugo Lustenberger dankte dem Gutsverwalter für seine besonders aufwendige Arbeit und schloss in diesem Dank auch **Eveline Schmid**, für ihre geleisteten Dienste in der Buchführung ein.

Anschliessend orientierte der Hausverwalter, **Wilfried Bruckner** über das unserer Kirchgemeinde zustehende Baurecht im Gebiet Rütihof. Im November 1985 teilte das Hochbauamt der Stadt Zürich mit, dass ein Wettbewerb für eine Überbauung ausgeschrieben werde. Die Kirchgemeinde Heilig Geist wurde darin aufgefordert, ihre Raumbedürfnisse, die ihr bei diesem Objekt zustehen, bereits im kommenden Januar bekanntzugeben. Wegen der Dringlichkeit gilt es für Kirchenpflege, Seelsorgeteam und der Kommission Riedhof/Rütihof, sich intensiv mit den bestmöglichen Varianten unter Bezugnahme der aktuellen Gegebenheiten auseinanderzusetzen und Entscheidungen zu treffen. Die Kirchgemeinde wird über die Weiterentwicklung dieser Angelegenheit auf dem laufenden gehalten.

Im Namen der Kommission für Künstlerische Gestaltung berichtete **Rosanna Jaggi** über den heutigen Stand des im Entstehen begriffenen **Kreuzweges** für unsere Kirche. Das Werk steht kurz vor seiner Vollendung. Die Vertreterin der Kunstkommission sprach auch einige Worte zur Person des Künstlers. Es handelt sich um **Hans Loretan** aus Brig. Anlässlich der Einweihung bietet sich die Möglichkeit, den Künstler persönlich kennenzulernen. Die Kreuzweeinweihung ist definitiv auf Sonntag, den 26. Januar 1986 angesetzt. Dekan **Anton Camenzind** freut sich, die Einweihung dieses Werkes, bei dessen Ent-

stehung er wesentlich mitbestimmend war, vorzunehmen. Kirchenpflege und Stiftungsrat freuen sich, dass der eher schlichte Kirchenraum nun einen würdigen sakralen Schmuck erhält.

Marlies Wahrenberger, Mitglied der Pfarrwahlkommission orientierte über den neuesten Stand der **Pfarrvakanz** in unserer Pfarrei. Sie musste zum allgemeinen Bedauern bekanntgeben, dass bis heute noch keine Aussicht auf eine Neubesetzung bestehe. Die Pfarrei Heilig Geist teilt damit das Los von noch weiteren Stadtzürcher Pfarreien, die ebenfalls auf eine Lösung warten, was sicher kein Trost ist, aber aufzeigen soll, wie sich heute der Priestermangel auswirkt.

Die zuständigen Stellen in unserer Pfarrei werden nichts unversucht lassen, sich in dieser Sache weiterzubemühen und alle hoffen zuversichtlich auf eine baldige positive Änderung der Situation. Die Mitteilung von M. Wahrenberger gab Anlass zu Diskussionen, die zum Teil sehr emotionell geführt wurden und deshalb verständlicherweise nicht immer ganz sachlich blieben. Das zeugt aber davon, dass die Kirche lebt. Tatsache ist, unsere Pfarrei steht nicht gänzlich verwaist da. Vorläufig waltet Don **Marek Gorski** als Pfarrprovisor. H. Lustenberger dankte ihm herzlich für seine Dienste. Es ist in der Tat nicht leicht eine so grosse Pfarrei zu übernehmen, die nebst der eigentlichen Seelsorge in der Administration viel Erfahrung und Routine erfordert. Don Marek steht jedoch ein ganzer Stab von gutgewillten Leuten zur Seite, die alle für eine gute Zukunft arbeiten.

Die Gelegenheit, bei Kaffee und feinem hausgebackenem Kuchen noch eine Zeitlang zu verweilen benützen die meisten Anwesenden und diskutierten angeregt weiter. Herzlichen Dank an alle, die sich immer wieder bemühen, mit grossem persönlichem Einsatz eine gemütliche Ambiance zu verbreiten.

Was wünschst Dir im Quartier?

Unter diesem Motto möchte die CVP 10 einen **Malwettbewerb für Kinder und Familien** ausschreiben. Damit Familienpolitik kein leeres Schlagwort bleibt, möchten wir mit diesem Wettbewerb eine Bevölkerungsschicht ansprechen, die politisch kaum vertre-

ten ist und deren Anliegen meist zu wenig wahrgenommen werden: die Kinder. Sie haben oft ganz konkrete Vorstellungen, wie sie ihr Quartier beleben könnten. Unser Bub wünschte sich sofort einen ganz grossen Kletterturm.

Wir würden uns freuen, wenn viele Högger Familien zusammensitzen würden, ihre Wunschvorstellungen auf einen Bogen Papier (Grösse A3) zeichnen, kleben oder malen würden und beim gemeinsamen Basteln (die Mitarbeit der Eltern ist erwünscht) ins Träumen geraten.

Die zehn originellsten Arbeiten werden an unseren Standaktionen am 1. Februar ausgestellt und von den Passanten bewertet. Als erster Preis winkt ein Brunch für die ganze Familie auf dem Üetliberg; Trostpreise sind Trambillette und Malutensilien. Für die genauen Wettbewerbsbestimmungen betrachte man/frau das CVP-Insert in dieser Zeitung. Wir freuen uns auf viele bunte, originelle, ausgefallene, realistische und utopische Werke.

P.S. Der schönste Preis wäre natürlich die Verwirklichung einer Wunschvorstellung. Die CVP 10 wird sich darum bemühen, möglichst viele Ideen in die Tat umzusetzen. *Monika Schumacher-Bauer*

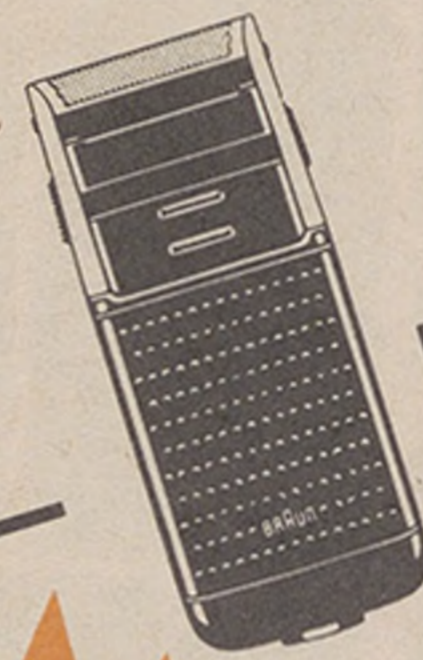
Geschenke für 365 Tage

Der neue Braun.

Braun micron vario 3

Gründlichkeit in 1-2-3 Dimensionen

Fr. 133.—



BRAUN



Braun compact
Superstarker Haartrockner mit 3 Heiz- und Gebläsestufen

Fr. 44.—



Braun quartz KTC
Praktisches Küchen-Set mit abnehmbarer Quartzuhr und Timer

Fr. 55.—

Hit-Preise

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.

Furrer & Co., 8049 Zürich
Limmatstrasse 162
Telefon 56 76 66/67
Elektrotechnische Installationen
Ladenverkauf Telefon-Anlagen

TURMIX espresso TX10
GRATIS DEGUSTATION MEIERHOF

Eisenwaren Werkzeuge Haushaltartikel
Meierhofplatz Telefon 56 73 11
Zufahrt vom Gässli

Die TURMIX Espresso TX 10 macht jeden Kaffee besser: Espresso, Ristretto, Milchkaffee, Schwarzen, Cappuccino, Schale Gold und Espresso ohne Koffein. Das möchten wir Ihnen beweisen. Mit einem duftenden herrlichen Kaffee, den wir Ihnen gratis mit der TURMIX Espresso TX 10 zubereiten.

Welches ist Ihr Lieblings-Kaffee?

TURMIX Espresso TX 10 vapore plus. Mit Dampf- und Heisswasserdüse und Temperatureinstellknopf.
Fr. 469.—

Unser Preis: Fr. 399.—

DORMA Betten
Dormavedette
90 x 190 cm Fr. 230.— statt Fr. 310.—
95 x 190 cm
und weitere Tbp-Angebote

RHONE
100% Wolle IWS pro m²
Fr. 89.— statt Fr. 109.—

RIVAL
100% Viscose pro m²
Fr. 59.— statt Fr. 76.—

Roland Huber Innendekorationen
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 72 62

Sternangebote vom Meierhof

Achten Sie auf Ihre Glückszahl. Grosse Weihnachts-Verlosung der Geschäfte am Meierhofplatz.

Zürcher Kerzenziehen 1985

Das Zürcher Kerzenziehen findet auf dem Bürkliplatz nach zwei nächtlichen Bränden im vergangenen Jahr zum 17. Male statt vom 13. November bis 22. Dezember

Im vergangenen Jahr haben zwei heftige Brände, bei denen vorsätzliche Brandstiftung angenommen werden muss, das traditionelle Kerzenziehen am Bürkliplatz über längere Zeit lahmgelegt.

Heute ist der Musikpavillon vollständig restauriert worden; selbst die schmucken Deckenbemalungen auf dem Holzwerk erstrahlen in alter Schönheit. Auch das Kerzenziehen selbst präsentiert sich heuer

in traditioneller Art und mit ungebrochenem Schwung. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer sorgen Jahr für Jahr dafür, dass der Ertrag aus diesem schönen Weihnachtsbrauch auch einem guten Zweck dienen kann. Der Reinerlös des diesjährigen Kerzenziehens kommt dem gemeinnützigen Altersheim Sonnengarten in Hombrechtikon zugute. Das Kerzenziehen ist wie folgt geöffnet: täglich von 10 bis 20 Uhr (auch Samstag und Sonntag); für Schulklassen ist die Zeit von 8 bis 10 Uhr reserviert; Gruppen werden um Voranmeldung unter Telefon 211 49 49 gebeten.



Kaninchen - Karnickel - Küngel in Nummer 13

Vergeblich suchen wir in der berühmten Rechtschreibung «Der grosse Duden» das Wort Kaninchen, finden dann die Bezeichnung Karnickel, von Küngel keine Rede. Im Dictionnaire Larousse existiert le lapin... Jedenfalls sehen wir in einem Korb ein solches weisses Tierchen, allerliebste anzuschauen, - das dauernd mit der Nase schnuppert. Wieso wir es wohl mit einem Hasen verbinden? Jedenfalls sagen wir unbedachterweise zu der Korbhalterin, dass die Küngel dem Volksglauben nach... Eier legen, was jene (natürlich) nicht akzeptiert. «Das ist wie beim Storch», wagen wir hinzuzufügen, «der die kleinen Kinder bringt.» Jetzt mischt sich eine neben

uns Sitzende ein und belehrt uns, dass man Derartigen längst nicht mehr angibt, das war einmal und ist längst vorbei. Selbstverständlich sind wir damit einverstanden, dass man Kindern nicht solche Märchen aufbinden soll. Doch als Phantasiegebilde dünkt es uns reizend, einen Storch durch die Lüfte segeln zu sehen, der an einem Band ein Wickelkind durch die Lüfte trägt. Gewisse Vorstellungen haben einen poetischen Gehalt, weshalb wir akzeptiert hätten, wenn im Bühnenbild des choreographierten Oratoriums «Die Schöpfung» von Haydn im Opernhaus Eva aus einem sich öffnenden Apfel getreten wäre, - doch war das eine... Zitrone -. Nur: sind wir berechtigt

Unser Sortiment an Kerzen hat auch für Sie etwas Passendes

Ein Vorschlag zum Umweltschutz

Kerzen
Sack à 20 Stück
Fr. 7.-

Wärme schenken!

Warme Unterwäsche hilft Heizung sparen!

Emosan

Die schöne, praktische und warme Unterbekleidung, beisst und kratzt nicht auf der Haut: Ein ideales Geschenk.

Bettflaschen

Aktionshit Fr. 6.90

Gratis zu jeder Flasche ein Zimmerthermometer

Zum Basteln haben wir vieles für Sie.

Dorfbach Drogerie
Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16

Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 73 10



Alfred Kunz

Gegen diesen Gutschein erhalten Sie gratis ein Muster **Biovital Elchina Tonikum D** für ein Muster zur Stärkung.

restaurant rebstock taverne
Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg Telefon 56 85 55
Täglich geöffnet

Unsere Stern-Angebote

Spaghetti «Rebstock» «Hausspezialität»

Dazu ein Bocalino Merlot vom Fass

Fr. 13.80

Spanferkel «knusprig gebacken» mit Kartoffelsalat

Dazu ein Bocalino Merlot vom Fass

Fr. 15.90

Spanferkel «knusprig gebacken» mit Kartoffel-Kroketten

½ Apfel mit Preiselbeeren
Glacierte Marroni
Grüne Bohnen

Dazu ein Bocalino Merlot vom Fass

Fr. 20.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Zu einer Adventsfeier

ladet die Aktion 60+ die Seniorinnen und Senioren auf den Montagnachmittag des 16. Dezember ein. Es gilt sich auf das wunderbare Geschehen der Heiligen Nacht vorzubereiten und einzustimmen. Realschüler der Schule Kreuzbühl bieten die Weihnachtsgeschichte als Sprech- und Singspiel dar. Eine Orchestergruppe hilft mit, die Feier festlich zu umrahmen. Die Feier beginnt um 14.00 Uhr im Saal des Pfarrreizentrums Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Anmeldung ist unerlässlich und im Pfarreisekretariat, Telefon 56 11 22 anzubringen. (St.)

TV Höngg Zeitungssammlung

Am Samstag, den 21. Dezember 1985 sind ab 09.00 Uhr wiederum viele fleissige Helfer aus den Reihen des TV Höngg unterwegs, um ihr Altpapier einzusammeln. Benützen Sie die Gelegenheit, noch kurz vor den Feiertagen in ihrem Keller Platz zu schaffen! Bei grösseren Mengen kommen wir auch direkt bei Ihnen vorbei - rufen Sie uns an: Telefon: 56 64 14 (bis 12.00 Uhr).

1. Preis

Canon Video-Kamera mit Portable-Recorder zirka Fr. 4900.-

2. Preis

Ski mit Bindung Fr. 730.-

3. Preis

Thermometer Lento Fr. 720.-

4. Preis

Salon-Tisch Fr. 690.-

5. Preis

Matratze Fr. 510.-

Aus eigenem Atelier.

Perlen-Ohrring alle Grössen und Preislagen

18K GOLD-Ring mit Sternrubin d. 0.60 Fr. 980.-

Anhänger mit Brill. und Travertin Fr. 870.- incl. Kette Fr. 450.-

18K Gold-Ring mit 1 Brillant d. 0.10 LUPTREIN Fr. 690.-

Preiswerte Perlen-Colliers!

18K KÖNIGSULKE 2-FARB. Kette Fr. 1200.-

60 cm 18K SCHIFFSANKER KETTE Fr. 800.-

18K Brosche mit Goldkugeln ohne Steine Fr. 900.-

Opalring mit 2 Brillanten 18K Gelbgold Fr. 590.-

Sie finden bei uns das persönliche Weihnachtsgeschenk und haben die Möglichkeit um zu tauschen.

GESCHENK GUTSCHEIN
90 für 100 % ab Fr. 200.-
STERN-ANGEBOT

Rudolf Th. Gloor
GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70

Öffnungszeiten im Dezember
Auch Mo. 9.00-12.00 Uhr
14.00-18.30 Uhr
Di.-Fr. 9.00-12.00 Uhr
14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-12.00 Uhr
13.30-16.00 Uhr



6. Preis	
Staubsauger	Fr. 328.—
7. Preis	
Bohrmaschine	Fr. 310.—
8. Preis	
SBG Bankbüchlein gestiftet von SBG	Fr. 300.—
9. Preis	
Küchenmaschine	Fr. 199.—
10. Preis	
Raclette-Gerät	Fr. 148.—
11. Preis	
Computer Tischrechner	Fr. 120.—

12. Preis	
Handwebteppich	Fr. 115.—
13. Preis	
Rotadent elektr. Zahnbürste	Fr. 98.—
14. Preis	
40 Flaschen Hürlimann Festbier gestiftet vom Restaurant Rebstock, Taverne	Fr. 100.—

Ihre Glückszahl im Stern

uns darüber aufzuhalten? Wir liessen ja auch, statt einem Hasen, ein Karnickel Eier legen! Irrtümer dieser Art passieren vielen und so auch uns. Stets erklärten wir Besuchern auf unserem Balkon in Höngg, dass wir zwar die Europa-Brücke erblickten mit den darüber rollenden Autos, jedoch diese überhaupt nicht hörten. — bis ein Vernünftiger uns sagte, dass wir natürlich nichts hörten, aber auch nichts sahen, denn die Brücke laufe unterhalb der Reformierten Kirche, welche ziemlich weit fort von unserem Haus nach links liegt. Unmöglich, die Fahrbahn wahrzunehmen! Nicht besser erging uns bei einer Autofahrt die Beschreibung von der Ermordung Kaiser Albrechts zur Zeit Tells, in der Nähe von Rotkreuz. Der von Höngg aus mitgenommene pensionierte Lehrer schaut uns (mit Recht) zweifelnd an und fragte uns, ob wir noch nie etwas von «Königsfelden» bei Brugg gehört, wo die Reuss vorbeilaufe (wie bei Rotkreuz). Der Verstand, bemerkte er höflich, hätte uns sagen müssen, dass dort die Untat stattfand, weshalb denn auch die Königin Agnes unter diesem Namen eine Weihstätte gründete. Wir schwiegen beschämt. Schliesslich sei noch hinzugefügt, dass wir, als wir noch in der Limmattalstrasse wohnten, beim Besuch unserer grossen Schweizer Tragödin Maria Becker ihr ein wunderschönes Gemälde unseres Westschweizer Freundes Steven-Paul Robert zeigten und ahnungslos sagten: «Ein unbekanntes Schloss, ein Phantasiegebilde des Künstlers...» — «Unsinn» erwiderte Marichen, wie wir sie vertraulich nannten, «das ist das Château d'Yf an der französischen Mittelmeerküste!» Wir nahmen das Bild von der Wand, drehten es um und lasen: *Château d'Yf!*

Glücklicherweise trauen uns aber die Leser(innen) unserer Beiträge im «Höngger» zu, dass wir solche Irrtümer so gut wie immer vermeiden: nie gehen wir versehentlich zu einer Veranstaltung in die Mühlehalde statt ins Ref. Kirchgemeindehaus, während leider einer der zwei Life in unserem 46-Parteien-Haus spukt und statt dem siebten Stock stets den neunten anzeigt, sodass unsere Besucher beim ersten Mal hin und her irren, bis sie uns finden! Da ist die Post lobens-, ja bewundernswürdiger. Schon seit vier Jahren haben wir in Höngg die Adresse geändert (das Postfach ist seit 25 Jahren das gleiche), und geduldig und höchst verdankenswert tun die Postbeamten alle Zuschriften, wie sie lauten mögen (in Mengen) ins Fach 192. E.M.)

Thema «Verkehrsberuhigung an der Winzerhalde»

Stadtrat R. Aeschbacher hat an der Versammlung vom 13. November 1985 ganz richtig festgestellt, dass es sich bei der Winzerhalde um ein eher geringfügiges Problem handelt. Die Winzerhalde ist eine Stichstrasse mit Verkehr, der zu 90% durch die Anlieger verursacht wird.

Auch ich benütze diese Strasse täglich und habe miterlebt, wie eine Erholungszone im Laufe der Jahre mit Wohnbauten gefüllt wurde, wie eine ehemals ruhige Strasse heute von Anwohnern viel zu schnell befahren wird. Mopeds und Motorräder, deren Nummer ich auswendig kenne, knattern und rohren durch die Strasse. Einzelne jugendliche Motorradfahrer und -innen drehen verantwortungslos auf, überschreiten die zugelassene Höchstgeschwindigkeit massiv und erzeugen einen infernalischen Lärm. Autofahrer und -innen stellen ihren Untersatz ab, wo es ihnen passt. Trottoir, Anhalteverbot, Parkierverbot, alles ist dafür gut genug. Nur ja keinen Meter zu viel zu Fuss marschieren! Wer mit 40 km/h durch die Strasse rollt, wird von hinten bedrängt, auch etwa angehupt, mit Scheinwerferblenden gehetzt, im Karacho überholt.

Wieso soll die Stadt Geld dort investieren, wo mit einfachen Mitteln eine Beruhigung erreicht werden kann? Mein Vorschlag:

Jedermann nimmt sich an der eigenen Nase und verzichtet in Zukunft auf Raserei, Zwängerei, auf bewusst falsches Parkieren und vor allem auf jede unnötige Lärmerzeugung, kurz alle nehmen auf alle Rücksicht. Rasen, Lärmen, Trottoir versperren, Fahrverbote missachten zeugen nicht von Rasse, sondern von Egoismus, Einsichts- und Rücksichtslosigkeit.

Es wäre ja gelacht, wenn nicht alle durch vernünftiges Verhalten die Nerven der Nachbarn und die Stadtkasse schonen würden! Mit Schwellen und anderen Hindernissen zwingt man wohl die Fahrer das Tempo zu drosseln, aber auch häufiger zu bremsen und wieder anzufahren, womit sich der Lärm verstärkt. Fahren Sie fünf Minuten früher von zu Hause weg und Sie müssen nicht mehr rasen und drängeln. Kommen Sie fünf Minuten später nach Hause, Ihre Nerven und diejenigen der anderen Strassenbenützer werden geschont. (H.E.)

Preis-Hit Nr. 1

Le coq Jogging-Anzug
mit Kapuze, Farben grau oder rot
Grösse 162-180
zum Superpreis von Fr. 49.—

Preis-Hit Nr. 2

statt 12.—
nur Fr. 6.—

Sicherheit beim Skifahren

Bis am 20. Dezember stellen wir Ihre Sicherheitsbindung mit unserem Bindungstest-Gerät ein.

WYCO SPORT HOENGG

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 56 02 60

1590.—

Alles zu Discount-Preisen auch in Höngg!

REVOJUNG
SONY
Technics
SILVER TELEFUNKEN
BLAUPUNKT THOMSON
TOSHIBA
SIEMENS
NORDMENDE
PHILIPS

Color TV

Blaupunkt Kopenhagen
67 cm Grossbild
32 Programme
Infrarot-Fernbedienung
kabeltauglich

Radio
Television
HiFi
Video



Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 56 57 00



13.90

Video-Kassetten
E180
VHS

1. Preis Wert 4900.—

28685
Glückszahl

Das Beste vom Besten!

Canon Video-Kamera mit VHS-Recorder. An jeden Fernseher anschliessbar. Netzunabhängig dank Akku. Für VHS-Normalkassetten bis 4 Stunden Laufzeit. Zubehör inbegriffen.

Digital-Fieberthermometer

- Fiebermessen in 60 Sekunden
- Bequeme Anwendung auch bei Bébés
- Gut ablesbare Anzeige
- Kein Quecksilber

APOTHEKE ZVM MEIERHOF

URS VOGEL; APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

25.—

Sternangebote vom Meierhof

Ihre Glückszahl
auf der vorliegenden Seite.
Grosse Weihnachts-Verlosung der
Geschäfte am Meierhofplatz.

Standschützen Höngg Chlaus-Schiessen 1985

Die Teilnahme am diesjährigen Chlaus-Schiessen war weit grösser als erwartet. Bei überraschend gutem Schiesswetter wurden überdurchschnittlich gute Resultate erzielt. Die Langwaffenschützen lieferten sich spannende Spitzenkämpfe. Die Pistolenkonkurrenz endete mit dem seltenen Siegerresultat von 99 Punkten.

Vereinspräsident, Werner Rothmayr, assistiert von Vizepräsident Gerold Glatz und Kassier Walter Haug verzichtete im Stile des friedfertigen und noblen Samichlaus auf Schmutzli bzw. Sündenregister und Fitzen. Er bescherte den Schützen (-innen) feinen Beinschinken mit leckerem Kartoffelsalat der tüchtigen Stubenwirtin Frau Plutschow, und reichhaltig gefüllte Chlaussäcke.

Schliesslich brachte der Präsident mit sichtlichem Vergnügen folgende Rangliste zum Absenden:

Langwaffen 300 m	Punkte	Punkte
1. H. Ruoss	92/90	7. W. Haug 86
2. M. Schnidrig	92/85/48	8. R. Stettler 85
3. H. Reymond	92/85/49	9. W. Moor 80
4. H. Geering	91	10. S. Reymond 75/85
5. M. Hüsey	90	usw.
6. H. Jucker	89	

Pistole 50 m	Punkte	Punkte
1. G. Glatz	99	10. K. Trottmann 89/84
2. E. Glatz	96	11. R. Stanghi 89/82
3. F. Schütz	94	12. M. Allemann 89/82
4. K. Schlegel	93/95	13. St. Elkjaer 89/78
5. M. Hasler	93/90	14. W. Haller 89/77
6. F. Kuser	93/89	15. E. Müller 89/68
7. A. Schick	91	16. M. Geering 88
8. F. Renggli	90	usw.
9. R. Stettler	89/93	

Ustertag-Schiessen 1985

Pistole 50 m
Den Mannschaften der Pistolensektion ist es gelungen, sich im 3., 25. und 53. Rang von 151 rangierten Mannschaften zu klassieren. Bruno Grossmann erreichte den ausgezeichneten 3. Rang von 738 Schützen.

Pistole 25 m
Mit hervorragenden 49 Punkten klassierte sich Gerold Glatz zusammen mit weiteren fünf Schützen im 1. Rang.

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren zum Erfolg und wünschen allen Schützen, Schützenfreunden und Lesern (-innen) herzlichst glückliche Festtage.

Brillen + Kontaktlinsen



10.-
Brillen-Etuis für
Damen + Herren

20.- 30.-

Aktion im Dezember

Exklusive Brillen-Etuis zu Sonderpreisen:
Fr. 10.-, 20.-, 30.-

- Barometer - Kompass
- Feldstecher - Hygrometer
- Lupen - Thermometer
- Höhenmesser

sind ideale
Geschenke
von
bleibendem
Wert!

Das Fachgeschäft in Höngg

Optik Götti

Limmattalstrasse 189 8049 Zürich-Höngg ☎ 01/562010

Ausschneiden
und in Urne
eines
Meierhof-
Geschäftes
werfen!

Ver- losung

Öffentliche Verlosung am Montag, den 6. Januar 1986,
zwischen 20.00 bis 21.00 Uhr, im Restaurant
Rebstock, Taverne, am Meierhofplatz.

Rufen Sie mich an*, wenn ich einen
der schönen Preise gewonnen habe:
 Ja Nein

Name _____
Vorname _____
Strasse Nr. _____
PLZ Ort _____

Viel
Glück!

* (Anruf
erfolgt
sofort nach
der Vor-
verlosung
ab 20.00
Uhr)

Canon **SNAPPY 50 AF**
Auto Focus Motor

Der Erfolg des Jahres
Autofocus Kompakt Kameras

Fr. 175.-

nur bei
Foto
Peyer

so günstig

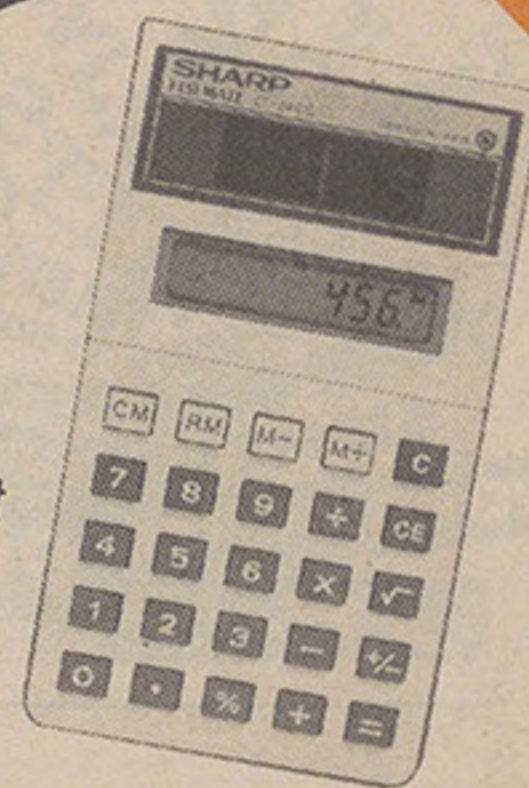
Canon Snappy 50 mit Motor. Normalpreis Fr. 298.-. Mit dieser Kamera werden lebendige Fotos zum Kinderspiel. Auch um ungenügendes Licht brauchen Sie sich nicht zu sorgen, der Blitz ist gleich eingebaut. Der Film wird motorisch aufs nächste Bild weitertransportiert. Dank Autofocus immer scharfe Bilder. Beachten Sie unser Sternangebot.

Ihr Höngger
Fotograf

Peyer

Fotohaus
Limmattalstr. 164
Telefon 56 87 77

Sharp-
Solarrechner
Der Rechner benötigt
keine Batterien.



Der
Umwelt-
bewusste

Solarrechner
Fr. 17.50

Das
Geschenk
das jeder
brauchen kann.

modische
bunte
praktische
lässige

Toilettentäschli
Fr. 9.-

in
vielen
Farben

mit
Überraschungs-
inhalt

«Sueched Sie äs Gschänk?
Chömet Sie i d'Bläsi dank!»

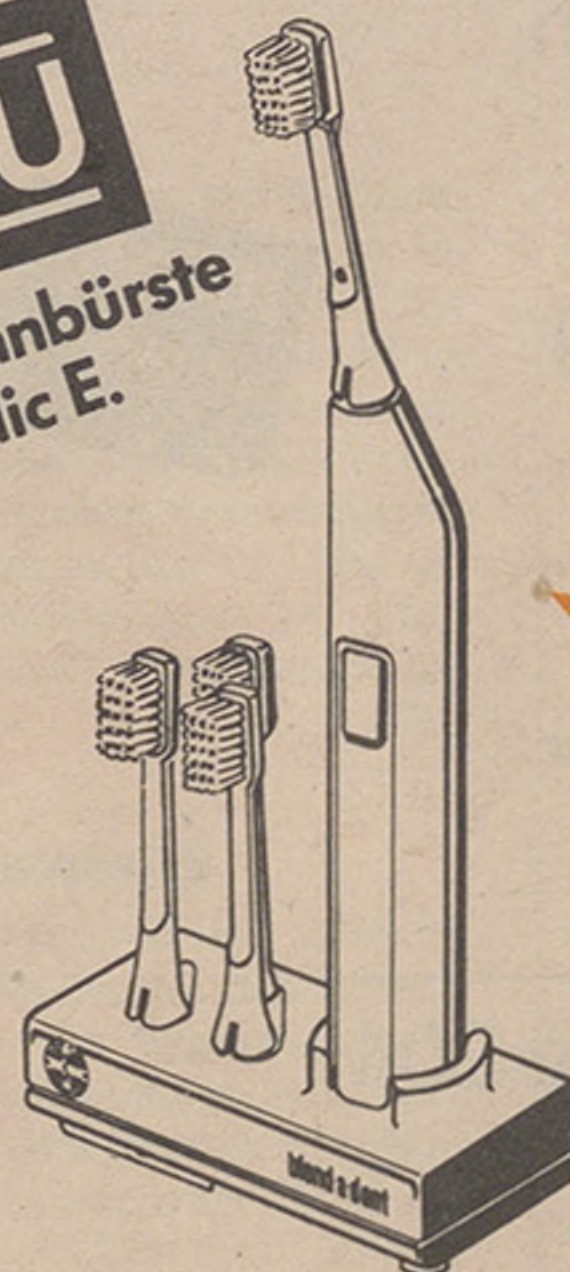
**BLÄSI
DROGERIE**
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Limmattal-
strasse 162 Drogerie
Zürich-Höngg Telefon 56 63 97 Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

NEU

Die neue Akku-Zahnbürste
blend-a-dent Medic E.

Mit elliptischen
Schwingbewegungen.
Sgeformt wie ein zahn-
ärztliches Instrument.
Zahnmedizinisch
empfohlen zur Vorbeu-
gung vor Karies und
Parodontose.



Blend-a-dent
elektrische
Zahnbürste

Fr. 68.-
statt
98.-